

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Berechnung der Redaction:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.  
In den Filialen für Inf. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Kontz Wöhe, Rathhausstr. 15, v.  
nur bis 1/8 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 15,250.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.  
incl. Bringerlohn 5 Rthl.  
durch die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postförderung 36 Rthl.  
mit Postförderung 45 Rthl.  
Inserate 5 Gesp. Zeitzeile 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Zatz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsschild  
die Spaltzeile 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachschuß.

Nr. 53.

Freitag den 22. Februar 1878.

72. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Wirksamkeit des Gewerbe-Schiedsgerichts in Leipzig betreffend.

Nachdem nunmehr der in der Person des Herrn Stadtrath Wilhelm Gustav Dietel ernannte Vorsitzende des Gewerbe-Schiedsgerichts von uns unter Verweisung auf seinen Amtsbeleg in Rücksicht genommen, auch die nachstehenden und bezeichneten Weisungen als gewählt und bez. für Nichtwählbare oder Ablehnende statutenmäßig einberufen, versetzt und eidlich verpflichtet worden sind, so bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß das für die Stadt Leipzig errichtete Gewerbe-Schiedsgericht mit dem 22. Februar 1878

seine Wirksamkeit beginnt und von diesem Tage ab an Stelle der bis dahin hierfür bestimmten Behörde mit der Entscheidung derjenigen Streitigkeiten zwischen dem für die Stadt Leipzig mit Gewerbeanmeldeschein versehenen selbstständigen Gewerbetreibenden resp. Kaufleuten oder Fabrikanten einerseits und ihren Gewerbegehilfen oder Lehrlingen andererseits betraut ist, welche sich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, auf die gegenseitigen Leistungen während der Dauer desselben oder auf die Ertheilung oder den Inhalt der in den §§. 113 und 124 der Gewerbeordnung erwähnten Zeugnisse beziehen.

Die am 22. Februar 1878 bei den bisher zuständigen Behörden bereits anhängigen Streitigkeiten gedachter Art sind nach §. 3 des betreffenden Statuts bei diesen Behörden auch zur Erledigung zu bringen, sofern nicht beide Parteien mit der Ueberweisung derselben an das Gewerbe-Schiedsgericht einverstanden sind.

Die erste öffentliche Sitzung des Gewerbe-Schiedsgerichts, welcher eine die Eröffnung einleitende Ansprache des Vorsitzenden vorangehen wird, soll

Freitag, den 1. März 1878, Nachmittags 4 Uhr

in dem für dergleichen Sitzungen bestimmten Locale, dem Schulsaale der V. Bürgerschule am Schletterplatze (östliche Eingangstür, 3 Treppen), stattfinden und wird die Tagesordnung für diese, wie für alle künftigen Sitzungen der Regel nach spätestens drei Tage vor der Sitzung sowohl im Rathhaus-Vorhalle als auch im Barriere des zum Sitzungslocale in der V. Bürgerschule führenden östlichen Treppenhauses ausgehängt werden.

Leipzig, den 21. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wängemann.

## Verzeichniß der Weisung zum Gewerbe-Schiedsgericht.

### a. Arbeitgeber:

- |   |  |
|---|--|
| 1) Carl August Berner, Tischlermeister,                 | 16) D. Max Gohmann-Linde, Mechanikus,          |
| 2) H. W. Birkholz, Dekorationsmaler,                    | 17) Gustav Köhler, Kaufmann,                   |
| 3) Aug. W. Christoph Rauß, Schuhmacher-<br>obermeister, | 18) Joh. W. Karl Krause, Maschinenfabrikant, 2 |
| 4) Otto Klemm, Baumeister,                              | 19) Moritz Kollrath, Restaurateur,             |
| 5) Otto Wilhelm, Klempner,                              | 20) David Aug. Lehler, Schlossermeister,       |
| 6) Paul Kretschmann, Kaufmann,                          | 21) C. Conrad Rühlert, Kaufmann,               |
| 7) H. Lorenz Krause, Kupferstecher,                     | 22) Carl Frischmann, Glasermeister,            |
| 8) Herm. Wust, Weidung, Hutmachermeister,               | 23) A. Th. Br. Schulze, Friseur,               |
| 9) Joh. Franz Wilsch, Tapezierer,                       | 24) Franz Albert Stiel, Seifenfabrikant,       |
| 10) Franz D. Victor Paul, Schneidermeister,             | 25) Weinh. Wundel, Pianofortefabrikant,        |
| 11) Joh. D. W. Gier, Kürschnermeister,                  | 26) Franz W. Wilsch, Fleischermeister,         |
| 12) G. W. K. Frische, Buchbinder,                       | 27) D. W. Perlich, Schmiedemeister,            |
| 13) August Frische, Hadermeister,                       | 28) Albert Maritz, Conditor,                   |
| 14) Hermann Gahn, Drechlermeister,                      | 29) G. H. Weidung, Spiegelrahmenfabrikant,     |
| 15) Jul. W. G. G. G. G., Goldarbeiter,                  | 30) Franz D. Brümmer, Glasermeister;           |

### b) Arbeitnehmer:

- |  |   |
|--|---|
| 1) Carl Grimmer sen. Simon, Steinmetz, | 16) Robert Reil, Schlosser,             |
| 2) Joseph Schmidt, Schuhmacher,        | 17) Wilhelm Fischer, Lithograph,        |
| 3) Carl Roland, Zimmermann,            | 18) Gustav Adolf Köhler, Marktbesitzer, |
| 4) J. Adersmann, Tapezierer,           | 19) Louis Zoth, Cigarrenarbeiter,       |
| 5) Carl Günther, Klempner,             | 20) Ed. Bornmann, Drechsler,            |
| 6) Gustav Wörn, Schmied,               | 21) Peter Krebs, Cigarrenarbeiter,      |
| 7) Gustav Adolf Müller, Schriftsetzer, | 22) C. F. W. Kirching, Marktbesitzer,   |
| 8) Wilhelm Graf, Maler,                | 23) Carl Seifert, Instrumentenmacher,   |
| 9) August Knaak, Maurer,               | 24) Theodor Metz, Kürschner,            |
| 10) Gustav Wundel, Notenstecher,       | 25) Theodor Wundel, Lithograph,         |
| 11) Carl Niederand, Kaffeehändler,     | 26) Leop. Fel. Bernuth, Schriftsetzer,  |
| 12) Hermann Schenk, Schneider,         | 27) Herm. Arriemidori, Hutmacher,       |
| 13) Jacob Wühländer, Schneider,        | 28) Emil Seifert, Instrumentenmacher,   |
| 14) Carl Nicola, Schlosser,            | 29) G. H. Gugerodt, Drechsler,          |
| 15) Robert Weber, Tischler,            | 30) Wilhelm Pfau, Schriftsetzer.        |

Leipzig, 21. Februar.

Der heilige Geist, der nach alter Ueberlieferung über dem Conclave schwebt und mit geheimen Fäden die Papstwahl lenkt, hat sein Wort gesprochen. Man muß es ihm lassen, daß er mit der Zeit Schritt zu halten und der Schnelligkeit des heutigen Geschlechts Rechnung zu tragen weiß. Früher bedurfte es vieler Wochen, ja Monate, um den neuen Papst zu Stande zu bringen; heute, im Zeitalter des Dampfes, der Eisenbahnen und der Telegraphen, haben wenige Tage genügt, um den Nachfolger Pius' IX. zu ernennen. Als solcher hat nunmehr Cardinal Pecci unter dem Namen Leo XIII. den päpstlichen Stuhl bestiegen. Was die katholische Kirche, was die Welt von diesem neuen „Statthalter Christi“ zu erwarten hat, darüber schon jetzt Betrachtungen anzustellen wäre müßig. Man weiß nur, daß Cardinal Pecci sich seither nicht zu der extremen Partei der Unversöhnlichen hielt, während er freilich auch der verschwindeuden Minderheit fern stand, die zum Frieden neigte; die im Cardinalcollegium herrschende Mittelpartei, zu der er gehörte, hat Nichts gemein mit den Mittelparteien, wie sie im politischen Leben gäng und gebe sind, und daher darf auch aus seiner Zugehörigkeit zu dieser Richtung nicht ohne Weiteres auf eine besondere Mäßigung und Verschämtheit des neuen Papstes geschlossen werden. Dieser findet im Dogma der Unschlbarkeit und in dem darob entbrannten heftigen Kampfe zwischen Staat und Kirche eine Erbschaft vor, die sich nicht ohne Weiteres beseitigen läßt. Er ist nach mehr als tausendjähriger Pause der erste Papst ohne Land, der als solcher in sein Amt eintritt. Insofern ist er aber auch wieder günstiger gestellt als sein Vorgänger, der den Sturz des Papstthums, die Hertrümmerung des Kirchenstaates am eigenen Leibe erleben und mit persönlichem Groll und Haß empfinden mußte. Es ist nicht wahr-scheinlich, daß dieser Haß auf Leo XIII. über-

gehen und daß dieser sich mit demselben Eifer dem Nachtrage, der Wiedergewinnung des Kirchenstaates widmen werde, wie Pius IX. Es ist möglich, daß er, das Verlorene verloren gebend, versuchen wird, den abgerissenen Fäden wieder anzuhäufeln oder eine sich darbietende Annäherung nicht von der Hand weisen wird — natürlich nicht aus Friedensliebe, sondern im wohlverstandenen Interesse der Kirche, deren Macht und Glanz natürlich auch ihm über Alles geht. Leo XIII. ist 68 Jahre alt, soll aber noch sehr bei Kräften sein und gilt als eine feste, energische, ja bedeutende Persönlichkeit, die heißt das Lob, theils den Reiz und Tadel der Collegen herausforderte. In seiner Eigenschaft als Camerlengo (päpstlicher Kämmerer) hat er schon während des Interregnums provisorisch das Papstthum vertreten; schon während dieser kurzen Zeit soll er sein herrliches Wesen herausgeholt und sich wegen seines angeblich anmaßenden und gewaltsamen Benehmens bei Manchen mißliebig gemacht haben. Nach einer Schilderung, die ein römischer Correspondent der „Magdeb. Aig.“ von ihm entwirft, ist er ein „durchaus selbstständiger Geist und sehr fähig, aus eigener Initiative der vaticanischen Politik eine ganz neue Richtung zu geben“. Sowohl in seiner Thätigkeit als Erz-bischof von Perugia, wie als Cardinal (seit 1853) „hat er sich alle Zeit durch Energie, Strenge und durch herrliches Wesen hervorgethan. Er war einige Jahre zur Zeit König Leopold's I. Nuntius zu Brüssel, wo über sein Privatleben manche üble Nachrede ging. Später galt er für aetisch und geizig, aber für uneigennützig und für einen guten Verwalter, für sehr stolz und mit einem Wort zum Regieren geboren. Er ist bei seinen Collegen und Untergebenen wenig beliebt. Er hat in seinem äußeren Auftreten etwas Vornehmes, ein wenig Theatralisches. Seine theologischen Kenntnisse gelten für mittel-mäßig. Sein Sinn für schöne Kunst ist gering, dagegen liebt er die Literatur und hat in jüngeren Jahren selbst gedichtet.“ Viel mildere Züge giebt

ihm sein Landsmann Bonghi, der in einer kürzlich erschienenen Schrift über die Papstwahl von Pecci sagt:

Wäre vielleicht die Annahme eine zu gewagte, daß nur dann, wenn dem Collegium mehr Sanftmuth, Vorsicht und Mäßigung in der Lenkung der Kirche oder wenigstens für einige Zeit ein Innerhalten in dem in politischer, kirchlicher und bürgerlicher Richtung entwickelten Ungestüm Pius' IX. und für etliche Jahre ein unumtandenes Verhalten gut dünkt, die Pecci oder Monaco-La Valette wählen werde? — Cardinal Pecci ist gewiß einer der ausserordentlichsten Geister des Collegiums, von sehr gemäßigter Natur und zugleich an Gesundheit einer der rüstigsten von allen Mit-gliedern desselben. Er hat viel studirt und wohl regirt; er war ein ausgezeichneter Bischof. Das Ideal eines Cardinals hält er so hoch, wie jeder Andere, und von Pecci kann man sagen, daß er es in sich selbst gefunden. Dessenungeachtet macht er sich von der gegenwärtigen Lage der Kirche und der bürgerlichen Gesellschaft kein freundlicheres und leichteres Bild, als irgend einer seiner Collegen; er giebt nir-gends zu erkennen, besser als diese zu begreifen, welche Stellung die Kirche den jetzigen Regierungen gegenüber einzunehmen habe, ohne diese unmöglich zu machen. In einem an den Clerus und die Gläubigen seiner Diocese von Perugia in den Fasten von 1876 gerichteten Hirtenbriefe schreibt er mit großer und aufrichtiger Trauer:

„Die Vernunft empört sich; gleich dem vom heiligen Paulus geschilderten lasterhaften Menschen, mit der Waffe der Negation ausgerüstet, legt sie sich über Alles hinaus, was man Gott heist, und einmal ein-gedrungen in den entweihten Tempel, hält sie sich selbst für einen Gott, nachdem sie den alten hinaus-geworfen. Ich frage Euch, meine Geliebtesten, wo ist noch in der Welt für deren Schöpfer und den Wieder-hersteller der Menschheit ein Raum übrig gelassen? Wohl uns, wenn er in den Herzen der vereinigten Schaar der Gläubigen eine Zufluchtsstätte findet, wenn es Seelen giebt, die ihm antworten, so er an ihre Pforten pocht — in der großen Gesellschaft kann er keinen Ort mehr finden. Im Namen der Wissen-schaft hat man ihn von dem Reichel der Treugnisse, zu Ehren einer hochmüthigen Unabhängigkeit aus dem

Unterrichte, im Namen der Freiheit aus der Moral verbannt. Das Geschrei der Juden: „Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche“ ist noch niemals weder lärmender, noch unverdämmer ausgehossen worden.“

Dieses Bild scheint uns zum Theil etwas geschmeichelt, während die erstwähnte Schilderung uns den Eindruck größerer Treue macht. Mehr können wir beim besten Willen über den neuen Papst nicht sagen. Nur wollen wir der Vollstän-digkeit halber noch hinzufügen, daß die französischen Cardinale anfangs nicht übel Lust hatten, einen „Unversöhnlichen“ zu wählen, daß sie jedoch in Folge einer Unterredung mit dem französischen Botschafter beim Vatican ihre ursprünglichen Anschauungen geändert und sich noch in letzter Stunde den österreichischen und spanischen Cardi-nalen, sowie dem Cardinal Hohenlohe beifuss Wahl eines „gemäßigten“ Papstes angeschlossen haben. Als einen solchen scheint man Pecci anzusehen.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. Februar.

Die Betrachtungen der Berliner Blätter über die Orient-Debatte im Reichstage spiegeln überwiegend den überaus günstigen Eindruck der Erklärungen des Reichszanzlers deutlich wider. Die „Rational-Zeitung“ hebt u. A. die festen und energischen Erklärungen hervor, welche der Reich-zanzler dahin abgab, daß Deutschland für keinen anderen Zweck als für den Schutz unserer Unab-hängigkeit nach Außen, unserer Einigkeit unter uns und zum Schutz der Nation, von der Be-gewehrung des ganzen Volkes getragenen Interessen Krieg führen werde. „Mit dieser Erklärung ist das Schicksal Deutschlands den diplomatischen Zwischenfällen, den Conferenzenabenteuern und Ber-legerarbeiten entrückt, der deutschen Volkspolitik, im besten Sinne des Wortes, ist die entscheidende Entscheidung eingeräumt. Freilich dürfen wir diese Volkspolitik nicht in den Zeitungsstimmen

suchen, die Deutschland anzuwenden, den europäischen Krieg zur Erleichterung anderer Mächte auf eigene Schultern zu nehmen. Mit Recht hat gegen diese unbeschreiblich frivole Politik sich der leitende Staatsmann in scharfer Weise geäußert. Im weiteren Verlaufe der Betrachtung wird hervorgehoben, daß die Reden der Abgeordneten Hänel, Löwe, Graf Bethusy-Huc und v. Dellbrück ein erfreuliches Bild der Uebereinstimmung der Mehrheit der Reichvertretung in dieser Angelegenheit gaben. Auf die Reden der Gegner übergehend, bemerkt sie von der Rede des Abg. Windthorst: „Sie wurde in einem sehr gedrückten Tone vorgebracht und beabsichtigte die Fortschrittspartei mit den Nationalliberalen, Herrn v. Bennigsen mit dem Fürsten Bismarck, den Reichstag insgesamt mit dem Reichskanzler, den Reichskanzler mit der europäischen Diplomatie, Oesterreich mit Deutschland, Deutschland mit Rußland, Rußland mit allen anderen Mächten zu verheßen. Weiter hatte sie keinen Zweck.“ Der Eindruck, der von der heutigen Sitzung übrig bleibt, heißt es zum Schluß, „wenn wir diese drei Reden (die der Abgeordneten Windthorst, Liebknecht und von Konow) abgehen, ist ein erfreuliches und erhebendes und nicht am wenigsten erfreulich war es, den leitenden deutschen Staatsmann in so ernsten Tagen wenn auch mit einiger körperlicher Schwäche, doch mit der allgenossenen Kraft die Last der Debatte tragen zu sehen.“

Die Tribüne schreibt u. A.: „Man wollte gesehn in der ersten Rede des Reichskanzlers „russische Accente“ finden; wir müssen bezweifeln, daß der Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich jemals von dem Vertreter einer befreundeten Macht Beweis eines so bedingungslosen freundschaftlichen Vertrauens empfangen hat, wie in der Abwehr des Fürsten Bismarck gegen den Verdacht russischer Geschäftsführung. Wir haben in dem ganzen Erfolge des Reichskanzlers, wenn von der Tendenz die Rede sein soll, nur deutsche Accente finden können, deutsch sowohl in Bezug auf das, was hinter uns liegt, als hinsichtlich dessen, was wir noch zu thun gedenken. Daß wir den Krieg nicht, wie uns zugemutet worden, durch ein quos ego verbindet haben, thaten wir in deutschem Interesse, um uns nicht dem Odium des europäischen Politikers auszuliefern, dem man vielleicht geordnet, dessen Eingriff man aber sicher nicht verzeihen hätte; daß wir die russischen Bedingungen nach dem Kriege nicht selber dictirt, sondern dies Rußland überlassen haben, thaten wir in demselben deutschen Interesse; daß die bevorstehende Konferenz der Mächte auf deutschem Boden und unter deutschem Präsidium tagen wird, scheint uns der beste Beweis dafür, daß Deutschlands Politik bei den Cabineten frei von dem Mißtrauen geblieben ist, das man in anderen Kreisen gegen sie gefaßt hat.“

Der „Allg. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: „Die Rede des Reichskanzlers hat die friedliche Auffassung der Lage im Allgemeinen eben so sehr bestätigt, wie sie die Gefahren nicht verhehlt hat, welche noch der vollen Friedensüberwacht entgegenstehen. Aus dem Umstande, daß Fürst Bismarck auch das Wort „Conférence“ mehrfach anwandte, wird man schließen dürfen, daß der Congreß noch nicht definitiv beschlossen ist, so wie auch Baden-Baden in der Rede nur als wahrscheinlich, noch nicht als endgültig gewählt bezeichnet ist. Von Interesse ist, daß in dem Falle eines deutschen Ortes Deutschland das Präsidium beansprucht. Auf andere Punkte der Kanzlerrede wird zurückzukommen sein. Wegen der Bulgareien äußerte Fürst Bismarck, die von Rußland geforderten Grenzen wären von der in der Conferenz vorgeschlagenen nicht sehr verschieden. Der erhebliche Unterschied, daß damals eine administrative, jetzt eine politische Autonomie gefordert wird, ist dabei, so viel beim ersten Anblick ersichtlich, den Ergebnissen des Krieges zugeschrieben. Die Bedeutung, welche der Reichskanzler der Donau- und Dardanellenfrage auch für Deutschland zuschrieb, wird in Wien und London einen günstigen Eindruck machen. Es scheint nach dem Zusammenhang, als habe Rußland der Schließung der Dardanellen außer für Rußland und die Türkei noch nicht ganz entsagt. Wenn aber alle Mächte sich dagegen erklären, wird Rußland damit nicht durchdringen können. Der Kanzler hat für Deutschland die Schiedsrichterrolle zurückgewiesen und sich dabei mit Schärfe gegen die Stimmen der Presse ausgesprochen, die ihm eine solche Rolle zugemutet haben. Dies war aber namentlich auch in der russischen Presse erst ganz neuerdings geschehen und die Zurückweisung richtet sich denn ohne Zweifel auch nach jener Seite.“

Die Rede Bennigsen's, welcher Fürst Bismarck in seiner Antwort keineswegs entgegentrat, hat in politischen Kreisen durch die Betonung der in vielen wesentlichen Punkten gemeinsamen Interessen Deutschlands und Oesterreichs einen günstigen Eindruck hervorgebracht. Sehr bemerkt wurde auch, daß der Reichskanzler, dessen Rede die freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland sorgsam dargelegt und die Deutschland zugemutete Schiedsrichterrolle energisch zurückgewiesen hatte, in der Antwort an Windthorst seine persönliche freundschaftliche Vertrautheit mit dem Grafen Andrassy nachdrücklich hervorhob. Während der ganzen Verhandlung wurden Äußerungen des Reichskanzlers und der liberalen Mitglieder, die auf den Zusammenhang Deutschlands mit Oesterreich hinwiesen, von allen Seiten des Hauses mit lebhaftem Beifall aufgenommen.“

Selbst die fortschrittlichen und demokratischen Blätter jollen Bismarck's Orientpolitik Beifall. Die „Frankfurter Zeitung“ sagt: „Die Ausführungen des Fürsten Bismarck stimmen, soweit sie das Wesen der deutschen Politik in der orientalischen Frage betreffen, vollständig mit der Haltung überein, die das deutsche Reich bisher angenommen und die wir von unserem Standpunkt aus stets als die einzig mögliche und richtige gekennzeichnet und befürwortet haben, und daraus ergibt sich von selbst die Erklärung, daß Deutschland an dieser bis jetzt als richtig erkannten und als richtig bewährten Politik festhalten werde. Es ist die Politik der Neutralität, die ihre günstige, nicht in vorberster Linie interessirte Stellung dazu benützt, Gegenstände

auszugleichen, mäßigend zu wirken und einen von allen Seiten als unparteiisch anerkannten Boden zur Verständigung zu bieten. Daneben will die deutsche Politik nicht den Polizeidiener machen, weder für die allgemeine europäische Ordnung, noch für einen besonderen Staat, und betrachtet die europäische Staaten-Gemeinschaft auch nicht als Schule, in die sie, um ihre Autorität zu wahren und zu mehren, bei jeder Gelegenheit mit der Ruthe dreinfahren müsse. Unser Leber wissen, daß wir mit dem Fürsten Bismarck keineswegs sympathisiren; das ist aber kein Hinderniß, Etwas, was richtig ist, auch richtig zu nennen. Der hervorragend friedliche Charakter der Bismarck'schen Rede schloß in einer für Deutschland besonders wichtigen Weise damit ab, daß der Reichskanzler die Erklärung gab, dem Kaiser nur dann zur Inanspruchnahme von Gut und Blut des Landes zu rathen, wenn deutsche Interessen nach außen gefährdet oder solche klare Interessen im Spiele seien, daß sein Rath von dem einstimmigen Votum des Bundesrathes und der Begeisterung der deutschen Nation getragen würde. Mehr können wir, mehr kann das deutsche Volk heute nicht verlangen.“

Die „Frankf. Ztg.“ will wissen, daß Kaiser Wilhelm einen Brief an den Czaren gerichtet hat, worin bei wiederholter Versicherung der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen an die früheren Zusicherungen des Czaren appellirt werde, daß Deutschland auch Oesterreich gegenüber gewisse Verpflichtungen zu erfüllen habe. Im Reichstage berietben am Mittwoch die verschiedenen Fractionen über die von ihnen gegenüber den Steuervorlagen einzunehmende Stellung. Was die nationalliberale Fraction anlangt, so läßt sich der Standpunkt derselben mit kurzen Worten dahin bezeichnen: keine Vermehrung der Steuern ohne umfassende Steuerreform, keine Steuerreform ohne die entsprechenden constitutionellen Garantien. Damit ist zugleich angedeutet, daß die Steuerdebatte so zu sagen in den Mittelpunkt der „Krise“ führen wird. Unter diesen Umständen versteht sich von selbst, daß gerade diejenige Frage, welche in jüngster Zeit die Gemüther in weiten Kreisen am meisten bewegt hat, die Frage nach der vernünftigsten Art der Besteuerung des Tabaks, in der Verhandlung kaum einen Platz gewinnen wird; nachdem die Angelegenheit einmal durch die Lage der Dinge auf das Niveau der höchsten Probleme des Reichs erhoben ist, kann sich die allgemeine Discussion naturgemäß nur um politische, nicht um technische Fragen drehen. Die Gesetzentwürfe dürften schließlich nicht einer besonderen Commission, sondern der Budgetcommission zur Berathung überwiesen werden.

Die Commission zur Berathung der Rechtsanwaltsordnung hat ihre Arbeiten begonnen. Die beiden ersten Paragraphen, nach welchen zur Rechtsanwaltschaft nur zugelassen werden kann, wer die Fähigkeit zum Richteramt erlangt hat, wurden ohne Debatte angenommen. Dagegen rief §. 3, welcher die Entscheidung über den Antrag auf Zulassung der Landesjustizverwaltung, unter der Bedingung der vorherigen Einholung eines Gutachtens des Vorstandes der Anwaltskammer, zuweist, eine längere Debatte hervor, welche noch nicht zum Abschluß kam.

Die vom „Hannoverschen Courier“ gebrachte Mittheilung, daß der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths in Preußen, Dr. Herrmann, nach seiner eventuellen Entlassung aus dem preussischen Staatsdienst seine akademische Thätigkeit in Heidelberg wieder aufzunehmen beabsichtige, wird jetzt als erfunden bezeichnet.

Die Interpellationsverhandlung im deutschen Reichstage und speziell die Erklärungen des Fürsten Bismarck sind in Wien mit Befriedigung aufgenommen worden. Man schöpft aus der Verhandlung die Zuversicht, daß die Interessen Oesterreichs im Orient von Deutschland in voller Bedeutung gewürdigt werden und man weit entfernt sei, Oesterreich-Ungarn in entscheidener Vertretung derselben entgegen zu wirken.

Sämmtliche Wiener Blätter besprechen die gestern in Berlin, Wien und Pest über die orientalische Angelegenheit abgegebenen Erklärungen. Das „Freundenblatt“ betont, daß die österreichische Regierung mit ihrer Antwort, ohne nach irgend einer Seite zu provociren, offen und klar ihren Standpunkt gegenüber den russischen Friedensbedingungen gekennzeichnet habe. Die Erklärungen des Fürsten Bismarck will das Blatt erst würdigen, wenn der Wortlaut derselben vorliegt; insofern hält es die Anschauung für berechtigt, daß der Charakter der deutschen Vermittelung, welche Fürst Bismarck in Aussicht stellte, durch das Interesse Deutschlands bedingt sein werde, wie dasselbe von Bennigsen charakterisirt wurde. Oesterreich erwarte zur Verwirklichung seines Programms von Niemandem Hilfe; es hofft und erwartet nur, daß Deutschland Oesterreich nicht hindern werde, wenn es sein muß, mit dem vollen Gewicht seiner Macht für die Geltendmachung der österreichischen Interessen einzustehen. — Die „Presse“ kann, ohne auf den Inhalt der Erklärungen des Fürsten Bismarck einzugehen, die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dieselben wenig geeignet seien, die Illusionen der ungarischen Politiker zu untergraben, die ihre Hoffnungen auf eine Allianz mit England und wenigstens die moralische Unterstützung Deutschlands gesetzt hätten. Auch die „Presse“ findet, daß die Reden des Fürsten Bismarck und Bennigsen's sich in der Richtung des politischen Gedankenganges ergänzen. — Die „Neue freie Presse“ sagt, aus der ganzen Rede des Fürsten Bismarck gehe deutlich hervor, daß er der Friedenssache am besten zu dienen glaube, indem er Deutschland nach keiner Seite hin bindet und sich das Amt des „Friedensmachers“ vorbehält. Unwiderleglich gehe ferner aus der Rede hervor, daß Deutschland Rußland gegenüber vollkommen freie Hand habe. Auch in Paris hat die Rede des deutschen Reichskanzlers einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die „Rep. franc.“ constatirt diese Thatfache und hebt dabei mit besonderer Betonung

die Festigkeit und Schärfe hervor, mit welcher Fürst Bismarck den Grundfah aufstellt, daß die Abmachungen Rußlands mit der Türkei der europäischen Sanction auf der Grundlage des Vertrages von 1856 bedürfen.

Die Nachricht, daß die italienische Regierung die nachgesuchte Bewilligung zur Abhaltung eines Meetings, welches die Abschaffung der Garantiegesetze verlangen soll, gegeben hätte, wird von der „Agenzia Stefani“ für unbegründet erklärt. — Zum Andenken an den Papsi Pius IX. soll eine Kirche in einem der neuen Stadttheile von Rom erbaut werden.

Der deutsche Votschafter v. Reubell hat dem König Humbert in feierlicher Audienz seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

Die „Times“ charakterisirt die Orient-Rede des Fürsten Bismarck von ihrem Standpunkt aus und gelangt zu der Ansicht, daß Deutschland so viel wie möglich jeder Einmischung in die Orientfrage sich enthalten werde. Deutschland sei stark genug zu einer solchen Haltung, die, wenn sie auch die Friedensaussichten nicht verstärke, doch auch nicht in der entgegengegesetzten Richtung wirke. Mit besonderer Befriedigung hebt die „Times“ hervor, daß Fürst Bismarck und Fürst Auerberg den Glauben ausgedrückt hätten, daß gegen den Zusammentritt des Congresses ein Hinderniß nicht hervortreten werde.

Der „Globe“ theilt mit, daß Mirza Khan, der Privatsecretair des Schahs von Persien, welcher nach Europa gesandt wurde, um Vorbereitungen für die vom Schah beabsichtigte Reise zu treffen, mit einer vertraulichen Mission an die englische Regierung beauftragt sei.

Einer Mittheilung aus Belgrad zufolge bereitet der Ministerpräsident Nisic eine Denkschrift an den Kaiser Alexander vor, da Rußland das Paschalik Nisch dem neuen Fürstenthum Bulgarien einverleiben wolle. — Der Oberst Kschjanin ist in besonderer Sendung nach Adrianopel abgegangen, um gegen die bevorstehende Besetzung des Paschaliks Nisch durch 6000 Mann russische Truppen Vorstellungen zu erheben. Schon jetzt werden von den Serben alle Geschüße von Nisch nach Alexinaß gebracht.

Im rumänischen Senat kündigte Demeter Ghita an, daß er die Regierung darüber interpelliren werde, ob die auf Rumänien bezüglichen Friedensbedingungen der Regierung mitgetheilt worden seien, welches Princip die Regierung hinsichtlich des Congresses befolgen werde, und welche diplomatischen Vorkehrungen getroffen worden seien, um die Interessen des Landes zu verteidigen.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Server Pascha, seine Entlassung gegeben. Der Sultan hat dieselbe angenommen. Der Nachfolger Server Pascha's ist noch nicht ernannt.

Ramul Pascha begiebt sich in außerordentlicher Sendung nach Petersburg. Wichtige Depeschen von Suleiman Pascha sind aus Adrianopel in dem Palais des Sultans eingetroffen und ist in Folge dessen ein Ministerrath abgehalten worden.

Suleiman Pascha ist nach Konstantinopel berufen worden und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

In Folge des starken Schneefalles, welcher die Straßen unpassbar macht, ist die Kämmung von Erzerum und Datum verzögert worden.

**Die Leonen auf dem päpstlichen Stuhl.**

\* Leipzig, 21. Febr. Der über alles Erwarteten schnell erwählte Nachfolger des verewigten Pius IX., der seitherige Cardinal Pecci, hat zu seinem Papstnamen den eines Leo und zwar des Dreizehnten erkoren. Ob die Wahl gerade dieses Namens nun erfolgt ist, weil derselbe in Pecci's Ohren einen angenehmen Klang hat, oder ob der neue Träger desselben sich irgend einen der zwölf Päpste, welche vor ihm sich Leo nannten, zum Vorbilde zu nehmen beabsichtigt: — wer kann Das sagen? Nicht ohne Interesse aber dürfte es immerhin sein, die gleichnamigen Vorgänger Pecci's auf dem heiligen Stuhle in aller Schnelligkeit einmal an unserem geistigen Auge vorüberziehen zu lassen.

Leo I. mit dem Beinamen der Große eröffnet den Reigen. Er bestieg im Jahre 440 den römischen Stuhl und brachte denselben durch Charakterfestigkeit, Klugheit und wissenschaftliche Thätigkeit zu hohem Ansehen. Er war der erste Papsi, welcher die Idee des römischen Primats (wonach der Bischof zu Rom der höchste in der Christenheit und das Oberhaupt der Kirche sein sollte) mit klarem Bewußtsein aussprach und durchzuführen bestrbt war, und unter seinem Einflusse erfüllte denn auch im Jahre 445 der Kaiser Valentinian III. ein (allerdings nur für das Abendland gültiges) Gesetz, welches den apostolischen Stuhl zur höchsten gesetzgebenden und richterlichen Gewalt der ganzen Kirche machte. In stürmischer Zeit unterwarf er die afrikanische Kirche der päpstlichen Oberherrschast Roms und erhielt die illirische in Gehorsam. Im Auftrage des schon genannten Kaisers verhandelte er im Jahre 451 mit Attila, welcher Rom bedrohte, den Frieden und brachte ihn auch zu Stande; dagegen vermochte er nicht zu verhindern, daß im Jahre 455 der Vandale Genserich Rom überfiel und plündern ließ. Er starb im Jahre 461.

Von Leo II. (682 bis 683) ist nicht viel Mehr zu berichten, als daß er als Kenner der Musik den Gregorianischen Gesang verbesserte.

Leo III. hat für uns Deutsche besonderes Interesse. Im December 795 auf den Thron erhoben, stieß er 799 vor den Nachstellungen einer römischen Partei zu Karl dem Großen ins Lager bei Baberborn und lehrte unter des großen Frankenkönigs Schutze nach Rom zurück. Im folgenden Jahre, 800, kam Karl persönlich nach Rom, bestrafte die Empörer und befähigte und vermehrte die Schenkung, welche sein

Bater, Pipin der Kurze, im Jahre 755 dem Papsi Stephan II. gemacht hatte (das sogenannte Erardat, d. h. die heutige Romagna und den Küstenstrich von Rimini bis Ancona); zum Dank dafür krönte ihn Leo am 25. December in der Peterskirche zum römischen Kaiser. Er starb am 11. Juli 816.

Leo IV., im Januar 857 zum Papsie erwählt, erbaute in Rom jenseit des Tiber eine neue, mit Mauern umgebene Stadt, die Civitas Leonina, dieselbe, welche dem jüngst verstorbenen Papsie, nachdem Victor Emanuel in der ewigen Stadt sich niedergelassen, zum Aufenthaltsort angewiesen wurde. Er starb am 17. Juli 855 und war der erste Papsi, welcher nach den Jahren seines Pontificats rechnete.

Leo V., seit 28. October 903 Papsi, starb, von dem Cardinalpriester Christophorus verdrängt, schon wenige Wochen nachher im Gefängniß.

Leo VI. saß nur einige Monate lang auf dem päpstlichen Stuhle, bis 3. Februar 929. Seine und seines Nachfolgers Regierung fällt in die Zeit der Theodora und deren Tochter Marozia, im höchsten Grade berückichtigten Frauen, deren Letztere Geliebte des Papsies Sergius III. und Mutter und Großmutter von drei Päpsten war, nämlich Johann's XI. und XII. und

Leo's VII., und von der Engelsburg aus lange Zeit den Kirchenstaat und ganz Italien beherrschte. Leo war Papsi von 936 bis 939; das Beste, was man von ihm weiß, ist, daß er den Abt Otto von Clugny zur Verbesserung der Zucht in den römischen Klöstern nach Rom berief.

Leo VIII. wurde 963 von Kaiser Otto I. statt des lasterhaften Johann XII. zum Papsie erhoben, sprach dem Kaiser und dessen Nachfolger mittelst einer merkwürdigen Urkunde das Recht zu, den Papsi einzusetzen und die Bischöfe zu inthronen, konnte aber nur durch die Macht Otto's auf dem römischen Stuhle erhalten werden. Er starb 965.

Leo IX., Papsi 1048, vorher Bruno, Erzbischof von Toul, Sohn des Grafen Hugo von Segobrim und Dachsburg, Verwandter der Kaiser Konrad II. und Heinrich III., begann den Kampf gegen Simonie und Ehe der Geistlichkeit und suchte überhaupt die verfallene Kirchenzucht wieder herzustellen. Er starb am 19. April 1054.

Leo X., der zweite Sohn Lorenzo's von Medici, bestieg 1513 den päpstlichen Stuhl, war ein großer Förderer der Künste und Wissenschaften, aber seine Prachtliebe erschöpfte seine Finanzen, und um sich Geld zu verschaffen, besonders auch zur Vollendung der Peterskirche, ließ er der Christenheit Ablassbriefe verkaufen. Dieser Mißbrauch gab belanantlich den ersten Anstoß zur Reformation in Deutschland und der Schweiz, über welche er anfänglich als über ein Mönchsgeizhals lachte, da ihm die Religion wenig am Herzen lag. Er starb am 1. December 1521.

Leo XI., am 1. April 1605 zum Papsie gewählt, starb schon nach 27 Tagen.

Leo XII. (1823 bis 1829) war vor seiner Erhebung zum Papsie als Nuntius seines Vorgängers Pius VII. vielfach thätig, residirte auch als solcher eine Zeit lang in Augsburg und Köln. Er wog von streng römischer, unzulänglichem Sinne erfüllt, verdamme gleich in seiner Antrittsrede die Freimaurerei und die Bibelgesellschaften, gab 1824 den Jesuiten ihr früheres Collegium zurück, schrie 1825 ein Jubeljahr aus und ordnete dabei das Gebet um Ausrottung der Leger an. Beim Tode des allgemein verhassten Mannes trauerte Niemand.

Doffentlich wird sich der dreizehnte Leo nicht gerade diesen wölftigen zum Vorbilde nehmen.

**Landtag.**

-r Dresden, 20. Febr. (Zweite Kammer — Steuergesetzdebatte — Schluß.) Zu Art. 3 des Gesetzes, die directen Steuern betreffend, beantragt eine Majorität der Deputation einen Zusatzparagraphen, welcher die Sicherung gegen künftige Erhöhung des Grundsteuerbetrags bezweckt.

Ein Separatvotum des Abg. Uh' ann und Genossen verlangt die Ablehnung des Art. 3.

Die Kammer nimmt den Eingang des Art. 3 gegen 25 Stimmen an.

§. 5 des Art. 3 (Bestimmung des Grundsteuerpricipiums auf 4 Pfennige) wird mit 48 gegen 25 Stimmen angenommen, dagegen der Zusatzparagraph der Majorität mit 40 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Das ganze Gesetz wird mit 47 gegen 25 Stimmen angenommen.

Dafür stimmen: Ackermann, Alüber, Dr. Böhme, Bönick, v. Boffe, Breitfeld, Bunde, Grahl, Habersorn, Hädel, Heger, Hildebrand, Käufer, Kirbach, Körner, Kramer, Dr. Krause, Kreller, Krefner, Paffe, Vehmann, Vorkner, Dr. Reichner, Dr. Windig, v. Dellschlägel, Dehmiden, Penzig, Petri, Philipp, Prüfer, Luerner, Riedel, Roth, Dr. Schöffath, Schaller, Schied, Speck, Starke (Mittweida), Stauf, Streit, Uble (Glauchau), Uble (Blau), Ulrich, Vodel, Walter, Winkler, Zeuner.

Dagegen stimmen: Barth (Radeburg), Barth (Stenn), Berg, Fährmann, Freytag, Grüner, Günther, Hartwig, Dr. Heine, Heymann, Kroyer, Köfner, Kreller, Leutrip, Matthes, Pöhlzer, Dr. Pfeiffer, Richter (Baselg), Richter (Tharandt), Riedel, Schmidt, Seidel, Sieboth, Strauch, Uhlmann.

Die zu dem Gesetze noch vorliegenden Anträge werden theils zurückgezogen, theils abgelehnt; die darauf bezüglichen Petitionen erklärt die Kammer für erledigt.

Weiter beschließt die Kammer noch, auf ihrem früher gefaßten Beschluß wegen der Erbauung zweier Secundarbahnen stehen zu bleiben. Dierauf wird als Antwort auf ein eingegangenes königl. Decret, übereinstimmend mit der Ersten Kammer, die Vertagung des Landtags auf

unbestimm...  
Die Fi...  
ten Raum...  
angenehm...  
einige Zei...  
tag's zulau...  
Einbu...  
C. M...  
En...  
Papier...  
Detail...  
Der Ge...  
empfindl...  
und aus...  
bringen u...  
Hilflich...  
Qualität...  
nach ihre...  
Sch...  
Klein...  
1. R. Fe...  
2. R. Bo...  
3. R. Bo...  
4. R. Bo...  
5. R. Bo...  
6. R. Bo...  
7. R. Bo...  
Die R...  
geöffn...  
dieser...  
Sandwe...  
Brannt...  
Lefen...  
Unise...  
Boll's...  
Boll's...  
Boll's...  
Boll's...  
1. A...  
Oerberg...  
20 J...  
Oerberg...  
quarte...  
Stadth...  
tagen...  
Friedr...  
Neues F...  
von 2...  
Erdst...  
Das So...  
Pitt...  
frab...  
Bel Be...  
Kauff...  
Mitro...  
iger E...  
Samm...  
Sou...  
III...  
Z...  
C...  
erste...  
Fräulei...  
Fräulei...  
Frau A...  
Ein...  
Sperr...  
sind i...  
Grimm...  
Stud...  
Sonnt...  
Fam...  
(Bill...  
des...  
ist...  
Mou...  
Rön...  
um 2...  
geri...  
be...  
Fen...  
Raf...  
Son...  
mittag...  
Welle...  
nen...  
berich...





Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 23. Januar 1878.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend: 48 Stadtverordnete und vom Rathshaus die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträte Fleischbauer, Heßler, Schmidt-Söhlmann, Wagner und Dürr.

Herr Vorsitzender Goeh eröffnet 7/7 Uhr Abends die Sitzung und verliest sodann die folgenden neueren Reglemente:

- 1) ein Dankschreiben des Herrn Einnehmer Junst für vernünftige Gehaltszulage,
2) die Rathsschrift über Erhaltung einer Marmorbüste Robert's für das Neue Stadttheater durch einen hiesigen ungenannten Bürger,
3) die Anzeige des Rathes, daß er seinen Antrag vom 10. December d. J. (siehe Mittheilungen über die Plenarverhandlungen vom 21. December) wegen Nachverwilligung von 14,740 M für Bewirthschaftung des Grasberges zurückziehe und den Mehraufwand seiner Zeit bei der Rechnungsablegung rechtfertigen werde,
4) ein Dankschreiben des Herrn Dir. Dasse für vernünftige Gehaltszulage,
5) die Mittheilung des Rathes, daß er Kenntniß von der angelegten Wiederwahl der Herren Eisenhändler Goeh und Adv. Dr. Schill zu Vorstehern des Collegiums genommen habe.

Hierbei allenthalben läßt man es bedauern; dem Stifter der Büste für das Stadttheater spricht das Collegium besonderen Dank aus. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet das vom Rathe wiederholt zur Zustimmung vorgelegte Regulative über die Bebauung des Areals zwischen der Bismarckstraße, dem Kuhtränkwasser, der Plagwitzerstraße und der Hauptmannstraße, zwischen der Bismarckstraße, der Moschelesstraße und Plagwitzerstraße, sowie zwischen der Bismarckstraße, Sebastian-Bachstraße und Moschelesstraße, bezüglich des letzteren Areals jedoch nur insoweit, als es zum Eigenthum der Stadt gehört und ferner mit Ausschluß desjenigen zum Eigenthum der Thomasschule gehörigen Areals, welches zu öffentlichen Bauten verwendet werden soll.

Diese dem Collegium schon wiederholt (siehe Verhandlungen vom 16. Juni 1875 und 22. November 1876) vorgelegenen Bauvorschriften, welche der Rath in Form eines Regulativs erlassen will, enthalten u. A. in den §§. 3 und 4 die Bestimmungen, daß die Hauptgebäude im villenartigen Stil zu erbauen und nur bestehen dürfen aus Parterre, einer Etage und französischem Mansardendache oder aus Parterre und zwei Stockwerken mit flachem deutschen Dache,

daß ferner die Hauptgebäude von der Nachbargrenze 4 1/2 Meter entfernt zu halten und mit Gartenanlagen zu umgeben, und daß außerdem an der Bismarckstraße die Hauptgebäude mit einem Abstände von mindestens 5 Meter von der Straßenecklinie ab zu errichten seien. Die Stadtverordneten haben sich im Allgemeinen mit den Bestimmungen des gedachten Regulativs einverstanden erklärt, dabei jedoch die Bezeichnung „Regulativ“ abgelehnt, statt dessen die Bezeichnung „Bauvorschriften“ beantragt und an den Rath das Gesuch gerichtet,

in Gemeinschaft mit ihrem Collegium die vereinbarte Bestimmung hinsichtlich der Erbauung von Villen an der Bismarckstraße wieder aufzuheben. Der Rath ist jedoch bei denjenigen Bestimmungen stehen geblieben, welche in den §§. 3 und 4 des vorerwähnten Regulativs enthalten sind, lediglich mit der Modification einmal, daß für die dort zu errichtenden villenartigen Gebäude ein thurmartiger Aufbau gestattet sein und andererseits, daß, einem diesfälligen Antrage des Collegiums vom 6. Juni 1877 gemäß, die Breite der Vorgärten auf mindestens 12 Meter festgesetzt werden solle.

Endlich hat der Rath, einem weiteren wiederholten Antrage der Stadtverordneten vom 14. Februar und 6. Juni 1877 entsprechend, sich damit einverstanden erklärt, daß auf der Häuserreihe der Bismarckstraße ebenfalls eine Baumreihe angebracht werde.

Ueber diese Vorlage trägt heute Herr Vicepräsident Dr. Schill ein Gutachten der Ausschüsse zum Verfassungs-, Bau- und Oeconomieverweilen vor, dem er, zur Information der neuereintretenen Mitglieder, ein kurzes Resumé über den Sachbestand vorausschickt, hierbei namentlich betonend, daß sich das Collegium früher allerdings mit der Bestimmung in §. 3 des Regulativentwurfs einverstanden erklärt, später aber bei anderweiter Beratung das Ersuchen an den Rath gerichtet habe, die vereinbarte Bestimmung hinsichtlich der vereinbarten Erbauung von Villen an der Bismarckstraße wieder aufzuheben, weil gegen dieselbe geltend gemacht worden war, daß bei einer derartigen Bauweise die hohen Hinterhäuser der Sebastian-Bachstraße nicht verdeckt werden könnten, sodas die selben von der Bismarckstraße aus sichtbar blieben und die Schönheit der Straße beeinträchtigen würden. Der Rath halte nun an der früher vereinbarten Bestimmung fest. Bei der Vorberatung über diese neuere Vorlage hätten sich aber wiederum mehrere Stimmen ganz entschieden gegen die Bebauung der Bismarckstraße mit Villen ausgesprochen, weil ein Verdecken der unheimlichen Hinterhäuser der Sebastian-Bachstraße dringend gewünscht werden müsse, ferner auch mit Rücksicht auf die Kostspieligkeit der Villenbauten, die nur wenigen Begüterten die Möglichkeit bieten würde, in dortiger angenehmer Lage Wohnung zu nehmen, und minder Bemittelte von dem Genuß solcher Annehmlichkeiten ausschließen würde. Zur Bekämpfung der Vorlage sei weiter angeführt worden, daß der gefährdeten Verunstaltung der Straße bei Behaltung des Baues höherer Häuser in geschlossener Reihe vorgebeugt werden könne, wenn man analog dem Verfahren der Immobiliengesellschaft bei Bebauung der Schulstraße von einem tüchtigen Architekten einen einheitlichen Plan anfertigen lasse und diesen im Wesentlichen den Bauenden als Richtschnur

vorschreibe, ein Verfahren, welches sich auch anderwärts bewährt habe, z. B. in Stuttgart, woselbst, wie schon früher in diesem Saale betont wurde, auf diese Weise eine sehr schöne, den ländlichen Charakter während der Straße mit geschlossener Häuserreihe gezeichnet worden wäre. Allen diesen Ausführungen gegenüber habe aber schließlich das ästhetische Bedenken die Oberhand gewonnen, daß eine geschlossene Häuserreihe an fraglicher Straße in großem Contrast zu dem landschaftlichen Charakter des benachbarten Johannaparkes stehen würde, so daß die vereinigten Ausschüsse auf Grund eines mit 10 gegen 9 Stimmen gefaßten Beschlusses dem Collegium beantragen bei der Rathsvorlage in Betreff der Vorschriften von Villenbauten Verhütung zu fassen.

Auch in den übrigen Punkten empfehlen die vereinigten Ausschüsse die Vorlage zur Zustimmung, insbesondere auch hinsichtlich der für die Bauvorschriften zu wählenden Form eines Regulativs, weil nicht zu verkennen sei, daß dadurch der Verwaltung mehr Macht in die Hand gegeben werde, auf eine anständige Bebauung der Straße zu dringen. Herr Fiedler erklärt nach eröffneter Debatte, daß er von seinem bei der Vorberatung in den vereinigten Ausschüssen abgegebenen Votum zurücktrete und gegen die Vorlage stimme, weil er sich davon überzeugt, daß die Bebauung der fraglichen Straße mit Villen nicht empfehlenswert sei, namentlich im Hinblick auf die angrenzenden hohen Hinterhäuser der Sebastian-Bachstraße, welche nicht verdeckt werden könnten.

Herr Vorsitzender Goeh constatirt, daß nach dem Rücktritt des Herrn Vorredners von seiner Abstimmung im Ausschuss der vorliegende mit 10 gegen 9 Stimmen beschlossene Ausschussantrag billfällig geworden, da sich nunmehr nur 9 Stimmen für die Vorlage und 10 gegen dieselbe erklären.

Herr Fiedler beantragt, daß nach der Reinigung der früheren Minorität und nunmehr Majorität der Ausschüsse beschlossene werden möge die Vorlage an den Rath zurückzugeben, mit dem Ersuchen, von einem Architekten einen einheitlichen Plan über Bebauung der Bismarckstraße mit geschlossener Häuserreihe entwerfen zu lassen und den Häusern des betreffenden Areals die Bebauung nach diesem Plane zur Pflicht zu machen. Mindestens möge man, wie der Herr Redner noch betont, den Tract zwischen der Hauptmannstraße und Moschelesstraße von der Bebauung mit Villen ausschließen. Hinsichtlich der anderen in Frage kommenden Parzellen lägen keine Bedenken vor, Villenbauten dort zu errichten.

Die hierauf folgenden Worte des Herrn Adv. Dr. Blum zur Geschäftsordnung regen eine längere Debatte an, an welcher sich außer dem nun genannten Redner die Herren Vorsteher Goeh, Dir. Peucker und Oberbürgermeister Dr. Georgi betheiligen; letzterer mit der Bemerkung, daß ein früherer Antrag des Collegiums auf Bebauung der Bismarckstraße mit geschlossener Häuserreihe vorliege und nunmehr zunächst zu beschließen sein werde, ob das Collegium bei diesem Antrage beharren wolle.

Der Referent Herr Vicepräsident Dr. Schill stellt nach Lage der Sache den Antrag auf Zurückverweisung der Vorlage an die vereinigten Ausschüsse. Dieser Antrag wird durch Herrn Gumpel, welcher die Principfrage jetzt schon erledigt sehen möchte, bekämpft.

Herr Dir. Peucker befürwortet aus materiellen Gründen den Zurückverweisungsantrag, denn es seien die Parzellen nach dem vorgelegten Plane so schmal eingetheilt, daß eine Bebauung derselben mit einem gegenseitigen Abstand der Häuser von 9 Metern, wie dies in den Bauvorschriften bestimmt werden soll, kaum ausführbar sein werde.

Herr Verlig constatirt, daß der Rath, laut Mittheilung in der Vorlage über die Parcellirung, wie sie in dem neuen Plane eingezeichnet, noch nicht Beschluß gefaßt habe, demnachgedacht befürwortet aber auch er die Zurückverweisung der Sache an die vereinigten Ausschüsse, weil der Plan noch andere Angaben enthalte, die schlechterdings nicht gut geheißen werden könnten, so den Eingang der Bismarckstraße unter Absehung eines Theiles von einem Hausgrundstück. Es könne dies nur eine Zeichenründe sein.

Der Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bittet, heute wenigstens die Principfrage, ob Villen oder Häuser in geschlossener Reihe dort erbaut werden sollen, zur Entscheidung zu bringen, denn der Rath beschließen demnach mit Veräußerung einiger Plätze an der Bismarckstraße vorgehen, weil das Bedürfnis an Wohnungen bei Ueberverlegung des Reichsgerichts im voraus gedeckt werden müsse.

Nachdem Herr Gumpel nochmals gegen die Zurückverweisung gesprochen, wird dieselbe durch Herrn Gumpel empfohlen; es lägen Principien vor, die man aber nicht reiten solle, denn mit der Zustimmung zur Vorlage würden ähnliche unerfreuliche Verhältnisse geschaffen werden, wie sie in anderen Straßen beständen, wo man Villen erbaut, über und neben denen die Hinterhäuser der nächsten Parallellstraße vorragen. Es sei, wenn den Schönheitsrücksichten Rechnung getragen werden solle, auf eine Verdeckung der Hinterhäuser an der Sebastian-Bachstraße Bedacht zu nehmen. Durch den Ausdruck „geschlossene Häuserreihe“ solle man sich nicht abschrecken lassen; es sei hier nicht von einer langgestreckten Baufronte die Rede, denn die Blocks an der Bismarckstraße wären nicht breit und erhalte die Bebauung durch die Anlage mehrerer Luerstraßen Unterbrechungen, sodas das Bild der Einmüdigkeit vermieden werde. Die Carrés, auf denen noch keine Hinterhäuser der Nachbarschaft stehen, könne man immerhin mit Villen bebauen, die anderer Carrés aber solle man auf alle Fälle von einer derartigen Bauungsart ausschließen.

Er beantragt die noch freien Carrés mit villenartigen Häusern, die nicht freien Carrés aber mit geschlossener Häuserreihe zu bebauen. Hierauf beschließt das Collegium gegen 14 Stimmen die beantragte Zurückverweisung der Angelegenheit an die vereinigten Ausschüsse.

Unabhängig von dem eben angenommenen Antrag liegt noch der Ausschussantrag vor, die Art der Bebauung der Bismarckstraße durch ortstatutarisches Regulativ festzusetzen. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben.

Es folgt ein Gutachten der Ausschüsse zum Verfassungs- und Finanzwesen (Referent: Herr Vicepräsident Dr. Schill) über

Lösung des mit Herrn Buchdruckereibesitzer Holz über den Leipziger Anzeiger abgeschlossenen Pachtvertrages.

Der Rath hat Folgendes hierüber mitgetheilt: Mit Ablauf des verfloffenen Jahres ging der Contract zu Ende, welchen wir mit Herrn Holz über den Pacht des Leipziger Anzeigers abgeschlossen hatten. Wir hatten dabei über Fortsetzung des Pachtverhältnisses mit Herrn Holz Verhandlungen angestrengt, mußten uns aber bald überzeugen, daß Herr Holz in keiner Weise zu bewegen war, irgend einen Pachtzins für den Leipziger Anzeiger zu zahlen.

Wir waren daher zunächst vor die Frage gestellt, ob es sich empfehle, den Leipziger Anzeiger an ein anderes hiesiges Localblatt zu verpachten, glaubten jedoch unter den damaligen Verhältnissen diese Frage entschieden verneinen zu müssen.

Bei weiteren Verhandlungen mit Herrn Holz hat sich derselbe nun bereit erklärt, fernerhin wie bisher sämtliche Anzeigen und Bekanntmachungen der Stadt gratis dreimal, in besonders wichtigen Fällen noch öfter aufzunehmen und hat nur gebeten, daß die Berichte über die Sitzungen der Stadtverordneten in möglichst beschränkter Ausdehnung, im Uebrigen ebenso wie die der Rathssitzungen thunlichst bald dem Tageblatt zugestellt werden, und daß es ihm auch fernerhin gestattet sein solle, dem Titel des Leipziger Tageblattes die Worte „und Anzeiger“ wie bisher beizufügen.

Da die angestellten Erörterungen ergaben, daß die Herausgabe eines eigenen amtlichen Anzeigers unter den jetzigen Verhältnissen außerordentlich kostspielig sein würde, so haben wir das vorliegende, von Herrn Holz acceptirte Verhältniß zunächst für das Jahr 1878 genehmigt und es hat somit die Pol. 2 der Deputationsmittel des Conto I. des diesjährigen Haushaltsplanes in Höhe von 12000 M in Wegfall zu kommen.

Nach einigen Mittheilungen über die Entstehung des „Leipziger Anzeigers“ und über die zeitweilige Verwertung des Verlagsrechtes der Stadt an diesem Blatte giebt der Herr Referent dem Befremden der vereinigten Ausschüsse Ausdruck, daß der Rath im Budget pro 1878 noch das Erträgniß von 12000 M für den Anzeiger eingestellt hat, während doch schon im Jahre vor der Aufstellung des neuen Haushaltsplanes der jetzt gelöste Vertrag seitens des Herrn Holz gekündigt worden sein müsse. Dieser Vertrag sei, wie das Gutachten weiter ausführt, nicht als ein Pachtvertrag, sondern, da es sich um die Verwertung eines Verlagsrechtes handele, als ein Veräußerungsvertrag anzusehen. Das Verlagsrecht sei zeitweise an Herrn Holz verkauft gewesen und durch das neuere Abkommen mit dem Genannten habe der Rath eine zeitweilige nicht unbedeutende Nutzung der Stadt aufgegeben, wozu namentlich im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen über die Mitwirkung der Stadtverordneten bei Aufstellung des Haushaltsplanes die Zustimmung des Collegiums erforderlich gewesen wäre.

Das Gutachten gipfelt in dem Antrage: Das Collegium wolle dem Rathe erklären, daß es das Recht seiner Mitwirkung bei Wiedereröffnung des Verlagsrechtes an dem Leipziger Anzeiger in Anspruch nehme und demgemäß die in der hiesigen Vorlage entragene se.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi beleuchtet die juristische Seite der Frage und bemerkt, daß hier nur die Bestimmung in §. 68, Absatz 5, sub f. der revid. Städte-Ordnung in Betracht kommen könnte; um die veränderte Benennung eines Pachtobjectes handele es sich aber im vorliegenden Falle nicht. Die materielle Frage habe den Rath nicht veranlassen können, die Zustimmung der Stadtverordneten nachzusuchen. Die Einstellung des Pachtzinses in das neue Budget anlangend, so sei dieselbe vorsorglich geschehen und in der Hoffnung, daß die betreffende Pachtsumme auch fernerhin noch von Herrn Holz gezahlt werden würde.

Weiter giebt der Herr Oberbürgermeister zu erwägen, daß das Object der Nutzung im Laufe der Zeit ein ganz anderes geworden, namentlich nachdem die Amtsblatt-eigenschaft einem anderen Localblatt übertragen worden wäre. Das öffentliche Interesse, den amtlichen Publicationen eine möglichst Verbreitung zu verschaffen, lasse es angezeigt erscheinen, das Verlagsrecht an den Anzeiger nicht in Vicitation anderweit zu vergeben, denn es könnte dann ershwert werden, ein Blatt zu wählen, dessen politische Richtung dem Geiste unserer Bürgerschaft und der Verwaltung entspräche.

Der Herr Referent fährt dagegen aus, daß es sich um ein Verlagsrecht handele, um die Ausübung und Nutzung des Verlags. Hier komme nicht Punkt f, sondern Punkt c des von dem Herrn Vorredner angezogenen Paragraphen der revid. Städte-Ordnung in Frage.

Herr Adv. Dr. Blum schließt sich diesen Ausführungen an und erläutert, daß das Verhältniß des Rathes zu Herrn Holz lediglich nach dem Urbedenken zu entscheiden sei. Zweifel über die Befugnis des Collegiums, bei dem Vertragsabschluss hinsichtlich des Anzeigers mitzuwirken, könnten nicht aufkommen. Er warne davor, einen Vertrag zu genehmigen, welcher für ein Jahr lang den Pachtzins für den Leipziger Anzeiger in Wegfall bringe; es werde dies eine Verzichtleistung für immer sein und der Stadt den Verlust einer zeitweiligen nennenswerthen Einnahme zufügen. Weit eher empfehle sich die Ausgabe des Leipziger Anzeigers als ein besonderes Blatt. Dadurch sei dem Rathe die Möglichkeit gewährt, hier für Pachtzins zu fordern, ihn als Amtsblatt zu wählen und die scheinbare Solidarität mit dem Tageblatt zu lösen, die dem Rathe nicht allenthalben angenehm sein könne.

Herr Redner will die redactionelle Thätigkeit der beiden Herren, denen die Leitung des Tageblattes anvertraut ist, nicht kritisiren. Das Blatt leiste theilweise Gutes, namentlich im volkswirtschaftlichen und politischen Theil, ob es aber auch der Autorität der Behörde allenthalben förderlich sei, diese Frage wolle er unerörtert lassen. Mangelhaft sei es in der Vertretung der wissenschaftlichen und ethischen Interessen. Es stehe in dieser Beziehung tief unter dem Niveau der Durchschnittsbildung unserer Stadt. Er verweise darauf, daß der Buchhandel und seine Ergebnisse (d. h. die Literatur), die Universität, das Museum, der Kunstverein, dessen Vorträge und Aus-

stellungen, und die Musikpflege in unserer Stadt u. s. w. eine höchst ungenügende Berücksichtigung und Berücksichtigung im Tageblatt finden. Redner führt diese Behauptungen weiter aus und betont endlich noch, daß zu weitgehende Sparsamkeit die Ursache der geringen Leistungen des mehrgenannten Blattes sei. Er beantrage:

den Vertrag mit Herrn Holz zu verwerfen und dem Rath anheim zu geben, mit der Gründung eines eigenen hiesigen Anzeigers vorzugehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi giebt zu bedenken, daß die Annahme dieses Antrages der Verwaltung große Verlegenheiten bereiten könne; wie bereits mitgetheilt, hoffe die Herausgabe eines hiesigen Anzeigers auf nicht unbedeutende Schwierigkeiten. Man möge die angeregte Frage einer geeigneten Deputation zur näheren Ermägung überweisen.

Herr Dir. Peucker ist gegen den Blum'schen Antrag, denn es liege ein neuer Vertrag mit Herrn Holz gegenwärtig nicht vor.

Herr Referent befürwortet wiederholt den Ausschussantrag.

Herr Gumpel erklärt, daß auch er dem Antrage des Herrn Dr. Blum nicht zustimmen könne; dieser Antrag habe aber das Gute gehabt, daß er die Stellung des Collegiums in dieser Frage zum Rathshaus kennzeichnete. Herr Redner beantragt zu dem Ausschussantrag den Zusatz:

den Rath zu ersuchen, durch eine gemischte Deputation die Frage der Weiterverwertung des Leipziger Anzeigers schleunigst erörtern zu lassen.

Herr Dr. Blum giebt zu Gunsten des Gumpel'schen Antrages seinen Antrag zurück.

Hierauf wird der Ausschussantrag mit dem Zusatzantrage Herrn Gumpel's einstimmig zum Beschluß erhoben.

Nunmehr berichtet Herr Kirchhoff für den Schulausschuß über

Festsetzung des Schulgeldes für die Vorclassen X, IX und VIII an der höheren Mädchenschule auf 120 M jährlich für die hiesigen Schülerinnen und auf 150 M für die auswärtigen.

Nach dieser Vorlage soll das Schulgeld für die neuerrichteten Vorclassen in gleicher Höhe festgesetzt werden, wie für die bereits bestehenden oberen Classen. Wenn auch im Schulausschuß von einer Stimme diese Schulgebühren für die Vorclassen in Anbetracht der geringeren Leistungen der letzteren als zu hoch geurtheilt worden, so gelangte doch der Ausschuss bei seiner Beschlußfassung mit Rücksicht auf das hier geltende Princip, das Schulgeld für alle Classen einer Schule in gleicher Höhe zu fixiren, zu dem Antrage:

Zustimmung zur Vorlage auszusprechen.

Herr Vitz bekämpft nach eröffneter Debatte diesen Antrag, indem er auf die geringeren Leistungen der Vorclassen, sowie auch auf die Schulverhältnisse der höheren Mädchenschule in Berlin verweist, woselbst man nur 90 M fordere. Wolle man den Besuch der höheren Mädchenschule den Kindern unserer Kleinbürger ermöglichen, so möge man, wie er, Herr Redner, beantrage:

das Schulgeld für die neuerrichtende 10. Classe auf 90 M für die hiesigen und auf 120 M für die auswärtigen Schülerinnen feststellen.

Herr Referent ist nicht abgeneigt, eine Ermäßigung des Schulgeldes für die Elementarclassen der in Frage befangenen Anstalt zu befürworten. Es wird jedoch der Ausschussantrag mit 24 von 47 Stimmen angenommen. Die beantragte Gegenprobe erzieht das gleiche Abstimmungsresultat, sodas die Vorlage angenommen ist.

Weiteren Gutachten des Schulausschusses gemäß beschließt das Collegium, und zwar ohne Debatte, einstimmig, die für

Ausstattung der neuerrichteten 10. Classe an der höheren Mädchenschule geforderten 961 M

nach Abtritt von 20 M für Anschaffung eines Beschäftigten, dessen Anschaffung bereits früher abgelehnt wurde, zu verwilligen, ferner, die für

Ueberstunden an genannter Anstalt vom Rathe postulirten 406 M

unverfügt zu verwilligen.

Wie man auch weiter einstimmig die Verwilligung einer Nachforderung von 483 M für die Beleuchtungsanlagen in der höheren Mädchenschule ausdrückt.

Hierauf eine nichtöffentliche Sitzung.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 21. Februar. Marschner's Oper: „Der Töpler und die Jüdin“ ist ein schönes Denkmal deutscher Productionskraft und Gebanentliefe. In dem an Contrasten, volksthümlichen Scenen und romantischen Situationen reichen Werke festelt ebenso das dramatische Element durch kraftvolle Gestaltung und gewichtige Declamation, wie die musikalische Form durch sinnige Motive und etle Formen. Die Stärke des Componisten liegt unbedingt im vocalen Theile, in der Behandlung der menschlichen Stimme, deren Natur der Tonbildner sehr genau kannte, und für seine Zwecke zu verwerthen verstand. Er wußte, daß sie für die geheimsten Regungen des Herzens, für die zartesten, aus tiefstem Seelenleben hervorgequellenden Empfindungen, aber auch für die heftigsten, im Innern der Brust wühlenden Leidenschaften die sicherste und gewaltigste Trägerin sei, er erkannte in ihr das herrlichste Instrument der Schöpfung.

Diese Vorliebe für das menschliche Stimmorgan hatte zur Folge, daß er die übrigen künstlerischen Organe meist zu jenem in Beziehung setzte und die reine Instrumentalität weniger berücksichtigte. Im Orchesterwerke vermochte er nicht bis zur Höhe der Kunst emporzusteigen, weil ihm in Folge seiner Einseitigkeit die für instrumentale Tonbilder notwendige Ausdrucksfähigkeit fehlte und ihm die logische

\*) Eingegangen bei der Redaction am 31. Jan. 1878.



Gliederung in den musikalisch selbstgültigen Formen, im thematischen Aufbau Schwierigkeiten bereite...

Dagegen sind die Charaktere in dem genannten Werke vortrefflich gezeichnet, sie treten wie aus dem vollen Leben heraus...

Wenn die Mängel im dramatischen Aufbau einigermaßen zurücktreten sollen, dann muß die Inszenierung eine vorzügliche sein...

Vor allen Dingen muß die Besetzung der Rollen teilweise eine andere sein. Der für ernste Rollen passende, verdienstvolle Bassist Herr Reß ist als „Bruder Lud“ gar nicht an seinem Platze...

Im Uebrigen ist zu erwähnen, daß Herr Schelper den Charakter des „Templers“ sehr gut aufgefaßt hatte und daß Frau Barsch als Rebekka die Schwierigkeiten der Aufgabe mit Glück befiel...

Die Besetzung der übrigen Rollen, welche bisher nicht erwähnt wurden, genügt mäßigen Ansprüchen und die Chöre waren nicht immer rein...

Job. Seb. Bach's Cantate: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Am nächsten Sonnabend kommt abermals in unserer Stadt Bach's große Cantate „Festo Reformationis“ zu Gehör...

Abfall-Seife, Stearin- und Paraffinkerzen in allen Größen empfiehlt billigst F. C. Fasshauer, Bismarckstraße 33.

Empfindung merken läßt, und welches unmittelbar als das gesprochene Wort einen Jeden, der nur mit voller Hingabe hört, im Innersten ergreift.

Die Vorführung geschieht durch den hiesigen Bach-Verein, jene Sängerschaft voll Begeisterung, die des Glaubens lebt, Johann Sebastian Bach, der überlebende Leipziger Cantor der Thomana und doch zugleich der Begründer der modernen deutschen Tonkunst...

Aber zurück zum vorhergenannten Werke. Die folgende Darstellung erhebt keinerlei Ansprüche für sich selbst, bezweckt Nichts weiter, als Jeden, der will, zum ausmerklichsten Hören und zu einer nachhaltigen Erhebung einzuladen...

Der riesenhafte erste Chor wird durch den Tenor eröffnet. Ohne Vorspiel — das Thema ragt schroff in die Lande, wie die „feste Burg“ selbst, welche es preist. Ein wunderbares Thema!

Im Uebrigen ist zu erwähnen, daß Herr Schelper den Charakter des „Templers“ sehr gut aufgefaßt hatte und daß Frau Barsch als Rebekka die Schwierigkeiten der Aufgabe mit Glück befiel...

Die Solo-Arie (H moll 12/8), „Komm in mein Herzgenoss, Herr Jesu, mein Verlangen“, vom Sopran nur zum Continuo gesungen, „ist eine rührende kindliche Bitte, die zu dem stahlgepanzten Kriegesgange im frappanten Gegensatz steht.“

Wie in der Cantate üblich, spricht die Gemeinde das letzte Wort: nach vorausgegangenem Sologefange kommt der Schluß-Choral in einer absonderlich kräftigen stimmigen Satzweise...

Die Solo-Arie (H moll 12/8), „Komm in mein Herzgenoss, Herr Jesu, mein Verlangen“, vom Sopran nur zum Continuo gesungen, „ist eine rührende kindliche Bitte, die zu dem stahlgepanzten Kriegesgange im frappanten Gegensatz steht.“

Die Solo-Arie (H moll 12/8), „Komm in mein Herzgenoss, Herr Jesu, mein Verlangen“, vom Sopran nur zum Continuo gesungen, „ist eine rührende kindliche Bitte, die zu dem stahlgepanzten Kriegesgange im frappanten Gegensatz steht.“

Maschinenscheln und Eden in Weiß: Größe 20/21 Cmt. pro Gds 16\*) Scheln 8 u. bessere Qualitäten ebenfalls entsprechend billig, empfiehlt, um zu räumen ein großes Lager, die C. H. Moots in Bitterfeld.

rauscht der „117. Psalm“ anfangs reich und feierlich einher; auf das tröstlichste: „Denn seine Gnade“ und Wahrheit waltet über uns“ folgt ein lebhaftes Alleluja.

Mildere Empfindung noch und weit persönlicher, als im ebenerwähnten Mittelsage, tritt uns entgegen in den Sätzen der andern Cantate, in welcher die Emmaus-Jünger reden. Sanft drängend tönt die Bitte der Stimmen in Gegenbewegung: „Bleib bei uns!“

\* In der Coloraturfängerin Fr. Chiomi aus London, welche gegenwärtig mit außerordentlichem Beifall an der zweiten (Welterdorff-) Oper in Berlin gastirt, scheint wieder ein Gesangsstern aufgegangen zu sein...

Die Gebrüder Thern concertirten vorige Woche wieder mit vielem Beifall in Berlin, der Violinvirtuose Sauret in Danzig.

— In dem „Fackeltanz“, der bei der Hochzeitsceremonie der beiden Prinzessinnen aufgeführt wurde, hatten Capellmeister Eckert, Prinz Albrecht von Preußen und Graf Pfeil die Ehre, ihre eingezeichneten Compositionen von 250 Trompetern des Gardecorps ausgeführt zu hören.

— R. Genée, der Componist des „Secacel“, hat eine neue Operette, „Graf Blech“ dem Theater an der Wien, Floto seine neueste einactige Oper „Kofellan“ dem Theatre Italien in Paris eingereicht.

— Frau A. Essipoff wurde, wie das „M. Bl.“ erzählt, kürzlich von dem Willibaldenbankier Bleichröder eingeladen, gegen ein Honorar von 5000 M. eine Soirée des genannten Herrn durch ihre Vorträge zu verherrlichen.

— Zur bildlichen Ausschmückung des neuen Reichstanzler-Palais ist B. Meyerheim beauftragt, 14 große Wandgemälde zu entwerfen.

— Von Saint-Saëns ist neulich in einem Pariser Konstreconcert eine neue Orchestercomposition „Bacchanal“ (Seitenstück zu „Danse macabre“) mit Beifall aufgeführt.

— Frau Friedr. Materna aus Wien concertirte am 20. in der Berliner Singakademie. (Warum löst sich die gefeierte Wiener Primadonna, die bekanntlich wegen Differenzen mit der Intendantin auf längere Zeit Urlaub genommen hat, nicht auch in Leipzig hören? Dann aber jedenfalls auf dem ihrem Warten mehr entsprechenden dramatischen Boden!)

— Frau Marchesi siedelt von Wien nach Brüssel an das dortige Conservatorium als Gesangslehrerin über.

— Zu den Aufführungen der Walküre in Schwerin kommen aus den Nachbarstädten stets Extrazüge, bei denen die Theatertroupe gleich am Billetthalter verkauft werden. So neulich eine aus Lübeck, der 325 Besucher nach Schwerin brachte.

— Rubinstein dirigirte in Wien seine „Macabre“. — Die Fopser hatte im Jahre 1873 400,000 Gulden Abonnements; im Jahre 1877 aber nur 150,000! Auch ein Zeichen der Zeit, an das die Herren Sänger und Schauspieler werden glauben müssen.

Berichtigung. Von dem Verfasser der „Zigeuner“, componirt von Gustav Erlanger, geht uns folgende Berichtigung über die getrigge Besprechung der Dichtung zu: Die Angaben des Kritikers: „Die Männer haben Nichts darüber, daß Aleo in die Gesellschaft aufgenommen wird“ ist unrichtig.

Musverkauf von Wiener Schuhwaaren. Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufe, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Hehr. Peters, Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Lehter den Streit kraft seiner Stellung schlichtet. Aleo, heißt es weiter, „erschließt den Ort“. Diese Angabe ist geradezu unwahr; vom „Erschießen“ steht im Textbuch auch nicht ein einziges Wort! Daß die Waffen, mit denen sich die beiden überfallen, nur der Dold sein konnte, ist aus zwei Momenten einleuchtend: 1) die übliche Jägerwaffe ist der Dold und nicht die Pistole; 2) wenn ein Schuß gefallen wäre, hätte Semira ihren in der Nähe befindlichen Vater nicht erst herbei zu rufen brauchen...

Universität.

Das Dindorf-Jubiläum. — Leipzig, 21. Februar. Das Elogium des Jubeldoctoripiums, das heute früh dem Prof. Dr. R. W. Dindorf durch eine Facultätsdeputation, an deren Spitze Geh. Hofrath Dr. Bruhn als derzeitiger Decan stand, überreicht wurde, lautet:

qui cum scriptorum Graecorum permultorum quorum in numero poetae scenici et Demosthenes orator principum locum tenent, operibus et scholiorum, quae in Homeri Iliadem, in Aeschylis, Sophoclis, Euripidis tragoediis, in Aristophanis comoediis, in Demosthenis et Aeschinis orationibus ab Alexandrinis et Byzantinis grammaticis conscriptae sunt, reliquias accurate edendis, ingeniose emendandis, erudite interpretandis tum Graecae Linguae thesaurus locupletissimo, quem Henricus Stephanus olim construxit, augendo, corrigendo, melius dicerendo tantum artis criticae usum tantumque sermonis graeci peritiam probavit, ut non solum de Graecae linguae graecarumque litterarum studiis promovendis insigniter meritis sit, sed etiam eis, qui artis criticae et grammaticae hoc saeculo principes fuerunt, iure optimo adnumeretur.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad. Locations include Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Brest, Heider, Sylt, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Paris, Greifeld, Karlsruhe, Wiesbaden, Kassel, München, Leipzig, Berlin, Wien, Breslau.

Rasche Abnahme des Luftdrucks hat sich gestern von Südrand über die britischen Inseln ausgedehnt, dem jetzt in Irland bereits neues rasches Steigen folgt, südliche, auf den Hebriden stürmische, sonst meist schwache Winde haben sich auf dem Canal und der Nordsee eingestellt...

Asthmakranken Asthma - Elnathmung. Es genügt zur augenblicklichen Binderung eines Anfalles die in der Schachtel befindliche Schale mit dem Pulver zu füllen, dasselbe anzuzünden und den Rauch kräftig einzuathmen.

EISEN-BONBONS des RICH. KRÜGER. Maschinenscheln und Eden in Weiß: Größe 20/21 Cmt. pro Gds 16\*) Scheln 8 u. bessere Qualitäten ebenfalls entsprechend billig...

Musverkauf von Wiener Schuhwaaren. Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufe, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Hehr. Peters, Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Uhlemann'sche Concurrs-Masse. Gold- u. Silberwaaren. Die Uhlemann'sche Concurrs-Masse besteht aus Gold- u. Silberwaaren, die zu Tax-Preisen verkauft werden.

Zöpfe

Aus bestem gewirtem Haar in allen Farben 6 Mark bei Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage.

Die Baumschule von Albert Wagner

in Wölkern, neben der neuen Kaserne, empfiehlt Obstbäume, Alleeabäume, Rosen, Piersträucher, Schlingpflanzen fürs freie Land und Koniferen, sowie extra schöne Trauerbäume, alle hochstämmig bereitet, als: Trauerweiden extra schön à Stück 1 A 50 bis 2 A 50, Trauerfirschen à 1 A 50, Trauerfirschen in 2 Sorten à 1 A 50, Sophora pendula à 3 A, Trauerweiden in harten Stämmen à 6 A.

Zeisen-Lager von Friedr. Bergner

Auerbachs Hof 29, 29, Leipzig, empfiehlt alle Sorten gute trockene Wascheisen, Toiletteisen, Stärke, Soda, Kerzen etc. zu den bekannt billigsten Preisen. NB. Wiederverkäufer entbehren Rabatt.

Richard Schnabel

7. Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Vaporsäcke in Messing von 36 A an, Vaporsäcke in verzinntem Draht von 17 A an, Prachtküchensätze, Deckelringe, mit oder ohne Abtheilungen, Hunde ladirte Vogel-Käfige von 2 A 75 an, Vicedirte ladirte Vogel-Käfige von 2 A an.

Drehrollen

(Wäschehandeln) neuester u. bester Construction zum Handdrehen offerirt billigst P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, 11.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines hiesigen Ladengeschäfts verkaufe, um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis 600 Stück Zöpfe von 1 A 50 an, Gulden von 50 an, Unterlagen von 50 an, Scheitel, Vordensignons, Vorden etc. Bonaden von 20 an, Haarbüschel von 8 an, Edeur von 20 an, Seifen von 20 an, Bürsten, Zahnbürsten, Rämme etc. Ad. Kröhl, Barthstraße Nr. 8.

Militair-Mützen

Dienst-Mütze, vorschrittmässig empfohlen vormalis Naft, Auerbachs Hof 73, Preisermässigung für Schülermützen.

Unterkleider

Gesundheits-Krepp von Strael-Siebenmann in Bofingen, ein vorzügliches Schutzmittel gegen Erkältungen, Katarrhe, Rheumatismen u. s. w. von namhaften Ärzten empfohlen. Wichtiges Depot für Leipzig bei Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Straße, Seller's Hof.

Prima-Weizenstärke

1 Pfd. 30 A, bei 5 Pfd. à 28 A, 1 Pfd. 12 A, bei 5 Pfd. à 10 A. Th. Glitzner, J. G. Glitzner, A. G. Glitzner.

Wichtig für Steppdeckenfabrikanten.

Größere Rollen weiße und graue Wollmatten, sowie baumwollene Matten von verschiedenen Qualitäten liefert billigst M. Küstermann's Nachfolger, Mattenfabrik in Freiburg a. N.

(R. B. 209.) für Confirmanden von 2 A 25 an empf. Petersstraße 41.

Oberhemden J. Valentin

Die Tucher'sche Bier-Handlung von Louis Tange, 7 Gr. Fleischergasse 7.

bält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft 12/1 oder 20/2 Liter Flaschen 4 A 20 A. Lagerbier von Riebeck & Co., 24 1/2 Flaschen 3 A excl. Flaschen (frei ins Haus), in Gebinden von 12 Liter an. Das Tucher'sche Bier ist auch zu kaufen bei O. Mante, Promenadenstraße Nr. 7 b.

Die Wildhandlung von Ernst Krieger

6. Sporerstraße 6. empfiehlt frisches Rothwild und Wildschwein, Scherhühner à Paar 3,25; auch ist die 4. Sendung Wachtel eingetroffen, auf Wunsch Alles gepickelt und braisfertig. Bestellungen zu größeren Festen werden nach Angabe der Personen schnell und pünktlich auszuführen.

Schwarze Kaffe, Haile, Grosgrains sowie Seidenrippe in jeder Art, schwarze echte Jaquetsammete, schwarze rein wollene Cadhemirs, volle 120 Ctm. breit, per Meter von 2 A 25 an.

Fabriklager: Blumenstraße 7 parterre.

Slavonische Fasshölzer

in allen Dimensionen sowie sämmtl. Baumaterialien, als: fetts frisch gebrannter Mauerkalk, Gyps, Cement, feuerfeste Chamottesteine, Fußbodenbelagplatten, sowie Rinnen u. Schüsseln zu Hauseinfahrten und Trottoirs, Granitsteine, Granit-Stufen und Platten, Mosaik-Platten, Cement-Röhren, Thonröhren zur Abtritteleitung u. Canalstränge, Facadesteine, harte Mauersteine, Cementsteine, Plautensalzdachziegel, Dachziegel, Schlotsteine, Kaminsteine, Kelleneisen, Sims-Sandsteine (Schwammsteine, auch Luffsteine genannt) 3- u. 4-jählig, sehr leicht, trocken u. praktisch, Dohlziegel etc. etc. liefert zu billigen Preisen (sowohl in ganzen Wagenladungen als in jeder Quantität) als in kleineren Partien ab Nürnberger Staatsbahn-Lager.

Zahlreiche Proben werden gern abgegeben.

W. Peschka in Nürnberg.

Solzkohlen

per Decol. 2 A 40 A im Kohlengeschäft von E. Bergmann, Neutirchhof Nr. 31, Necke Waare.

Mob-Gis

wird zu jeder Tageszeit u. in jedem belieb. Quantum billig verkauft i. d. Wölkischen Brauerei, Windmühlenstraße 15.

Cigarren, große Auswahl, billige Preise empfiehlt C. F. Zeltig, Dainstraße 19.

C. F. W. Breitung, täglich frisch gebrannten Kaffee's

von bekannter Güte, das Pfund zu Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 Mk.

Kaffee, gut und kräftig schmeckend, gebrannt à Pfd. 140 A, roh à 110 A.

Zucker, fest à Pfd. 60 und 55 A, im Brod von 47 A an, Würfelzucker à Pfd. 50 A, empfiehlt W. H. Nitzsche, Thomasthür Nr. 11.

Von Porzelen täglich unverfälschte frische Milch empfiehlt Oscar Boehmann, Frankfurter Straße 33.

Magdeb. Sauerkraut, Schweinsl., Schnittbohnen, Pfeffer- und saure Gurken billig Reichstraße 27.

Kartoffel-Verkauf.

Nächsten Montag, den 26. d. M., Vorm. werden am Bahnhofe zu Dahlen circa 3000 Ctr. gute gesunde Kartoffeln und 800 Ctr. diverse Heuarten an den Meistbietenden verkauft.

Milch warm von der Kuh weg täglich 2 mal. Melkzeit früh 6 Uhr, Abends 5 Uhr. Liter 25 A. Auf Wunsch ins Haus.

Feinste Tafelbutter

à Stück 65 A Große Fleischergasse Nr. 21. Gutbutter, Guther Gerdelwurk billig für Privat und Wiederverkäufer Große Fleischergasse Nr. 4.

Frische Eier

à Schock, 64 St. 3 A 50 A Mandel 90 A, feinste Tafelbutter à Stück 70 A, Nittergutbutter 60 A, Dresdner Käse à Schock 1 A 80 A, Limburger à Ctr. 27 A, große Käse à Schock 3 A 60 A, alte Waare, zu haben bei J. Albrecht, Katharinenstraße 19, Durchgang (Stern).

Gefochten Schinken, täglich frisch pr. Pfd. 1 A 60 A.

Zähr. Röstwürstchen, den Frankf. gleich, marin. Geringe mit Früchten pr. St. 20 A, grüne Schnittbohnen pr. Pfd. 25 A, Magdeb. Sauerkraut pr. Pfd. 10 A, pr. Ctr. 7 A empf. F. W. Ebner, Schumaberg, 20.

Für Hausfrauen.

H. indische Wassnade à Pfd. 48 A, in Broden à Pfd. nur 45 A, H. Würfel-Wassnade à Pfd. 48, 52 und 54 A, im Ganzen billiger, H. gemahl. Wassnade à Pfd. von 42 A an, Bra. Weizen-Stärke à Pfd. nur 28 A, Bra. Seife à Pfd. ca. 1 A, Pfd. 55 A, Feinstes Weizenmehl (Kaiserauszug) à Pfd. 20 A, bei 5 Pfd. à 18 A, Italien. Macaroni à Pfd. 40 A, Do. Bruch à Pfd. 33 A, Pr. Petroleum à Pfd. 15 A offerirt Ernst Werner, Petersteinweg Nr. 6.

Malaga, alter 1/2, Fl. 2.10, 1/2, Fl. 1.10 incl. ganz alt: 1/2, Fl. 3.3, 1/2, Fl. 1.50 à Flasche. empfiehlt die Weinhandlung von P. A. Kalschmidt, Ritterstraße u. Zeiler Straße 17.

Heute Wölbl. Jungbier

Zeiler Straße Nr. 18, Refikation. Wir empfehlen echten franz. Weinessig à Flasche 70 A incl. Flasche und nehmen leere Flaschen à 10 A zurück. Otto Meissner & Co., Nicolaisstr. 52.

Feine Gemüse in Blechdosen, Composts und Marmeladen, empfiehlt zu billigen Preisen Gustav Markendorf, Univeritätsstraße 19.

Französische Brünellen, rheinische Brünellen, französische Katharinen-Pflaumen, Röhrligen, getrocknete französische Nektel. Ernst Klossig, Dainstraße 3. - Zeiler Straße 15b.

Apfelsinen empfiehlt in schöner süßer Frucht pr. Kiste 15, 16, 17 A, à Dsd. 120 und 150 A.

D. Stichling, Katharinenstraße 9, Peter Richters Hof.

Pflaumenmus, Preiselbeeren, Pflaumen, Apfelschnitten, Gälensrüde, im Ganzen und Einzelnen preiswerth. Oscar Reinhold, Univeritätsstraße 10.

Gut und doch billig. Amerik. Apfel-Spalten à Pfd. 50 A, franz. Kathar. Pflaumen à Pfd. 60 A, echt Magdeb. Sauerkraut à Pfd. 12 A, selbst eingelegte Schnittbohnen à Pfd. 25 A. Bei Entnahme von 10 Pfd. entsprechenden Rabatt. Otto Schlein, Zeiler Straße 13b.

Beste Brab.-Sardellen Pfd. 70 Pf., Türk. Pflaumenmus Pfd. 35 A, Hamb. Spisekott 5 Pfd. 3 A 50 A, Pfd. 75 A empfiehlt Hugo Goest, Kochs Hof.

Verkäufe.

Ein schöner Saal, nächste Nähe der neuen Caserne in Wölkern, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Restaurateur Schwarz in Wölkern.

Bauplatz, Ecke, 46 Ellen Front, nur 31 tief, beste Lage in Bismarcksdorf, Sandunterl., dreistöckig, unter günst. Bed. zu verk. Baugelder auf Wunsch gewährt. Haseneyer, Sobr Straße Nr. 7, 1.

Großer Villabauplatz am Wald, Pferdebahn gelegen, 15 Min. von der Stadt preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Villa H 15, Expedition dieses Blattes.

Ein Bauplatz, 83 Ellen Tiefe, 35 Ellen Front ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann Völkner, Weststraße Nr. 63.

Bau-Plätze. Lindenau sind an Bauende ohne Anzahlung zu verk. Sander, gold. Einborn.

Bauplatze in guter Lage, 10 A zu verkaufen C. Rosenbaum, Eisenstr. 33, 11.

1 Haus unmittelbar am Baver. Bahnhof habe für 30,000 A, bei 6000 A Anzahl. und 2000 A Mietbeitrag zu verkaufen. C. Rosenbaum, Eisenstraße Nr. 33, 11.

1 Haus mit Kutter Bäderet in guter Lage der inneren Vorstadt für 62,000 A, bei 8000 A Anzahlung zu verkaufen. C. Rosenbaum, Eisenstraße Nr. 33, 11.

Ein Haus mit Feuerwerkst. habe für 10,500 A, bei 2000 A Anzahlung und 900 A Mietbeitrag zu verkaufen. C. Rosenbaum, Eisenstraße Nr. 33, 11.

In guter Lage der inneren Vorstadt habe ein Haus mit Kottom Colonialwarengeschäft für 30,000 A, bei 6000 A Anzahl. u. 2500 A Mietbeitrag zu verkaufen. C. Rosenbaum, Eisenstraße Nr. 33, 11.

Ein Haus mit Einfahrt und Stallung großem Hof u. Riederlage habe f. 15,000 A, bei 3-4000 A Anzahl. u. 1100 A Ertrag verk. C. Rosenbaum, Eisenstraße Nr. 33, 11.

Ritter- und Landgüter, Mühlen, Gasthöfe und sonstige Etablissements zum Verkauf oder Tausch

mit wenig Anzahlung weiß kostenfrei nach, nimmt auch fest im Auftrag und annouciert selbige auf Wunsch unter strengster Discretion. E. Uhlrich in Grimma, Leipzigerplatz 168.

Ein neugebautes Hausgrundstück in der Nähe eines Centralbahnhofes mit 6 Stuben, resp. 1 Kuchent., Stallung, Keller, 2 Ader Land (Baustellen); Forberung 4600 A, Anzahlung 1500 A, ist sofort zu verkaufen durch E. Uhlrich in Grimma.

Eine Villa in schöner Lage ist veränderungsfähig zu verkaufen oder gegen ein Grundstück in Leipzig oder nahe bei Leipzig preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M. K. in der Expedition dies. Bl.

In der Ostvorstadt ist eine kleinere Villa für eine bis 2 Familien passend sofort zu verkaufen u. zu beziehen.

Werthe Adr. im Confections-Geschäft Julius Schöppe, Ecke Salzgäßchen, niederzul.

Eine kleine Villa, sehr gesund an einem kleinen fließenden Wasser gelegen, mit 6 Zimmern, 7 Kamern, 2 Küchen, Kuchen- oder Kuchentube, schönem Waldhaus und Keller, Stallung und Wagenremise, Kchwasser und Garten, ganz neu gebaut, ist im billigen, sehr frequenten Orte, wo Bahnhof, Post- und Telegraphenamt, für 5000 A zu verkaufen durch Herm. Potzsch, Ostrau in Sachsen.

Zu verkaufen 2 schöne Hausgrundstücke in Wladwig mit feker Cassenhypothek bei 1500 und bez. 2000 A Anzahlung. Kaufofferten unter T. Z. A. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Kostenfreier Nachweis! Häuser und Villen in allen Größen und Lagen, zu jedem Preis und Anzahlung, empfiehlt um Ankauf F. W. Barth, 34 Zeiler Str. 34, 2. Et.

Zu verkaufen ist in der innern Vorstadt ein großes Fabrikgrundstück mit Dampfmaschine, W. Uhlmann, Mühlgasse 9.

Ich habe in Wölkern ein Fabrikgrundstück im Auftrag zu verkaufen oder zu vermieten. A. Uhlmann, Mühlgasse Nr. 9.

Gellertstraße 2 u. 3. (Spanner's Hof)



Offene Stellen

Beretreter.

Jutefabrik

ersten Ranges sucht für Leipzig und Umgegend einen bei der Kundschafft eingeführten Vertreter.

Nur mit der Branche vollständig Vertraute wollen ihre Franco-Offeren sub E. 2341 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig zur Weiterbeförderung einreichen.

Unter höchst coulanten Bedingungen werden tüchtige Requisiten für eine alte, eingeführte deutsche Lebens-Verf. Ges. gesucht. Off. sub „Acquisiteur“ l. d. Exped. d. Bl.

Eine der ältesten und größten Handelsgesellschaften sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen, weisenden und landwirtschaftlichen Publikum eine ausgedehnte Bekanntschaft haben, belieben ihre Adresse unter der Chiffre H. 5742 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gefälligst einzuliefern.

Agenten-Gesuch.

Eine renommierte Lebens-Verf. Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend geeignete Personen als Vertreter gegen Provision zu engagieren. Offerten mit Angabe von Referenzen beliebe man unter „Lebensversicherung“ Treppen Georgplatz 3 zu richten.

Agenten

für den Verkauf der neu importierten außerordentlich billigen italienisch.

Wachs-Zündwaren von Ambo. Dollachà Moncalleri sucht gegen hohe Provision die General-Agentur Lande & Kaufmann, Berlin S.

Günstige Offerte für strebsame Leute.

Ein auswärtiges Handlungshaus beabsichtigt, eine billige reineren Artikel nach Halle zu verlegen und wünscht dieselbe einem anständigen Herrn oder Dame zu übertragen. Kenntnis der Waaren oder Preise ist nicht nöthig, da jeder Artikel fest ausgemessen ist. Ein bestimmter Gewinn wird garantiert. Caution ist 15000 M. ca. erforderlich und wird hypothekensicher festgelegt. Für Laden, Utensilien, Wacht sorgt Auftraggeber. Auf Adressen unter H. 5150 b. durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erfolgt nähere Mittheilung.

Für eine renommierte Tuchfabrik in Meissen in Böhmen ist der Posten eines Buchhalters u. Correspondenten v. O. fern als neu zu besetzen. Kenntniss der französischen Sprache und Correspondenz ist absolut notwendig, jene der englischen Spr. erwünscht. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Offerten unter der Chiffre A. T. & S. No. 300, Meissenberg in Böhmen franco postlagernd einreichen. (H. 3869.)

Reisender für Posamenten gesucht! Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter K. & H. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird vom 1. April er. ein älterer solider Buchhalter der einige Stunden der Woche Zeit hat, Buch zu führen, coent. kann derselbe auch einige Hausverwaltung mit übernehmen. Offerten unter Buchhalter 16 an die Expedition d. Bl.

Ein erstes auswärtiges Haus, das eine Filiale in Leipzig etablieren will, sucht einen Geschäftsführer mit hohem Gehalt und Lantime, der das Kaufwaaren-Sortiments-Geschäft gründlich kennt und solches selbstständig leiten kann. Adressen mit genauen Angaben des bisherigen Wirkungskreises sub W. B. 1727 erbeten durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur Einrichtung d. Bücher wird jemand gef. Zeit nach Belieben. Adr. u. K. K. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 15.

Ein tücht. Reisender (Droguen) u. 1. def. franz. Sprache mächt. Buchhalter ges. Adr. sub R. G. Kl. Fleischergasse 14, l.

Ein j. gewandter Mann findet für den Platz u. H. Touren bei bescheid. Ansp. in einem Fabrikgeschäft dauernde Stellung. Caution erforderlich. Adr. mit Refer. unter L. W. 211 durch die Exped. d. Bl.

Ein Burfche, 15-18 Jahre alt, für ein Materialwaarengeschäft ges. Solche, welche schon in derselben Branche waren u. gute Zeugnisse haben, erhalten den Vorzug. Zu melden im Geschäft Bader, Straße 16.

Eine hies. Buchhandlung sucht pr. 1. April einen mit den Sortiments- und Verlagsarbeiten vertrauten j. u. Gehältn. Adr. unter A. Z. 7 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzul.

Für ein Expeditions-, Kohlen- und Landproducten-Geschäft wird pr. 1. April d. Jahres ein gut empfohlener selbstständiger junger Mann, der mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, zu engagieren gesucht. Offerten unter Chiffre P. U. postlagernd Weimar.

Ein gewandter Schreiber mit hübscher geschulter Handschrift l. 1. oder 15. März gesucht. Adressen mit Angabe der Gehaltsforderung und beif. abscriftl. Zeugnisse über frühere Thätigkeit unter H. S. 120 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Für ein Berliner Geschäft, dessen Inhaber nicht in Berlin wohnt, wird ein respectable Mann (Commis) für Caffa und Correspondenz gesucht, der 2000 M. baare Caution als Sicherheit erlegen kann. Offerten erbeten unter Chiffre „Conrad“ in der Expedition dieses Blattes.

2 Commis, 2 Verwalter, 1 Aufseher, 3 Keller, 3 Kellner, 1 Wärtner, 3 Burschen, 1 Knecht, 2. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, l. Commis, Buchhalter, Copisten, Verkäufer, Verwalter, Hofmeister, Reisende, Schriftf. u. d. per sofort (losthfrei) gegen Mittag zu melden Bismarckstr. 17.

Kartographische Zeichner finden Beschäftigung im Bibliographischen Institut, Taubdenkwa.

Maschinenmeister reiferen Alters, exact und im Umbruden geübt, wird baldmöglichst zu engagieren gesucht. Geeignete Bewerber mit nur guten Referenzen wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche an Hrn. Carl Terlon, Leipzig, Sternwartenstraße 11e, gelangen lassen, wobei auch Näheres zu erfahren ist.

Ein Stereotypenr, tüchtig im Fertigmachen und Einsetzen wird sofort gesucht von Breitkopf & Härtel.

Ein Steinbruder wird sofort gesucht Connewitz, Mittelstraße 83, Carl Zwick.

Einen tüchtigen Zusammenfeger auf Säulenmaschinen suchen W. Schröder & Co., Reudnitzer Str. 12.

1 tücht. Tischler findet Arbeit Lange Str. 31.

Ein Sattlergehülfe für Wagenarbeit wird gesucht in der Fabrik von Friedr. Trebst.

Gebüde Töpfer zum Sagen von feinen Sachelöfen mögen sich melden Contor Humboldtstraße Nr. 29, l.

Gesucht wird sofort ein guter Anschläger auf Fensteranschlagen bei Conrad Müller, Nürnberger Straße Nr. 37.

Ein älterer Barbiergehülfe wird nach auswärts als Geschäftsführer gesucht. Näh. bei G. Hüger, Ortmann Steinweg.

2 Barbiergehülfe sucht A. Böttcher, Halle a/S., Kleine Klausstraße 6. (H. 5149 b.)

Malergehülfe, in Feinmalerei bewandert, sucht (H. 5860.) G. Köhr, Tale a/Patz.

Ein Gärtnergehülfe findet sofort oder zum 1. März Stellung bei F. Albin Volgt in Meerane, Waldenburger Straße.

Lehrlings-Gesuch. In einem hiesigen Papier-Groß-Geschäft findet ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen bei 2-jähriger Lehrzeit Placement. Offerten unter O. D. 800, an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

(R. B. 305.) In einem Drogen- u. Farbo- waaren-Geschäft en gros u. en détail findet ein junger Mann unter günstigen Bedingungen Aufnahme als Lehrling.

Lehrling. Gest. Off. sub U. 45, an Robert Braunes Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Für ein kleineres Colonialwaaren- und Productengeschäft wird ein Sohn rechtlicher Eltern unter günstigen Bedingungen (Kost- u. Wohnung u. Saule) als Lehrling gesucht. Adr. unter R. R. 180 postl. Leipzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für nächste O. fern in unserem Metall- und Metallwaarengeschäft ein grossen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann als Lehrling. B. Wapler & Söhne.

Ein Drechlerlehrling wird O. fern gesucht Ransbäcker Steinweg 20, E. Golditz

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht per 1. April einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen. Offerten und unter P. O. 250, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Lehrling gesucht für ein hies. Drogen- u. Farben-Geschäft unter günstigen Bedingungen. Adr. beliebe man unter H. H. 11, in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Wir suchen einen Lehrling, der mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein muß. Leipzig. Schlobach & Co.

Gesucht sofort 2 junge Kellner, einer auf Rechnung, 1 Kutscher sofort. A. Warner, Kl. Fleischerg. 15, l.

Gesucht ein juvel. gefester Mann als erster Arbeiter. Derselbe muß im Stande sein, Controle über Ein- und Ausgänge zu führen. Stellung dauernd. Selbstgesch. Knecht, mit Ang. bish. Besch. abg. unter H. W. in Kästner's Arbtsn. Hobe Str. 2.

Colporteurs können sich melden bei E. Anton Ochs, Brühl 75.

Gesucht wird ein tüchtiger Mann als Vot. der im Buchhandel bewandert ist. Caution erforderlich. Körnerstr. 3, H. l.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein Drechlerlehrling Reudniz, Feldstraße 27.

Laufbursche,

der hübsche Handschrift schreibt u. Hausarbeit mit verrichtet, wird zu sofortigem Antritt gesucht Leibnizstraße Nr. 27, part. links.

Einen Burschen, der in Druckerei beschäftigt war, sucht Oskar Thalmann, Eisenstraße 21.

Eine geprüfte Lehrerin, die den ersten Musikunterricht erteilen kann, findet unter günstigen Bedingungen zu O. fern Anstellung in einer Familie durch Angelika Hartmann, Seminar-Vor- lehrerin, Thalstraße 29.

Ein junges Mädchen od. Witwe, welche Geschäftskenntnisse und etwas Vermögen besitzt, wird von einem Geschäftsmann in 2er Jahren als Repräsentantin des Hauses gesucht. Adr. möglichst mit Photographie unter H. G. 12 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Durch das Damenplacement-Institut von Frau W. King, Universitätsstraße 10, Hof 2. Et. wird gesucht 1 Bonne, 1 gut empfohl. Kinderamäntlerin, 1 perf. Jungem.

Gesucht 2 Verkäuferinnen, 2 Kellnerinnen. H. Kleeberg, Petersstraße 20, l.

Für mein Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft suche per sofort od. 1. März d. J. eine Kotte Verkäuferin. Wetzl u. Robert Müller.

2 Verkauf, 3 Wirthschaft, 1 Kochmams., 2 Wäscher, 4 Kellner, 1 Jungf., 2 Stuben-, 14 Dienstm. u. Friedr. Gr. Fleischerg. 3, l.

Eine Dame, die Geschm. hat u. wohl bewandert ist in feiner Damen-Confection, erhält angenehme Stellung zum 1. April d. J. in Magdeburg. Offerten J. K. 290 durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Für ein Modewaaren- und Damenconfections-Geschäft wird eine tüchtige Directrice gesucht. Persönliche Vorstellung Königsplatz Nr. 14, 3. Etage links erwünscht.

Eine tüchtige Directrice, welche möglichst selbstständig zu arbeiten versteht, wird für ein solches Putzgeschäft bei hohem Gehalt per sofort oder später gesucht. Gest. Offerten bitte unter S. W. H. 500, postlagernd Weissenfels niederzuliegen.

Eine geübte Putzarbeiterin wird gesucht. Adressen abzugeben unter B. H. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht für Blauen i. Boot. eine ganz perfekte Putzarbeiterin. Näheres Reichsstraße Nr. 47, l. Kochs Hof.

Ein junges Mädchen wird als Verwende gesucht Salzschälde 6, im Schnitzgeschäft.

Cravatten-Näherinnen, gute u. perfecte Arbeiterinnen werden gesucht bei sehr gutem Lohn u. dauernder Beschäft. Nicolaisstraße Nr. 2 bei G. W. Frosberg.

Eine Anlegerin findet sofort Stelle in der Druckerei der Leipziger Geschäftsblätter-Druck Oskar Spörling, Weissenstr. 11.

Eine Punctirerin suchen Hunderstund & Pries, Thalstraße 14

Wirthschafterin gesucht. Eine Wirthschafterin in geübten Jahren, welche bereits auf Rittergütern conditionirte, auch mit der feineren Küche vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter H. S. 30, sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein unverheiratheter Herr sucht eine zuverlässige Person ohne Anhang, zur Aufrechterhaltung seiner Wohnung. Nur ältere Bewerberinnen, welche bereits ähnliche Stellen versehen haben, wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche melden. Wohnung und Küche u. könnten derselben od. zur Benutzung überlassen werden. Adressen unter F. 21 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für einen Wirth in bürgerl. Haushalt l. März eine Wirthschafterin, die die Pflege der Kinder mit übernimmt. Alter 30-50 J. Frau Rotermund, Poststr. 15.

Ein anständiges, gut empfohl. Mädchen, das selbst einen kleinen Wirthschaft vorleben kann, wird sofort oder später gesucht. Näheres im Geschäft Reichsstraße 27.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein einfaches Mädchen für Stubenarbeit u. größere Kinder Plagwitz, Canalstraße Nr. 22.

Gesucht für 1. od. 15. März Jungemagd oder Jungfer, die tüchtig im Nähen, Plätten u. Serviren sein muß. Nur Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Frankfurter Str. 56, l. l.

Magwitzer Str. 1, l. Et. wird eine perf. Jungemagd gesucht. Gest. auf 1 Monat 1 tücht. Jungemagd zur Aushälfe. Näh. Burtholisch, Breuherg. 14.

Eine Jungemagd mit guten Zeugnissen wird gesucht Vestnaststraße 29, l.

Gesucht Köchin für Privat u. Ausst., Stuben-, Haus- und Kindermädchen Cauerstraße 20, II.

Gesucht eine tüchtige Köchin auf Bahnhof, ausm. und eine Kochlehrmamsel in hiesiges feines Restaurant Cauerstraße 2.

Ein Mädchen, welches etwas Kochen kann, reinlich und zuverlässig sein muß, wird für sofort od. zum 1. März zu mieten gesucht. Zu melden mit Buch Pfaffenburger Straße Nr. 19, III.

Ein fleißiges Mädchen aus guter Familie, welches Lust hat sich im Kochen auszubilden, wird für Küche u. Hausarbeit baldmöglichst gesucht Sophienstraße Nr. 86, l. Etage.

Gesucht bis 1. März 6 Mädchen für Küche und Haus in recht hübsche Stellen, 1 Köchin, 1 Stubenmädchen für gr. Kinder Universitätsstraße Nr. 12, l. Etage.

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, das einer guten Küche selbstständig vorstehen kann und an strenge Reinlichkeit u. Ordnung gewöhnt ist. Mit Zeugn. zu melden Inselstr. 1 d, l. Et.

Ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. März gesucht. Brüderstraße Nr. 26 b, im Restaurant.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stb., Kindern. gest. d. Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1.

Für Küche und Hausarbeit wird ein gut empfohlenes Mädchen, das nur längere Zeit bei Herrschaften gedient hat, für bald gesucht. Adr. unter G. B. 202 in die Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird zum 1. März f. Küche u. häusliche Arbeit ein ordentliches Mädchen Geiger Straße Nr. 37, parterre.

Gesucht bis 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Brühl Nr. 89 parterre.

2 Köchin, selbst. Kochen, in d. hies. f. Haus, 2 Kellnerin, 1 Stubenm. Schumacherstr. 7, III.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Waldstraße Nr. 6, II. links.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein älteres Dienstmädchen für Küche u. häusliche Arbeit Markt Nr. 17, 3. Et. rechts.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, wenn möglich sofort gesucht Albertstraße Nr. 18 b, parterre.

Gesucht 6 j. Mädchen, welche selbst. Kochen l. in sehr gute Stellen. 1 Jungfer, 2 Stubenm., 4 Kellnerin, 10 Haus- u. Küchenm. Franke, Nicolaisstr. 8, l.

1 Mädchen f. Küche u. Haus erh. guten Dienst. Seb. Bach-Str. 61 part. rechts.

Gesucht wird ein junges accurates Mädchen für Küche u. Haus Nicolaisstr. 40, 2. Et.

Krantheit. sof. od. l. ein Mch. gef. für K. u. häusl. Arbeit Gewandbäcker 5, 4. Et. r.

Ein anst. Mädchen, in der Küche erfahren u. etwas Hausarbeit übernehmend, wird bei gutem Lohn per 15. März oder früher gef. Mit Buch zu melden Humboldtstr. 15, prt. r.

Gest. 1 Mädchen f. Küche u. Haus sofort oder 1. März. 9-12 II. Born. Kuerd. d. Gew. 17.

Ein anst. Mädchen, welches in allen häusl. sowie auch in der Küche erfahren, sucht Stelle sofort. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adr. unter E. F. 233 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Gest. j. o. 1. oder 15. März ein junges anst. Mädchen in Dessau. Thomaskirch. 17.

Gesucht w. sof. od. 1. März ein ordentl. Mädchen zu leichter Hausarbeit Gutrigischer Straße 8, Hof 3 Tr. IIa.

Sofort wird gesucht ein mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes, williges Mädchen Reudniz, Weithausstr. 13, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich zu kochen versteht, wird zum 1. März gesucht Plagwitz Straße 15, 2. Etage links.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht zum 1. März Berensdruckerl.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Berliner Straße Nr. 6, parterre.

Gesucht ein anständiges Mädchen für Alles per sofort Nicolaisstraße Nr. 6.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes älteres Mädchen wird bei hohem Lohn für Hausarbeit gesucht. Näheres Sternwartenstraße 26, im Seiteng. 2. Etage 18.

1 Mädchen für die Hausl. zu einer Doctorsfamilie gef. Burgstraße 2, l.

Gesucht zum 1. l. M. ein einf. kräft. Mädchen zur Hausarbeit Ritterstraße 6/7, 3. Etage.

Ein j. Mädchen zur Aufwartung (Nachmittagsstunden) gesucht Grenzstraße 26 p. Aufwartg. gef. v. 7-11 früh Eiferstr. 26, l. l.

Stellegehuche.

Agenturen! sucht ein tüchtiger Agent in einer größeren Stadt Thüringens, welcher bereits mehrere kleine Firmen vertritt. Offerten nebst Bedingungen unt. C. O. 468 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daubö & Co. in Gera erbeten.

Ein verb. j. Mann, welcher in Comptoir- und Lagerarbeiten erfahren und auf der Reise thätig gewesen ist, sucht sofort Stellung. Näheres bei Herrn J. H. Dietel (Nauricum).

Als Commis sucht ein junger Mann, tücht. Verkäufer, der seine Lehrzeit in einem Tuch-, Mode-, Manufactur- und Herrengarbener-Geschäft in Sorau Ende d. M. beendet und auch mit der einfachen Buchführung vertraut ist, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gest. Off. sub H. 5147 b an Haasenstein & Vogler, Halle a/S. erbeten.

Ein j. Mann, welcher 3 Jahre als Uhrmacher gelernt hat, f. gegen mäß. Honorar Stelle, wo er sich vollständig ausbilden kann. W. Adr. unter R. S. Brühl 6, Rest., niederzul.

Für einen jungen Mann v. 16 Jahren, welcher zu O. fern die Realschule mit Reifezeugniss für Prima verläßt, wird eine Lehrungsstelle in einem hiesigen kotten Detailgeschäft der keinen u. Bekannanten- oder Manufacturwaarenbranche gesucht. Off. erb. m. u. A. M. 212 postl. Altenburg/S.

Ein Bursche v. 16 J. sucht zur Erlern. des Tischlerhandwerks einen Meister. Adressen mit Bedingungen im Gefäßel-Bazar, Gaisstr., Hotel de Bologne, niederzul.

Ein gut erzogener Knabe, welcher zu O. fern die Realschule l. Ordnung verläßt, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft. Zu erfragen bei Hrn. Anton Fischer Jr., Grimma'sche Straße 24.

Für einen jungen Mann, Realschüler, der bereits 1 Jahr gelernt hat, wird sogl. oder für O. fern nächstbin eine Stelle als Lehrling gesucht. Adr. erb. unter W. H. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann, der O. fern seine Lehrzeit in einem Hotel als Kellner beendet, wird eine Stelle als Kellner in einem guten Hotel per 1. Mai gesucht. Gest. Adr. unter J. D. 224 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg. (H. 5890.)

Ein herrschaftlicher Koch mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht baldigst oder O. fern anderweitig herrschaftliches Engagement. Gefällige Offerten erbeten unter Koch an Großbergl. Silberdiner Adde. Schwerin i. M., Kollerstr. 4.

Ein militärfreier, kräftiger Mann, welcher von seinem Herrn, bei dem er über zwei Jahre ist, sehr gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in irgend einem Geschäft Stelle als Marktbekker oder sonst eine Beschäftigung. Geehrte Offerten unter M. l. Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem zuverlässigen Ehepaar in mittlerem Alter, der Mann Bauprofessionist und bestens empfohlen, wird eine Hausmannsstelle gesucht. Gest. Adressen unter K. H. H. 12 bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, gef. niederzuliegen.

Zur gefäll. Beachtung. Männliches u. weibliches Personal aller Branchen empf. E. Oeriel, Reufkirchhof 27, p.

Ein anst. Mädchen sucht bis 1. März Stellung d. einer Dame a. Gesellschaften o. pr. Wartung 2 groß. Kinder Gartenstraße 16, pt.

Eine Kindergärtnerin, welche franzöf. spricht, sucht hier oder auswärts Stellung. Gest. Offerten bittet man unter M. J. H. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen bitte unter K. H. 322 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin sofort oder 1. März. Zu erfragen Reichsstraße 48, im Seitengeschäft.

Eine j. geb. Dame, tücht. Verkäuferin, welche mehrere Jahre in einer Papier- u. Buchhandlung thätig, mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft. Beste Zeugn. zur Seite. Beste Offerten unter M. G. H. 340 Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Verkäuferin und eine Buffet-Mamsel mit längjährigen guten Attesten suchen Stellen. Näheres Frau Schöke, Halle a/S., gr. Markterstraße 17.

Ein j. gebild. Mädchen aus Thüringen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Verkäuferin. Dasselbe ist im Kochen, Plätten, sowie allen weibl. Handarbeiten erfahren. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Beste Adr. bittet man abg. Nicolaisstraße 45, Treppe B, 3. Etage links.

Eine geübte Schneiderin sucht Arbeit zu Hause Reudniz, Leipziger Str. 11, D. l. l.

1 j. Mädchen, welches Hand u. Masch. näht, f. Geschäft, im Nähen u. Ausbess. in Familien. Adr. bittet man abg. Humboldtstr. 31, IV. r.

Eine Schneiderin mit Maschine sucht noch einige Tage Beschäftigung in u. außer dem Hause Hobe Straße 12 prt. Restauration.

Eine geübte Ausbesserin wünscht noch einige Tage zu bes. Markt 11, Wägenplatz.

Ein Mädchen in geestl. Jahren anst. Perf. sucht St. als Wirthschafterin Cauerstr. 20, II.

Ein anst. Mädchen sucht bis 1. März Stellung d. einer Dame a. Gesellschaften o. pr. Wartung 2 groß. Kinder Gartenstraße 16, pt.

Eine Kindergärtnerin, welche franzöf. spricht, sucht hier oder auswärts Stellung. Gest. Offerten bittet man unter M. J. H. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen bitte unter K. H. 322 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin sofort oder 1. März. Zu erfragen Reichsstraße 48, im Seitengeschäft.

Ein Mädchen, erfahren in Nähen und Sticken, sucht sofort Stelle bei einer anst. Herrsch. Adr. C. Unio-Str. bei D. Klemm.

Ein j. Mädchen, das 4 Jahre eine Hauswirtschaft selbstständig geleitet, auch mit Kindern umzugehen versteht, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder als Wirtschafterin. Adr. sub L. H. 1169 bitte im Annoncen-Bureau von Herrn B. Freyer, Neumarkt 29, niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Eine ältere anständige Bürgerfrau, welche früher schon bei Herrschaften als Krankenpflegerin sowie auch als Kinderfrau fungierte, wüßte ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen, auch mehrere Jahre in einem Geschäft thätig war, das die Wirtschafterin führt, sucht ähnliche Stellung in od. außerhalb Leipzigs bis 1. April oder später. Adr. bittet man an die Expedition dieses Blattes bis zum 27. Februar unter F. K. 44 ndj.

Wirtschafterin.

Eine Wittwe in geachteten Jahren, im Kochen und allen häusl. Arbeiten erfahren, empfielien von ihrer jetzigen Herrschaft, sucht Stelle als Wirtschafterin zum 1. April. Neumarkt 7, III.

Ein weiblich. Mädchen in geachteten Jahren sucht Stelle als Wirtschafterin bei alleinlebendem Herrn. Adressen unter G. 288 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein nicht zu j. Mädchen aus Thüringen, welches schon in gr. Städten conditionirte, nähen, wäsch., plätt., u. Kochen kann, sucht in Leipzig bei hoh. Herrsch. Stelle 1. März. Beste Zeugn. stehen j. Seite. Adr. abjag. b. Fr. Starke, Carlstr. 9, Querweg, im Hof.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle per 1. April zur Stütze der Hausfrau. Auf Gehalt wird weniger gesehen, aber gute Behandlung. Adr. unter C. B. d. Otto Klemm erbeten.

Ein j. Mädchen, 16 Jahre alt, aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau od. dotal. gute Behandl. w. b. Lohn vorzuziehen. Adr. bittet man unt. O. K. 11100 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. Mädchen aus Thüringen, welches schneiden und plätten kann, sowie in allen weibl. Handarbeiten erf., f. Stellung a. f. Stubennr. pr. 1. April. Adr. Orenjstr. 9, I. r.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, Lehrerkocher, sucht für 1. März Stellung als Stubenmädchen od. j. Stütze d. Hausfr. Gef. Off. unter F. K. 318 Exp. d. Bl. erb.

Ein anständ. Mädchen, welches Nähen, Serviren u. häusl. Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Stubenmädchen 1. März j. erf. Gustav Adolphstr. 22, p.

Gesucht wird für ein junges Mädchen vom Lande, welches in allen weiblichen Arbeiten, sowie im Schneidern u. Plätten nicht unerfahren ist, eine Stelle als Stubenmädchen oder auch bei einer anständigen Familie ohne Kinder für Alles. Näheres Windmühlenstraße Nr. 25, Dinterhaus vrt.

Empf. w. nur gutes weibl. Dienstpfr. in jeder Branche Universitätsstraße 12, I.

Gesuchte Herrschaften erb. gut empf. Dienstpfr. d. Fr. Rieth, Schuhmacherg. 7, III.

Eine perfecte Köchin, die ihr Fach gründlich versteht und bis jetzt nur in seinen Häusern conditionirte, im Besitze der besten Zeugnisse, sucht Stellung 1. od. 15. März. Näheres Querstr. 24 bei Fr. Brandt.

Ein anständiges Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle hier oder außerh. für 1. od. 15. März. Zu erfragen Kochstraße 47, 2 Tr. links.

Ein fleißiges u. reinliches Mädchen, w. der bürgerl. Küche vorziehen l., sucht anderw. Stelle. Gef. Adr. niederzulegen bei Frau Sturm, Lange Str. 47, Sout.

Ein gut empf. Mädchen f. Küche und Haus f. Stelle Universitätsstr. 10, D. II. r.

Ein Mädchen sucht 1. od. 15. März Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit. Näheres Johannisgasse Nr. 29, 2. Etage links.

Ein Mädchen in geachteten Jahren, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, womöglich zu Beuten ohne Kinder. Adr. Weststr. 61, Ecke d. Rendsbüschstr., im Weich.

Mädchen in geachteten Jahren, das nicht unerfahren in der Küche, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Stelle am liebsten zu einzelnen Beuten Nicolaisstraße 31, hinten quers. 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, im Schneidern bew., sucht Stelle bei einer Herrschaft für Küche u. Haus, sowie eine Frau in mittl. Jahren sucht Stelle als Kinderstuben- od. anständiger Herrschaft. Näheres Carlstraße 9, im Postamentgech.

Ein Mädchen f. Dienst für Küche u. häusliche Arbeit zum 1. März Nicolaisstr. 27, III.

Ein Mädchen vom Lande sucht bis ersten März Dienst für Küche und Haus. Zu sprechen in Gohlis, Hohe Straße 9, 3. Et.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. od. 15. März. Nordstr. Nr. 27 bei Hindner.

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche am liebsten zu einj. Beuten. Rüb. Str. 41, D. 2, p. I.

Ein anständ. Mädchen vom Lande sucht Stelle für Alles. Näheres Große Windmühlenstraße Nr. 61, 2. Etage.

Ein j. geb. Mädchen sucht per 1. April eine Stelle zur Erziehung kleinerer Kinder. Dasselbe war längere Zeit in einem Kindergarten thätig, hat das Schneidern erlernt und war 2 Jahre in ähnlicher Stellung. Gef. Adr. M. W. 48 postlagernd Leipzig erbet.

1 j. Bwe. sucht Kaufwart. Rantf. Stwa. 74. 1 Mädch. f. Kaufwart. Sternwartenstr. 32, IV. I.

Mirthsuche

Gesucht wird im Johannisthal oder in der Nähe des Bayer. Bahnh., ein Garten, sonst auch in Gemeinshaft mit dem jetzigen Besitzer. Adressen niederzulegen Nürnberg.berger Straße Nr. 27, 3. Etage links.

Entrichtig oder Wohlt. Logis mit Garten gesucht per 1. Juli. Br. bis 350 A Adr. R. R. 20 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Eine H. Gärtnerei oder sich dazu eignendes Grundstück wird zu pachten gesucht. Geehrte Adressen werden unter H. K. 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Platz, 2 bis 4000 Q. Ellen groß, passend zu einem Steinmehlwerkplatz, wird per 1. April a. e. auf 5 resp. 10 Jahr mit Verkaufsvrecht zu pachten gesucht. Bedingung: Nähe eines Bahnhofs und an fahrbarer Straße. Gef. Offerten unter O. N. 509 an Haasonstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 3864.)

Gesucht wird per Johannist. od. 1. Oct. ein Restaurant mit Garten oder auch Gasthof zu kaufen oder zu pachten. Adr. mit Preisangabe unter A. H. 19 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesucht sofort oder per 1. April a. e. 1 H. Productenladen mit Wohnung. Adr. mit Preisangabe unter H. 80 Exp. d. Bl.

Ein Local wird gesucht, welches sich zu Restauration u. Producten-Geschäft eignet. Adressen niederzulegen Arnoldsstraße Nr. 6, Restauration.

Helles Local mit Dampfkrast per 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter R. S. 468 an die Expedition d. Bl.

Gewölbe = Gesuch.

In der Mittelstraße, Nähe des Brühl, wird ein mittelgroßes helles Gewölbe für die Messen gesucht. Gef. Adressen mit genauer Angabe des Preises, der Lage etc. befördert Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 50, unter K. C. 71.

Comptoir-Gesuch.

Gesucht wird für Ende März od. früher ein Zimmer, für Comptoir pass., womöglich im Brühl, Reichs- oder Katharinenstr. Adressen mit Preisangabe unter S. G. 20 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Mess-Local.

Wir suchen in guter Lage 1. bis 2. Et. auf längere Jahre ein hübsches, helles Messlocal, möglichst mit Schloßcabinet. Gef. Adr. unter O. H. 804 an Haasonstein & Vogler in Leipzig. (H. 3862.)

Eine kleine 1. Etage oder hohes Parterre wird zu mieten gesucht. Offerten unter M. H. 202, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Familien-Logis,

per 1. April, im Preise von 450-650 A, in nächster Nähe des Fleischplatzes od. Westvorstadt zu mieten gesucht. Adressen unter L. H. 1875 mit Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Eine gebildete ältere Dame sucht pr. 1. Juli in seinem Hause in der Nähe der neuen Allee, Teutsch. Credit-Anstalt - möglichen Promenade - in erster, höchstens zweiter Etage zwei bis drei unmeublirte Zimmer, Balcon erwünscht, gute Bedienung Bedingung. Gewandte freie Lage mit unterhaltender Aussicht erhält den Vorzug. Offerten mit Preisangabe erbeten u. S. H. 102 Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht per Oetern: Parterre oder 1. Etage, höchstens 2. Etage, 5-6 Zimmer und Zubehör, womöglich Garten, kann Vorstadt sein. Offerten mit Preisangabe unter H. X. 3, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. April

wird eine Familienwohnung von drei Stuben mit Zub. in der Windmühlenstraße, Mühlentplatz oder deren nächste Nähe gesucht. Adressen mit Preisangabe sub D. Q. 42, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vom 1. Juli ab wird von ruhigen und püncel. jährl. Beuten ein fr. Familienlogis gesucht. Adressen beliebe man Turnerstraße Nr. 7 bei J. Braßch, oder Fleischplatz, Schlacht. b. Fleischermstr. Braune niederzul.

Ein Logis, innere Stadt oder Vorstadt, per 1. April, Br. 150-150 A. m. fl. Niederlage gef. Adr. u. B. Z. 101 Exp. d. Bl.

Gesucht ein Logis von 100 bis 150 A. Adr. Nürnberg.berger Str. 2, Klemmpergch.

Bon ruhigen, einzelnen Beuten wird zu Michaelis oder möglichst Johannist ein Logis in der inneren Stadt oder an der Promenade gelegen, im Preise von 750 bis 800 A. gesucht. Gefällige Offerten unter M. B. H. 22, an die Expedition d. Bl.

Ein kleines Logis für eine Wittwe gesucht. Zu melden beim Hausdiener Goldenes Eich. (H. 3872.)

In den inneren Vorstädten wird von einer älteren pünclich zahlenden Dame eine Wohnung in anst. Hause, nicht über 2 Treppen, best. aus 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh., im Pr. v. 130 A f. 1. Oct. gesucht. Adr. P. S. 100. Exp. d. Bl. Blattes erbeten.

Zwei junge Damen aus guter Familie (Verkauferrinnen) suchen pr. 1. April ein unmeublirtes Zimmer mit Cabinet.

Offerten mit genauer Preisangabe erbeten Hauptstraße, Hr. Gebr. Schwermann.

Ein feineres Garçon-Logis, 2 Biecen, Süddeite, womöglich Nähe des Rosenbals, wird von einem ruhigen Herrn, event. für längere Zeit gesucht. Adressen u. Herz 16 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht von zwei jungen Kaufleuten pr. 1. März ein Garçonlogis, Zimmer mit Cabinet, oder je ein Zimmer, Gegend der Elber- oder Weinstraße. Adressen mit Preisangabe bei Otto Klemm unter Z. 100. abzugeben.

Gesucht Garçon-Logis

1. März, ungenirt, separater Eingang, parterre, 1 oder 2 Treppen. Adr. unter K. 502 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht pr. 1. April od. Mai in Gohlis ein gutmeubl. Garçonlogis mit Gartenbesug, für eine junge Dame (in d. Berh.) bei nur anst. d. Herr. Adr. D. V. 28 bei Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Gef. 1 mbl. Stube f. 1 Dame ungen. m. El. u. Hölzl. sof. zu beziehen. Off. mit Preisang. unter B. C. 32 Expedit. d. Bl.

Gesucht wird eine unmeubl. Stube mit Kochofen, Gerberstraße. Adr. niederzulegen Gerberstraße 19 bei Kaufmann Zeit.

Ein Beamter sucht vom 1. März ab ein freundliches möblirtes Logis nicht über 2 Treppen hoch zu mieten. Gef. Offerten bittet man unter H. G. 152 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht am Fleischplatz oder in dessen Umgegend eine möbl. Stube. Adressen sub F. M. H. 3, in der Postexpedition 4 Mühlgasse.

Gesucht wird von einem pünc. zahlenden Mädchen ein beizbares Stübchen. Nr. Blücherstr. 13, Dekultation, niederzulegen.

1 Cigarrenarb. sucht 1 sep. b. Stube als Schlafst. Off. Gr. Windmstr. 24, Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort oder 1. März eine anständige Pension in der inneren Stadt für einen jungen Kaufmann. Adressen unter G. F. 49 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen Mann wird Logis und Kost gesucht. Adressen unter F. A. 10 mit Preisangabe per Monat nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wohnungen

Zu vermieten Pianoorte-Wagazin von Alfred Merhaut, 10 Turnerstraße 10. Mehrere Pianinos sind zu verm. bei Richard Spangenberg, Petersstraße 37.

Restauration oder Geschäftslocal.

Ein größeres, sich namentlich zu obigen Zwecken eignendes Parterre, mit oder ohne Garten, auf der frequenten, südlichen Seite des Rantstädter Steinwegs, ist durch mich zu vermieten. Adv. Dese, Hauptstraße Nr. 28.

Für Restauration, Delicat. u. Productengesch. habe Localitäten inn. Borsl. 1. März od. April zu verm. W. B. Voss, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein Geschäftslocal,

für Buchhändler sehr geeignet, mit Niederlage, Nürnberg.berger Straße Nr. 62 parterre, ist vom 1. April zu vermieten durch Adv. Hagemann, Brühl 12.

Ein kleiner Vaden mit schönem Logis in der Nürnberg.berger Straße ist per 1. April zu vermieten. Näheres von Nachmittags 4-6 Uhr bei Jul. Schmäcken, Thalstraße Nr. 22.

Zu vermieten ein Laden, Preis 400 A Windmühlenstraße Nr. 25b.

In weibl. Vorstadt ist ein hohes Parterre (in welchem bisher ein flosses Postamentengeschäft betrieben wurde) für 150 Thaler per 1. April zu vermieten. Näheres bei Hrn. Fleischmeister Dietze, Frankfurter Straße 37.

Ein Vaden, in welchem sich jetzt ein Materialwaaren- u. Producten-Geschäft befindet, ist mit kleinem Logis und Zubehör für 80 A oder mit größerem Logis und Zubehör für 140 A zu vermieten. Zu erfragen Plagwitz, Moltestraße 4, 1. Etage, beim Besitzer.

Verkaufslocale sind sofort oder später Königsp. 13 zu verm. Näheres bei Hrn. Dr. Jellia, Salza, 8, und beim Hausmann. Das jetzher von dem Schneidermeister F. Beck innegehabte Geschäftslocal, Windmühlenstraße 5/9, part. ist sofort zu vermieten durch Advocat Ludw. Hotel de Baviers.

Sidonienstraße Nr. 25 ist ein im Souterrain gelegenes Local als Werkstelle für 150 A und ein Logis in 4. Etage für 210 A sofort, sowie Sidonienstraße 36 ein Logis in 4. Etage für 210 A. 1. April e. zu vermieten durch Adv. Zinkelsen & Weber, Schulstraße 6, I.

Wilen-Wohnungen

freundlich u. an der Plagwiger Straße (Haltepunkt der Pferdeb.) gelegen, als 1 Parterre, eine 1. u. 2. Etage, jedes mit 1 Salon, 4 Zimmer mit Zubehör, Was- u. Wasserleitung etc., sowie eine Gartenparcette enthält, sind im Preise von 900-1100 A zum 1. April zu vermieten. Näh. Alexanderstr. 18 i. Compt.

Waldstraße Nr. 6

ist ein Stall und ein Schuppen, passend für Fuhrwerkbesitzer und zu Niederlagen, sofort oder später zu vermieten durch Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 27, II.

Entrichtiger Straße 8 sind sofort oder ab 1. April eine Werkstelle mit Hofraum 300 A, Logis 540, 500, 350 A zu vermieten. Näheres b. Hausmann Hof 2 Tr.

Weststraße Nr. 64

ist ein im Parterre links gelegenes Logis vom 1. April dieses Jahres ab zu vermieten durch Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstr. Nr. 27, II.

Waldstraße 79 I.

zu vermieten sofort oder 1. April 1 Part., 2. Etage 125-150 A. Näh. beim Hausm.

Buchhandlung per 1. April niederes Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern, fl. Corridor, als Geschäftslocal oder Wohnung für 120 Thlr. Näheres Lindenstraße 9, 1. Etage beim Besitzer.

Jnn. Weststr. eleg. Part., 3 St. u. Abh. f. 190 A, geräum. Logis f. 90, 95 u. 130 A. Offern zu verm. Gr. Fleischerg. 16, II. Voss.

Eine 1. Etage,

hell, geräumig und mit vollständiger Einrichtung nebst Badraum zu vermieten und Oeternesse zu beziehen. Näheres Katharinenstr. 17, I.

Eine elegante 1. Etage mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 12 Zimmer, 2 Balcon, Veranda u. Garten ist sofort zu vermieten. Näheres Elberstraße 38, part.

Zu Oetern zu vermieten eine 1. Et. bestehend aus 4 zweifelh. Zimmern nebst Zubeh. und eine 2. Et. von gleicher Größe. Näheres Sophienstraße 15, Hof part.

Zu Oetern zu vermieten ist in der Baurischen Str. eine 1. Et. bestehend aus 2 zweifelh. u. 2 einseifelh. Zimmern nebst Zubehör. Näh. Sophienstraße 15, Hof v.

Eine freundl. 1. Etage (Oeterngeb.) im Preise von 115 A f. 1. April zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 18, im Comptoir.

Ein freundl. Logis in 1. Etage, 3 heijb. Stuben u. Zub., wird 1. April mietfrei. Näheres Georgenstraße 15d, III. links.

1 Et., neu gem., 4 St., 1 St., Rd., Kell., 180 A f. sof. oder sp. zu verm. Seb. Bachstr. 48.

Ein Logis 1. Etage im Mittelgebäude, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorfaal u. Watercloset ist pr. 1. April für 165 A zu vermieten Weststraße 22 parterre.

Sidonienstraße 53, nahe der Zeilher Straße 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör Gas- und Wasserleitung nebst kleinem Gärtchen per 1. April zu vermieten.

Elsterstrasse 18

ist per 1. April eine 1. Etage mit 6 beizbaren Biecen u. Balcon zu vermieten. Näh. von 10 Uhr Vorm. ab beim Besitzer.

Krandsstraße 7.

Ecke der Brandvorwerkstr., gegenüber den neuen Wälen, sind 1 und 3 Tr. in gutem Zust. bef. Logis, jedes best. aus 3 heijb. Stuben, Küche u. Zubehör, Wasserl. und Treppenbel. für jährlich 100 u. 115 A am 1. April a. e. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu verm. eine halbe 1. Et. v. 5 Stuben m. Garten Brandvorwerkstr. 94, parterre. Die 1. Etage mit Gartenaussicht, Preis 110 A, Raumbörschen Nr. 12, 2 Treppen.

Eine 1. Etage mit Garten in Oetern Sophienstraße Nr. 39 zu vermieten, 4 Zimmer nebst Zubehör. Preis 690 A

Eine 2. Etage,

hell und geräumig und mit Einrichtung versehen, außer den Weisen zu vermieten. Näheres Katharinenstr. 17, I.

Zu vermieten eine 2. Et., 5 Zimmer mit Doppelfenstern versehen, Kammer etc. schönem Garten, in einem sehr ruhigen Hause nebst schöner Aussicht, für 250 A per Oetern dieses Jahres. Zu erfragen bei J. F. Drehsig, Schleusenweg 1.

Eine 2. Etage per 1. April billig zu vermieten Sebastian Bach-Str. 61.

Wendisch. Logis 2. Etage zu verm. Pr. 85 A. Näh. Kronprinzstraße Nr. 11, p. Eine 2. Et. 300 A ist vom 1. April an ruhige Leute zu verm. Boniatowöllystr. 2b p. Elberstraße 2. u. 3. Et., 4 Zimmer, neu gemacht (auch Garten), sofort od. spät zu verm. Näh. Elberstr. 22, Etab. 1. Logis 2. Et. zu 110 A u. 4. Et. 90 A Davidstraße 78 T. Näh. Hof 1. Et.

Offenstraße Nr. 33

ist die 3. Etage von 6 Z., 1 Salon, an. Vorfaal und Balcon, Oetern beizbar zu verm. Nach Uebereinkunft würden zwei Garçon gern in der Wohnung mit verbleiben. Näheres Offenstraße 33, part.

Rüb. Straße, nahe der Mühlstr., eleg. 3. Et. 5 St., 2 K. 300 A, dal. 1. Et. 5 St. u. Zubeh. 260 A pr. 1. April zu verm. durch W. B. Voss, Gr. Fleischerg. 16, II.

Thomaststraße Nr. 3 ist die 2. Etage per 1. April für 480 A zu vermieten. Franz Schmidt.

1. April a. e.

ist in der Vestingstraße in eleg. Hause eine 3. Etage mit Balcon für 750 A incl. Gas und Wasser zu vermieten. Adr. sub G. A. H. 200 bei Otto Klemm erb.

Sternwartenstraße 23

ist die 3. Etage des Vorderhauses vom 1. April a. e. ab jährl. 240 A zu vermieten. Näh. beim Hausmann Andrae daselbst.

Zu vermieten elegante 3. Etage, Preis 220 A. Albertstraße Nr. 23. Die halbe dritte Etage ist für 390 A zu vermieten Sophienstraße 27 parterre.

Eine freundliche 3. Etage, in gutem Zustande, 4 Stuben u. Zubehör, ist per 1. April zu vermieten Emilienstraße Nr. 1, I. Et. I.

Gerberstraße 10, 2. Etage, 1. April ist die 3. Et. 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Gas u. Wasserleitung zu vermieten.

Eine neu eingerichtete 3. Etage ist per Oetern für 600 A zu vermieten Sidonienstraße 37 beim Hausmann.

Zu verm. 1 halbe 3. Et. Kurze Str. 2. Näheres Antonstraße Nr. 4, Comptoir.

Schuhmachergäßchen 3

ist 1. April die 3. Etage mit Wasserleitung zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Zu vermieten.

In einem eleg. Hausgrundstück ist in der 4. Etage eine febl. Wohnung per 1. April zu vermieten, best. aus einer großen Stube, Kammer, Küche u. geräumigen Vorfaal. Preis 65 A. Näh. beim Hausmann Pfaffenfurter Str. 18b.

Im Vorderhause, Lönsgrasse 3

ist eine halbe 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Kammern, mit Wasserleitung, beleuchteter sehr guter Treppe, für 360 A zum 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausmann im Parterre.

Hauptmannstraße Nr. 73 D

ist in der 4. Etage eine fl. Kam. Wohnung für 255 A jährl. Preis pr. 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Brühl 12, 2. Et.

1. März oder April ausgeh. 4. Et. 3 St. u. Doppelt. 90 A. Näh. Freystr. 10b. Höm.

Zu vermieten eine freundl. 4. Etage mit Gas- u. Wasserleit. Canalstraße 4, vt.

Vestingstraße 15c ist eine schöne halbe 4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Drei elegante Wohnungen

im neuerbauten Hause Körnerstraße 7b nahe der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße (gut ausgetrocknet und sorgfältig ausgebaut) sind sofort oder zum 1. April zum Preise von 600, 540 und 480 A zu vermieten. Die bequemere Treppe wird beleuchtet und das Wasser, electriche Klingelvorrichtung für alle 4 Stuben wird nicht berechnet; Gärten sind auf Wunsch in der Nähe extra zu vermieten. Die Oetern sind sehr gut. Näheres beim Hausmann, in der Dachtage wohnend, durch die Hausklingel zu rufen.

Gohlis, Eisenbahnstr. 28b, p. find Logis

per 1. April billig zu verm. Off. zu verm. an Leute o. R. ein frndl. Logis für 80 A Köhlerstraße 9e, 1. Et.

Waldstraße 38, Villa 3 frdl. Logis von je 2 Stub., 2 Kam., Küche u. Zub. 1. April beizbar billig. Näheres 1. Et.

Schönefeld, W. W., Ludwigsstraße 4, ist ein freundliches Logis, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller f. 150 A sofort zu vermieten.

Gohlis, Hauptstraße Nr. 17b. Zu vermieten sind 2 Familienwohnungen, 2. Etage 110 A, 3. Etage 40 A, Oetern zu beziehen.

Mehrere freundl. Wohnungen

sind im Grundstück Sophienstraße 29 im Hofe zu vermieten. Einige sind sofort beizbar, die übrigen am 1. April. Näheres beim Hausmann im Hofe 1. Haus links.

3 anständige Wohnungen

sind im Vorderhause Sophienstraße Nr. 29 zum 1. April zu vermieten und zwar eine halbe 2. Etage 610 A, eine dergl. für 480 A u. eine halbe 4. Etage für 360 A. Die Treppe ist gut und beleuchtet, Wasserleitung ist vorhanden, der Ausbau elegant. Näheres beim Hausmann, im Souterrain des betreffenden Hauses.

Sebastian Bach-Str. 26 ist ein hübsch frdl., gut tapez. Logis - 4 Stuben und Zub. - in hohler Weagung der 1. April zu vermieten, Preis 150 A, Biemeger.

Plagwitz. Zu verm. sind mehrere größere und kleinere Familien-Logis im Preise von 50-75 A. Näheres bei Gustav Zellig, Alte Straße Nr. 9.

Zu vermieten sofort in meinen Häusern Logis von

Balconlogis,

schön u. freundl. 3 Zimmer u. Zub., per sof. od. 1. April für 200 \$ zu vermieten. Näh. bei Vieweger & Co., Dainitz, 3, 1.

Garçon-Logis.

Ein hochfeiner, eleg. meubl. Salon mit schönem geräumigen Schlafzimmer, nahe am Ausflugsplatz, ist sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn Hm. Jekunier, vis à vis der Post.

Garçon-Logis,

kein möbl., Wintergartenstraße 13, 3. Et.

Garçon-Logis,

nahig gelegen und f. möblirt, sofort zu vermieten Alexanderstraße Nr. 18, 2. Etage.

Garçonlogis,

ein feines ruhiges Garçonlogis mit allem Comfort zu verm. Alexanderstr. 4, 1.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Garçonlogis,

ein feines Garçonlogis (1 Treppe hoch) ist zu vermieten Parkstraße Nr. 4.

Zu verm. fr. möbl. St. m. Schiffs-Weißstr. 69, III. r. Sof. b. Imbl. St. n. Schlafz. Nürnberg. Str. 41, V. r.

Zu vermieten eine stol. beizbare un- mündliche Stube an ein solches Mädchen Bismarckstraße 11b, 3. Etage links.

Centralstraße 2, 1. Etage,

sind 1-4 elegant möbl. Zimmer zu verm.

Zu vermieten sind drei schön möblirte Zimmer ganz oder getheilt, wenn gewünscht mit Pension in der Wohlmannstraße 6, 1. Etage.

Ein stol. ruh. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Humb.-Str. 12, Martenstraße 11.

Reiter Straße Nr. 39, 1. Et. rechts ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.

Zu verm. 3 fröhl. möbl. Zimmer, auf 23. m. Pianoforte Königsplatz 13, 1. Et. Mittelstüb.

Zu vermieten ein feines, meublirtes Zimmer Kossstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten ist große Stube mit 1 oder 2 Betten Gr. Fleischerstraße 20, II. L.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit od. ohne Möbel Brandvorwerkstr. 92, II. L.

Eine fröhl. sep. möbl. Stube an Fr. od. Damen. Kreuz- u. Grenzstr. Ecke 10, v. U. L.

Zu vermieten ein schönes Zimmer an 1 anst. Herrn Eberhardstraße 2, 2. Et. r.

Eine fr. möbl. Stube, m. Tischl., in an herrn zu verm. Bismarckstraße 3, 1.

Zu vermieten billig eine fr. Stube m. od. ohne Möbel Waisenstraße 12, 3. Et. 116.

1 fröhl. möbl. Zimmer nebst reiz. Garten zum 1. März zu verm. Kossplatz 17, 1. Et.

Eine schön möbl. Stube vorn, ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Brandvorwerkstr. 1, 1. r.

Eine leere Stube ist zu vermieten Berliner Straße 6, Hof 1 r. rechts.

Zu verm. eine gut möbl. Stube m. S. u. Tischl. Ritterstraße 26, 4. Etage links.

Zu verm. fr. St. Auenstr. 16, 1. Ecke Waldstr. Nr. möbl. St. zu verm. Turnerstr. 8, III. L.

1 fr. Zimmer St. u. Tischl. bill. Kreuzstr. 6, III. Ein fr. möbl. Zimmer Emlenstraße 14, 4. Et.

Eine Stube für Herrn Ritterstr. 80, 4 Tr. 1 kleinere Stube Inselstraße 14, 1. Tr. B.

Zu verm. 1 möbl. St. an 2 H. Turnerstr. 7, III. r. Fröhl. Zimmer Waisenhausstr. 5, Hof 2 Tr.

1 Stube zu vermieten Reutrichhof 18, III. 1 fr. Stübchen Reudnitz, Kuchengstr. 10, III. r.

Eine fröhl. Stube als Schlafz. zu verm. Landauer Straße Nr. 9, Hof part.

Sep. Kammer als Schlafz. f. Mädchen m. S. u. Tischl. Reudnitz, Rathhausstr. 32, IV. Schlafz. in fr. S. f. 1 od. 2 M. Albertstr. 3, S. p. r.

1 Et. als Schlafz. f. 2 H. M. Pflanzg. 11, II. Schlafz. f. Mädchen Burgstr. 6, 1/2 Tr.

1 Stübchen als Schlafz. Georgenstr. 29, III. L. Schlafz. für Mädchen Bismarckstr. 8, Hof II.

1 bill. Schlafz. f. S. Grimm, Steinweg 51, S. L. r. Eine Schlafz. frei Grenzstraße 26 part.

Schlafz. Alexanderstraße 6, 4 Tr. Fröhl. Schlafz. f. S. Erdmannstr. 16, S. b. L. r.

Heizb. Schlafz. für Herren Querstr. 24, 1. 2 fr. Schlafz. 2. A. Höhe Str. 23, Hof 3 Tr. 116.

Schlafz. f. S. Sternwartenstr. 14b, IV. r. Stube als Schlafz. Kupferg. 5, III. vbr.

Schlafz., 1 St. u. R. Reiger Str. 24c, III. Weller. Heizb. St. a. Schlafz. f. S. Windmühlstr. 48, II. r.

Schlafz. f. S. Humboldtstr. 6, III. r. Hahnenstr. 1, Hof II. Schlafz. f. S. Nicolaisstr. 46, III. r.

Offen Schlafz. f. M. Bismarckstr. 9b, II. L. Offen f. Schlafz. f. S. Königsplatz 18, II. L.

Offen f. Schlafz. f. S. Bismarckstr. 7, IV. L. Offen 1 fr. Schlafz. f. S. Gerberstr. 43, III. vbr.

Offen 1 freundl. Schlafz. Gerberstr. 7, 3. Et.

Auf's Land!

Junge, etwas fleischfächtige Mädchen, oder solche, die elterlos sich an eine gediegene Familie in der Gegend anschließen wollen, finden unter den angenehmen Verhältnissen daselbst Pension und gute Pflege unter N. V. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Knabe, welcher Eltern hier die Schule besuchen soll, findet Humboldtstraße in anständiger Familie gute u. billige Pension. Näheres unter W. W. 14 in der Expedition dieses Blattes.

Fr. Zimmer, Nr. 5 von f. Benz. u. Mittagstisch Nordstr. 24, III. 116. Leichter. Gute Pension Inselstraße 14, 1. Tr. B.

Verona-Local, 20-25 Personen fassend, ist zu vergeben. Restaurant Krotzschmar, Burgstr. 24.

F. Werner, Tanzlehrer. Heute abend 8 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute abend 8 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Böttcherstraße 3. Tägl. Mittagstisch. Heute saure Rindfleischsuppen.

Privatmittags m. S. W. 1-1, Reutrichhof 7, 1.

Schützenhaus.

groses Militair-Abend-Concert

von der Capelle des 1. Inf. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106. unter Direction des Herrn Musikdirector Berndt.

- 1) Teutischer Kriegs- und Sieges-Marsch von Goldschmidt. 2) Ouverture 1. Op.: „Die Fürstengrafin“ von Lachner. 3) Gebet „Berahm uns nicht“ von Kaden. 4) „Tausend und eine Nacht“, Walzer von Strauß. 5) Fantasia über Verdi's Op.: „Il Trovatore“ von Berfurth. 6) Scene-Voll-Mazurka von Beradt. (Auf Verlangen.) 7) Janitscharenmarsch (Orchester 32 Mann). 8) Ouverture 3. Op.: „Warta“ von Plotow. 9) Zug der Frauen a. d. Op.: „Lohengrin“ von Wagner. 10) Ungarische Tänze, von Brahms. (Auf Verlangen). 11) Musikalisches Actien-Unternehmen, Potpourri von Contradi. 12) Dreifaltiger-Entrée (musikalische Apotheose) von Jahrbach. 13) Elfen-Marsch von Beradt. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Magdeburg. Hotel Kaiserhof.

Witte der Stadt und in der Nähe des Bahnhofes. Zimmer von 1.50 an incl. Licht und Service. Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise. Wein- und Bier-Zalons. Casino am Bahnhof.

Wurstschmaus Ball. Achtungsvoll Gustav Ad. Jahn. Wir machen hiermit bekannt, daß wir den alleinigen Verschleiß unserer Biere für Leipzig und Umgegend dem Restaurateur Herrn Adolph Keil, Petersstraße 30, übertragen haben. Bayreuth, 19. Februar 1878. Bayreuther Bier-Brauerei, Actien-Gesellschaft.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle die vorzüglichen Biere genannter Brauerei in Verbinden ab Hier oder ab Bayreuth. Adolph Keil, 30. Petersstraße 30.

Adolph Keil's Restaurant

30. Petersstrasse 30. Neben meiner Blume von Staffelstein verzapfe ich von heute an: Rheingold-Bier, à Glas 20 Pfg., aus der Actien-Brauerei zu Bayreuth. Der vorzügliche Stoff dieses Bieres bedarf keiner weiteren Anpreisungen.

„Man komme, trinke und staune.“ Hochachtungsvoll Adolph Keil.

Münchner Bierhallen, Burgstraße 21, empfiehlt feinstes Berliner und Bismarckbier, sowie das jetzt hier so beliebt gewordene hochfeine böhmische und Lagerbier, goldhell von reinstem Hopfen und Malz gebraut, aus der weltberühmten Brauerei der Herren Riebeck & Co. Sonntag zur Appenfahrt grosses Doppel-Concert, 10000 ergebenst hiermit einladet H. Se

Tunnel, Hôtel de Pologne. Auftreten der Damen Fräulein Math. Vuca, Fr. Börner, Fr. Ch. Wittener, Fr. Saalman und Fr. Kröger, sowie des allbeliebten urkomischen Herrberg. Heute zum 21. Male: Mr. Slade in Leipzig mit Meistererzählungen und Ballet. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Ronnger's Concert-Halle. 1-2. Waageplatz 1-2. Auftreten der Soubr. u. Göttinger. Fr. Molly Henkel-Cibelly. Fr. Vili Hoffe, Fr. Mathilde Wirtou, Fr. Waltho Kreuner, des Komikers Fr. Rudolf Braun, sowie des gef. Künstlerpersonals. Täglich Auftreten des deutsch-poln.-jüdischen Terzett. Anf. 8 Uhr. Entrée 50 Pf. R. Bl. 75 Pf. Robert Ronnger. Dänischer Wese piffen.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.

Kloster-Keller. Heute großer Narrenabend. R. K. kommt, mit Effect: Lada Gummel. Nö. Gehtes Austr. d. S. Reich.

Restaurant Deutschland, 46 Windmühlenstraße 46. Täglich Concert und Vorträge. 3 Damen, 2 Herren. Anfang 7 Uhr.

Stadt Wien, 20. Petersstraße 20. Concert und Vorträge. Auftreten der Contra-Altkl. Fräulein Rosa.

Restaurant Haase, 6 Petersstraße 6. Auftreten des deutschen und russischen Opernsängers Herrn Nicolai. Auftreten d. belieb. Göttinger Fr. Bellardini. Auftreten d. gef. engag. Künstlerpers.

Café Rothe, Brühl 62. Concert und Vorträge.

August Läder's Restaurant, Nr. 6, Körnerstraße Nr. 6. Heute Einweihung meines neu einger. restaur. Locales. Dabei musikalische Abendunterhaltung. Biere u. Speisen ff. Fra. D. O. Centralbahnhof. Anbau Schönefeld empfiehl. bayrische Küche, hochfeines Bad- und Lagerbier aus der Felsenkelleri zu Weihen. A. Steinhoff.

L. Hoffmann, vis à vis Schönefeld. Saure Rindfleischsuppen.

Götze's Restauration, Reiger Straße 20, Ecke der Sidonienstraße. Heute Hockturlo-Suppe. Morgen Schweinsknochen und Hühne mit Meerrettich und Sauerkraut. Mittagstisch im Abonnement 7/8. Port. Peterssteinw. Königsplatz 8b, Restaurant Tröster. Heute Hockturlo-Suppe. Speise-Halle, Katharinenstr. 20, Bri. 90 Pf. Heute Nöbe, Schwil, Reerr.

**Schillerschlösschen, Gohlis.**  
 Täglich gewählte Speisekarte, frische Pfannkuchen,  
 ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier  
 hochfeine Gose.

(R. B. 49.) Heute Schlachtfest.  
 Tägliche Pfannkuchen,  
 Gose hochfein.  
**Mühle E. Busch, Gohlis**  
 früher Wald-Schlösschen.

**Vereinsbrauerei.**  
 Heute Schlachtfest. Täglich Mittagstisch.  
 Bier hochfein. Morgen: Zanderbraten mit Thüringer Klößen.  
 W. Moritz.

**Genthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.**  
 Heute Schlachtfest von 9 Uhr an. Weiblich, Mittag und Abends frische  
 Würst und Bratwerk mit Zanderfisch, Vereinsbier hochfein.

**Burgkeller** Schlachtfest empfiehlt zu heute, früh  
 Weiblich, Abends frische Würst und Bratwerk.  
 Bier ganz vorzüglich.

**Restaurant u. Gohliser Goseküche von C. Fr. Teuscher,**  
 Sophienstraße Nr. 35b, empfiehlt heute Schlachtfest.

Schlachtfest empfiehlt heute **C. Gerhard, Parkstr. 4.**  
 Heute Abend saure Rindfleischdaunen. 3 Mosen. F. Fiedler.

(R. B. 389.) Heute sauren Rinderbraten  
 mit Klößen. **Entritzsch.**

**Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten**  
 empfiehlt heute Abend saure Rindfleischdaunen. Gose ff.

**Marinierte Hammelkeule mit Thüringer Klößen**  
 empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an  
 Tharandt, Peterstraße 22.

Heute Abend Fricasée von Huhn. **Burgstr. 8, H. Müller.**

**Restaurant Wachsmuth,**  
 Sophienstraße Nr. 23,  
 empfiehlt neue Sendung feinsten Schwarzenbacher Exportbieres  
 18 1/2, 18 1/4, 18 1/8 in vorzüglicher Qualität.  
 Heute saure Rindfleischdaunen, sowie täglich anerkannt guten Mittagstisch.

**Restaurant Stephan.**  
 Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.  
 Heute Mittag und Abend empfehle ich sauren Rinderbraten mit Klößen,  
 feinstes Bayerisch (Bismarcker) sowie extrafeines Lagerbier von Riedel & Co.  
 F. Louis Stephan.

**E. Eisenkolbe, Speckkuchen,**  
 heute früh Abends Meisei.

**Restaurant zum Kyffhäuser**  
 Reichstraße 10. Lohr's Hof. Nicolaistraße 43.  
 Heute Erbsuppe mit Schweinsohren und saure Rindfleischdaunen mit Salz-  
 kartoffeln. Täglich Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port. Stammtisch, Stamm-  
 abend von 8 bis 12 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit, echt Kyffhäuser, Bismarcker  
 Lagerbier ff.  
 2 Bismarck. 2 Bismarck.

**Hôtel de Saxe.**  
 Heute Schweinsknochen, Bier ff. M. Strässner.

Brühl 77. **Plauen'scher Hof.** Brühl 77.  
 Heute Schweinsknochen. G. Erbe.

**Prager's Bierstunnel.** Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße,  
 echt Bayerisch u. Croitinger Lagerbier ff.  
 C. Prager.

Heute Schweinsknochen,  
 Ernst Schulze (Klapka), Risterngasse Nr. 3.

**Gosenschenke zu Entritzsch.**  
 Heute Schweinsknochen mit Klößen.  
 L. Fischer.

**Restauration von J. G. Kühn,**  
 Teubner's Haus, vis à vis der Post,  
 empfiehlt für heute Schweinsknochen, Lager- und Bayerisch Bier ff.  
 Läden der Albert-Lotterie sind bei mir gratis einzulösen.

**Entritzsch zum Helm.**  
 Heute empfehle zu einer ganz sauren Gose  
 Allerlei.

**Emil Härtel,**  
 Unterfünfs-  
 Straße 11  
 Heute Schlachtfest.  
 Alles Hebrige  
 bekannt.

**Restaurant H. Kretschmar,**  
 24. Burgstraße 24,  
 empfiehlt täglich Mittagstisch im Abon-  
 nement, echt Bayerisch sowie Lagerbier  
 von Riedel und Comp.  
 NB. Sonnabend Schlachtfest.  
 Guten Familien-Mittagstisch können  
 einige Kaufleute erhalten. Emilienstr. 20b, III.

**Schwarzes Rad.**  
 Heute Schweinsknochen.  
 Junge Herren, Kaufleute und Beamte,  
 können noch an einem guten und kräf-  
 tigen Privat-Mittagstisch teilnehmen.  
 Poststraße Nr. 11, 1. Etage.

**Verloren** oder in einer Drochle liegen  
 geblieben ist am Sonnabend Nachts ein  
 braunseidener Regenstirn. Gegen Be-  
 lohnung abzugeben Dörrienstr. 3, 3. Et.

Abhanden gekommen Montag Abend  
 eine Silberkette mit 4 Goldschmuckstücken.  
 Abzugeben Lauchaer Str. 16, Buchhandlung.

Berl. Mittwoch Abend 1 wafschel. Hand-  
 schuh. G. Del. abzug. Körnd. Straße 38 pri.

Berl. 1 perlengek. altes Notizbuch. Abzu-  
 a. Belohn. Reudnitz, Kuchengartenstr. 16g, II.

Ein Verlobungschein von der Südstr. bis  
 Reiger Straße verloren worden von einer  
 armen Frau. Abzug. Kömlichplatz 12, II.

Verloren gestern Abend in der Katho-  
 rinenstraße eine weiße Feder. Abzugeben  
 Reichstr. 53/54 Witzleben gegen Belohn.

Verloren (links) wildledernen Hand-  
 schuh bittet man gegen angemessene Belohnung  
 abzugeben Brühl Nr. 18, pari.

Ein kleiner dunkelbrauner, mit Steuer-  
 zeichen-Amtsbaupolizei-Verpflichtung Nr. 265  
 auf den Namen „Lorb“ hörender Hund hat  
 sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Abzugeben an G. Schwarz Jun., Meise 6.

Schwarzer Hund ist entlaufen, Neufund-  
 länder Race. Gegen Belohnung abzugeb.  
 Gommewitz (Reichshof).

Die Inserenten von Anzeigen, deren Ab-  
 druck aus irgend einem Grunde nicht er-  
 folgen konnte, wollen die an uns gezahlten  
 Insertionsgebühren gefälligst so bald wie  
 möglich wieder in Empfang nehmen.  
 Expediti. d. des Leipziger Tageblattes.

Alle Gegenstände, welche im October,  
 November und December verfallen sind,  
 kommen ohne Ausnahme, wenn Bittkauf  
 nicht weiter prolongirt wird, den 1. März  
 zum Verkauf. J. Günther, Rabbinenstr. 7.

Wäre bis 1. Februar verfallene Sachen  
 werden, wenn nicht eingelöst oder pro-  
 longirt, ohne Ausnahme am 1. März  
 verkauft. Ulrichstraße 3 parterre.

**Öffentliche Anerkennung.**  
 Herr August Müller, Großfabrikant  
 und Mechanikus in Leipzig (Waldstraße 4,  
 Friedrichstraße 4) hat Anfangs November vor-  
 Jahres für diese Gemeinden eine Thurm-  
 uhr neuester Construction aufgestellt. Das  
 sauber gearbeitete Werk hat sich durch aus-  
 gezeichnete Pünktlichkeit und regelmäßigen Gang  
 als ein besonders gutes bewährt, sobald  
 wir nicht umhin können, einestheils Herrn  
 Müller unsere vollste Anerkennung zu  
 ollen und andererseits genannten Herrn  
 solchen Gemeinden, welche eine pünkt-  
 lich gehende Thurmuhre wünschen, aufs  
 Warmsie zu empfehlen.

Die Gemeinden Groß u. Kleinwiede-  
 rich, den 20. Februar 1878.  
 Wilhelm Ohme, Gemeinde-Vorst.  
 Ernst Grotzitz, Gemeinde-Vorst.

Wir gratuliren unsern braven Kamerad  
 Herrn Fohl zu seinem 26. Bismarckfest.  
 Die braven Kameraden F. R. H. Oa.

Wenn wird endlich auch in Leipzig die  
 eingeführte Milch auf Verfälchung oder  
 Verdünnung amtlich untersucht werden,  
 wie es in Dresden und sogar Zwickau  
 schon längst geschieht?

**Ein krenzerzahlender Bürger.**  
 \* Kismolevit „EPPDKIP“  
 Xoi hikv it niopin ikkxehis? kuzgip-  
 modk eitit: Eag Xostistik „Tuppveh“  
 pedknovveh ep is qivistesaidis cio  
 „Qumodk.“ an 2 1/2. Plop vsais „Glmoy.“

**Chlotilde!**  
 Bin da gewesen; habe die weiße Hofe  
 nicht gesehen!

Anna: erscheine heute am bestimmten  
 Plage jedoch eine Stunde später.  
 Hôtel: Br. I. unter Jbr. Chfr. p. laq.

F. 10. Warum nicht gekommen? Bitte  
 nochmals um Nachr. u. m. Buchstaben. S.

Wohl nie sind wahre Worte  
 geschrieben, gesprochen oder gedruckt  
 worden, als die

„Gesundheit ist Reichtum“  
 und nie wurden sie richtiger ange-  
 wendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter“  
 und auf dessen

„Zorbster Bitterbier“,  
 denn beide sind für Kranke und  
 Schwache, für Genesende und Ge-  
 sunde die zuträglichsten und stär-  
 kenden Getränke und verdienen  
 gerade jetzt die allerwärmste Em-  
 pfehlung.

Der Hauptniederlage dieser Biere  
 befindet sich bei C. E. Werner,  
 Magazinstr. 12, wo man für einen  
 Zehler 17 Flaschen Porter oder  
 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen  
 Bitterbier bekommt. Beweis all-  
 mälliger Abholung oder zum Geschenk  
 stehen auch Marken in gleicher Zahl  
 zu Diensten.

Die berühmten Brust-Cara-  
 mellen gegen Husten u. Heiserkeit  
 vom Apotheker Heller sind hier  
 à Schachtel 30 und 50 A zu beziehen  
 durch die Droghandlung  
 Nicolaistraße Nr. 52.

**Wer**  
 fertigt eine strenge correcte Abschrift  
 eines gedruckten Buches hübsch, schnell  
 und billig? Offerten sub G. H. 5 pos-  
 lagend Hauptpostamt erbeten.

**Aerztlicher Verein.**  
 Abends 6 Uhr.

**Sechste Vorlesung**  
 zum Besten d. Leipziger Siegesdenkmals  
 im Saale des Gewandhauses  
 Freitag, den 22. Februar, Abends 7 Uhr.  
 Herr Professor Dr. F. Zirkel:  
 „Die Insel Island, ihre Vulkane und Bewohner.“

Herr Geheimer Rath Professor Dr. Leuckart, Magnificus, ist leider verhindert,  
 die zugesagte Vorlesung zu halten und ist für denselben Herr Professor Dr. Zirkel mit  
 dankenswerther Bereitwilligkeit eingetreten.  
 Der Verkauf der Billets für diese Vorlesung findet in der J. C. Harich'schen  
 Buchhandlung bis zum 22. Februar Abends 6 Uhr, von 6 1/2 Uhr ab am Eingange  
 des Gewandhaus-Saales zu den Preisen von 2 A für einen Sperrplatz, 1 A für einen  
 ungeperrten Platz statt.

Der Verkauf ist nur auf der Haupttreppe.  
**Das Comité für das Siegesdenkmal.**  
 Dr. Geogr.

**Gemeinnützige Gesellschaft.**  
 Montag, den 25. Februar d. J. Abends 8 Uhr  
 im Kaisersaale der Central-Halle:  
 Besprechung über den Einfluß der geographischen Lage auf die Städtebildung  
 mit besonderer Bezugnahme auf Leipzig, und über die wirtschaftliche Bedeutung der  
 geographischen Lage Leipzigs, eingeleitet durch die Herren Dr. Richard Andree und  
 Dr. E. Haase.  
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

**Conservativer Verein.**  
 Die dem Gemeindefest angehörenden Mitglieder des conservativen Vereins werden  
 zufolge eines in der gestrigen Versammlung gefaßten Beschlusses ersucht, die im Bureau  
 der hiesigen Gewerbe-Kammer, Reudnitzstr. Nr. 13, 1. Etage ausliegende Petition, welche  
 in den nächsten Tagen abgehandelt wird, zu unterschreiben.  
 Leipzig, den 21. Februar 1878.

**Der Vorstand des conservativen Vereins.**  
 Wittgenstein.

Der Gabelsch. Stenografenverein beabsichtigt auch für Damen wiederum einen  
 öffentlichen Unterrichtscursus  
 zur Erlernung der Gabelsch. Stenografie  
 abhalten zu lassen. Honorar 9 A. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Carl  
 Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 20, und (Nachmittags von 3-4 Uhr) Jul. Dörfer,  
 Reiger Straße Nr. 26.

**Leipziger Privatschullehrer-Verein.**  
 Die diesjährige Generalversammlung findet statt  
 morgen Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr  
 im Saale der Wittichen'schen höheren Mädchenschule, Centralhalle, Eingang von der  
 Promenade, 1 Treppe.  
 Tagesordnung: Rechnungsablage, Wahl zweier Revisoren, Neuwahl des  
 Vorstandes.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht die geehrten Mitglieder der Vorstand.

**Leipziger Gemeindebeamten-Verein.**  
 Freitag, d. 1. März a. c. Abends 8 Uhr, in Bonker's Restauration, Ritterstr. 43, 1.  
 Generalversammlung.  
 Tagesordnung: a. Geschäftsbericht, b. Cassenbericht, c. Wahl der Rechnungs-  
 Revisoren, d. Wahl des Vorstandes.  
 Der Curfus wird nicht heute Freitag, sondern Dienstag, den  
 26. d. M., durch einen einleitenden Vortrag im Locale des Hrn.  
 Löwe, Barfußberg, Eingang: Kl. Fleischerg. 27, eröffnet werden.  
 Honorar 6 A einschl. Lebrmittel. Unbemittelten wird Ermäßigung und Gehul-  
 dung gern gemährt.

**Der Arends'sche Stenographenverein.**  
 Club der Kosmophilen (Trientaler's Saal).  
 Heute, Freitag Abend pünktlich 8 Uhr: Vortrag des Herrn Otto von Brodt-  
 schwart: „Ein Ausflug an die nordamerikanischen Seen und den Columbi-  
 strum.“ - Nur von Mitgliedern eingeführten Gästen Neben Eintrittskarten bei Herrn  
 Kunstbändler E. Veruich's zu Diensten.  
 Der Vorstand.

**Verein für spirituelle (psychologische) Studien.**  
 Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1).  
 Vorlesung: Schenckung des Mediums Stabe durch Herrn Dr. J. C. F. Zöllner,  
 Professor an der Universität zu Leipzig. (Gäste stets willkommen.)  
 (R. B. 35.)

**Verein für Naturheilkunde.**  
 Heute Abend 8 Uhr Vers. in Cajeri's Rest., sep. Local. Vortrag: Ueber Unterleibs-  
 Typhus mit gew. Referat! - Fragen u. s. w. Gäste gegen bel. Entrée. D. V.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

**Carneval 1878.**  
 Freitag, d. 22. Febr. a. c.  
 Dritter grosser  
**Narren-Abend**  
 im grossen Saale der Centralhalle.  
 Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt für Mitglieder (Mitgliedsbeitrag Mark 6.-) gegen Vorzeigung ge-  
 heimpelter Karte und Kopie, für Nichtmitglieder gegen Erlegung von 1 Mark.  
 Das Bureau der Gesellschaft befindet sich Centralhalle, Promenadensette,  
 und ist an jedem Wochentag von 4 bis 8 Uhr Abends geöffnet.  
**Der Große Rath der Leipziger Carnevalsgesellschaft 1878.**

Das sicherste und billigste Mittel gegen: Gicht, Reissen, Zahn-  
 reissen, alle ausserlichen Schäden, Frostballen, Hühneraugen etc. ist das  
 Ringelhardt-Glückner'sche Pflaster\*, was sehr viele Menschen  
 allein aus dieser Gegend befreit; es sollte deshalb in keinem Haus-  
 halte fehlen.

\* Gicht mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke  
 auf den Schachtel, ist zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 Pfge. (mit Gebrauchs-  
 anweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden  
 Städten und Ortschaften. - Wirkstoffe liegen in allen Apotheken aus.  
 „Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.“



1878  
 XI

Unse  
 G  
 findet an  
 loofunge  
 Gohlis  
 Leipzig  
 Leipzig.  
 Die Ber  
 hoch und  
 beehren f  
 Leipzig.  
 Die G  
 boberfrei  
 Leipzig.  
 28  
 Km 20.  
 geboren.  
 Nach  
 schied  
 verehrt  
 He  
 Die  
 Anden  
 Leipzig  
 b  
 Heute  
 liebes klei  
 Leipzig.  
 Am 20.  
 Elisabeth  
 gegen tief  
 August 3  
 Bur  
 wird nac  
 20. Febr  
 große Vog  
 Cardinal-  
 Papstes V  
 der vor  
 welche ihr  
 ymping, d  
 umgeben,  
 aller Kerd  
 wahl.  
 Gergang  
 Sonntag  
 Cardinal  
 daher nur  
 über  
 der Cardin  
 vor dem  
 Cardinal  
 benachricht  
 daß er ihn  
 überreichen  
 dem Papste  
 Weiter n  
 Die fremde  
 herrscht vo  
 der Menge  
 es emch  
 herzustellen  
 Nicht ge  
 „Nat.-Zig  
 Ricci, Erz  
 um dritten  
 zum Papst  
 der großen  
 Dreizehnte  
 den Segen  
 Wahl des  
 bestmöglich  
 mit Italien  
 der Fanatik  
 auf die pe  
 bezeichnen.  
 nach 106.  
 Papst eine  
 üblichen u  
 eingeführt  
 angebetete  
 als Cardina  
 eben Const  
 mit der un  
 laugt. Es  
 schweren V  
 Wahl in W  
 die Stellun  
 den Schu  
 Die „Tri  
 auf einen  
 fallen:  
 Nur einer  
 mit der W  
 Reichthum  
 reichlich de  
 Heiben, ob  
 mehr polit  
 Charakter t  
 als solche u  
 ementals  
 die Persönli  
 emlich abe

Inserate nächste  
**Gemälde-Verloosung**  
 findet am 25. dieses Monats statt und sind Wetten à 4 Mark, zu zwei Verloosungen gültig, in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie beim Caffee der permanenten Kunstausstellung zu erhalten.  
 Leipzig, im Februar 1878. Der Verein der Kunstfreunde.

**Rheingold.**

**Hanna Köhring**  
 Carl Rindwig  
 Verlobte.  
 Leipzig, am 21. Februar, Feudnig.

Die Vermählung unserer Kinder **Bertha Koch** und des **Wanigen Wilhelm Menge** beehren sich hierdurch anzukündigen  
 Leipzig-Blasowitz, 19. Februar 1878.

**Julius Koch**  
 Theresie Koch.  
 Pauline Menge.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen beiderfreut an  
 Leipzig, den 20. Februar 1878.  
**Wilhelm Volkmann** und Frau.

Am 20. d. wurde uns ein fräut. Mädchen geboren. Th. Reibold u. Frau geb. Sachse.

Nach längeren schweren Leiden verschied gestern Nachmittag unser allverehrter Gatte  
**Herr Gustav Gerson.**  
 Wir werden ihm jederzeit ein treues Andenken bewahren.  
 Leipzig, 21. Februar 1878.  
**Das Personal**  
 der Firma **Gerson & Nolke.**

Heute früh 1 Uhr nahm Gott unser liebes kleines **Richard** wieder zu sich.  
 Leipzig, den 21. Februar 1878.  
**Georg Richter** und Frau, geb. **Wiedel.**

Am 20. Februar starb unser gutes Kind **Elisabeth** im Alter von 4 Jahren. Dies zeigen tiefbetriibt an  
**August Jahn** und Frau geb. Hartmann.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager Herr  
**Gustav Gerson**

im 41. Lebensjahre, was wir tiefbetriibt allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch mittheilen.  
 Leipzig, 21. Februar 1878.  
 Die Beerdigung findet Freitag den 22. ds. Vormittag 10 Uhr statt. Versammlung: Café Helvetia, Halle'sche Straße.

Gestern Nachmittag verschied mein langjähriger, theurer Freund und Compagnon, Herr **Gustav Gerson.** Wer unser inniges Verhältnis kannte, wird meinen Schmerz zu ermessen wissen.  
 Leipzig, den 21. Februar 1878.  
**Sigmund Nolke.**

Gestern starb in einem Anfall von Schwerkoth mein Markttheiler **Emil Romanns** aus Sonnenitz. Derselbe hat sich durch besonderen Fleiß, Redlichkeitsbeweis und Treue in meinem Hause ein bleibendes Andenken gesichert.  
 Leipzig, den 20. Februar 1878.  
**August Dehne.**

Heute Morgen entschlief sanft unser guter Karl im Alter von 1 Jahre. Dies zeigt tiefbetriibt an  
 Leipzig, den 21. Februar 1878.  
**Max Haude** und Frau.

Heute Abend 8 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden im 66. Lebensjahre unsere innig geliebte Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine  
**Henriette Wäse.**  
 Allen Verwandten und Freunden zeigt Dies mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch an  
 Leipzig, 20. Februar 1878.

**Gottlieb Heinrich Wäse,** zugleich im Namen d. sammtl. Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. M. früh 7 Uhr vom Trauerhaus, Königplatz Nr. 9 statt.

**Taut.**  
 Bei dem so frühen Dahinscheiden meines theuren Gatten, des Schriftsehers **Robert Glud** sind mir so mannigfache Beweise herzlicher Theilnahme zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, öffentlich meinen Dank auszusprechen. Derselben Dank den Herren Ehefr., Factoren und Collegen des Hingegangenen, der Gesellschaft Topographia und allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, ferner Herrn Diacimus Vintau für die herzlichen Trostsworte und dem Gesangsverein Topographia für den erhabenen Gesang, Ihnen Allen meinen tiefgefühltesten Dank.  
 Leipzig, den 20. Februar 1878.

**Bertha verw. Glud geb. Hedrich,** zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem frühen Tode unseres guten Gatten und Baters, **J. Gottl. Richter,** sowie für die vielen Aufmerksamkeiten während seiner Krankheit, sagen wir unserm geehrten Herrn Müller, Herrn Becker, Frau Weiberich, sowie den geehrten Herrschaften, Verwandten und Freunden, sowie Herrn Pastor Michaelis, für die trostreichenden Worte am Grabe und Herrn Dr. Pöschel für die rastlose Thätigkeit unsern innigsten Dank.  
 Leipzig, den 21. Februar 1878.  
**Die trauernden Hinterlassenen.**

Heute Nacht 2 Uhr verschied nach langen Leiden sanft u. ruhig meine theuere Schwester  
**Theresie Johanne Kanmann.**  
 Um stillen Beileid bitte  
 Leipzig, 21. Februar.  
**Bertha verw. Barts,**  
 im Namen der Hinterlassenen.

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Herr Ludwig Feindner in Dresden mit Frä. Bertha Klemm aus Jauer. Herr Stiftskantorsbesitzer H. Seele in Burkhardtswalde mit Frä. Kartha Jahn in Dresden. Herr C. Frischke in Kerschau mit Frä. Emilie Prösdorf in Wintersdorf. Vermählt: Herr F. C. Lohmann, l. Bauverwalt in Dresden, mit Frä. Rosalie Schlarud daselbst.

Geboren: Herr Lehrer B. Schneider in Meckitz b. Döbeln eine Tochter. Herr Schuldirector C. Th. Vanger in Kirchberg ein Sohn. Herr H. Thomas in Lauscha eine Tochter. Herr O. Müller in Chemnitz eine Tochter. Herr August Mannsdorf in Dresden eine Tochter. Herr Feodor Heimer in Dresden eine Tochter. Herr Otto Krille in Dresden ein Sohn.

Die Beerdigung u. l. d. e. o. e. g. Dr. Gustav Gerson findet Freitag den 22. Februar Vormittags 10 Uhr vom Café Helvetia, Halle'sche Straße, aus statt.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 U. M. B. 8 U. B. M.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-7/2. Dienstag, Sonnabend 7-9 1/2.

Bad Petersbrunn Dorothenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Johanna-Bad, Blücherstr. Nr. 33 part., geöffnet von früh bis Abends. Bäder bei Licht, Rheumatismus, Erkältungskleiden etc.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 6. Stiefelnadelbad u. Bannen. Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Nudeln mit Kalbsfleisch. T. R. Woppler, Müller.

**Meteorologische Beobachtungen**  
 auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeitsprocente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelszust.
20. Februar Abends 10 Uhr	763.8	+ 1.2	96	SSW 1	fast klar
21. Morgens 8 Uhr	764.0	+ 0.8	96	SSW 1	wolkig
Nachmittags 2 Uhr	763.9	+ 0.8	75	WSW 2	bewölkt
Minimum der Temperatur	- 0°.0	Maximum der Temperatur	+ 8.6		

**Der Wahl des neuen Papstes, Leo's XIII.**

wird nachträglich noch folgendes aus Rom, 20. Februar gemeldet: Am 17. Uhr wurde die große Voge der vaticanischen Basilika geöffnet. Der Cardinal-Diakon verkündigte darauf die Wahl des Papstes Leo XIII. Dieser zeigte sich um 1 1/2 Uhr vor dem Vatican versammelten Volksmenge, welche ihn mit lebhaften Beifallsrufen empfing. Der Papst, von dem Cardinals-Collegium umgeben, ertheilte Johann den Segen. Die Glocken aller Kirchen verkündeten die vollzogene Papstwahl. — Die „Famulus“ berichtet über den Vorgang bei der Wahl: Bei dem heute Vormittag stattgehabten Scrutinium erhielt Cardinal Pecci 36 Stimmen. Es fehlten ihm daher nur noch 5 Stimmen, um gewählt zu sein. Als das Scrutinium beendet war, begab der Cardinal Franchi und dessen Partei das Aue vor dem Cardinal Pecci. Die Anhänger des Cardinal Segur folgten diesem Beispiele. Letzterer benachrichtigte Johann den neugewählten Papst, daß er ihm eine Million Francs als Peterspennig überreichen werde, welchen das französische Episcopat dem Papste zu widmen gelobt sei.  
 Weiter wird aus Rom, 21. Februar, telegraphirt: Die fremden Cardinale reisen heute ab. Ueberall herrscht vollkommene Ordnung. Als der Papst sich der Menge zeigte, war der Beifall so groß, daß es eines Zeichens von ihm bedurfte, um die Ruhe herzustellen.

Nicht ganz übereinstimmend hiermit meldet die „Nat.-Ztg.“ aus Rom, 20. Februar: „Cardinal Pecci, Erzbischof von Perugia, ist heute Morgen am dritten Wahlgang mit 47 von 62 Stimmen zum Papst gewählt. Der Neugewählte wurde von der großen Loggia der Peterskirche als Leo der Dreizehnte proclamirt. Der neue Papst spendete den Segen nur im Innern der Peterskirche. Die Wahl des Cardinals Pecci ist die verhältnismäßig bestmögliche. Die Wahl bedeutet nicht Versöhnung mit Italien, wohl aber meint sie die Niederhaltung der Fanatiker. Der Eindruck der vollzogenen Wahl auf die politischen Kreise ist als ein günstiger zu bezeichnen. Die Bevölkerung benahm sich theilnahmlos.“ — Auch hiernach würde also der neue Papst eine mittlere Stellung zwischen den Versöhnlichen und Unversöhnlichen einnehmen (in dem eingeschränkten, heute an leitender Stelle von uns angedeuteten Sinne). In der That hat Pecci als Cardinal-Camerlengo nach dem Tode Pius IX. den Conflict mit der italienischen Regierung sowie mit der europäischen Diplomatie zu vermeiden gesucht. Es wurde ihm von den Extremen zum Vorwurfe gemacht, daß er die Freiheit der Wahl in Rom für hinlänglich gesichert erklärte und die Stellung des Vatican unter die Flaggen und den Schutz Frankreichs und Oesterreichs ablehnte. Die „Tribüne“ erinnert daran, daß die Wahl auf einen Vertrauensmann Pius IX. gefallen:

Nur einen solchen konnte der verstorbene Papst mit der Würde des Camerlengo bekleiden, und dieser Gesichtspunct muß für die Beurtheilung der Wahl vorläufig der herrschende sein. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Sympathien Pius IX. für Pecci einen mehr politischen, ob sie einen mehr persönlichen Charakter trugen; dem Einfluß dieser Empfindung als solcher wird sich der neue Papst Leo XIII. vorläufig einwillig entziehen können. Im Uebrigen wurde die Persönlichkeit des jetzt gewählten Papstes bis jetzt nicht übereinstimmend in einer Weise beurtheilt,

**Landtag.**

-r- Dresden, 20. Februar. (Erste Kammer.) Die Majorität der Finanzdeputation beantragt den Bau der Linie Pirna-Berggießhübel für diese Finanzperiode, die Minorität die derzeitige Ablehnung dieses Project. Für den Bau verwendet sich u. A. Se. kgl. Hoheit Prinz Georg, welcher denselben als dringend nöthige Abhilfe gegen einen Nothstand empfiehlt. Die Kammer spricht die Bewilligung für die Linie Pirna-Berggießhübel einstimmig aus.

-r- Dresden, 21. Februar. (Zweite Kammer.) Die Kammer bleibt bezüglich der Petition einiger Städte um Entlassung aus dem Bezirksverbande und der Petition Schöche's in Rügen und Genossen, die Wiederaufhebung der Fortbildungsschule betreffend, auf ihren früher gefaßten Beschlüssen stehen, und läßt eine Petition, das Einkommen aus dem Kirchendienst betreffend, auf sich beruhen.

Dasselbe geschieht mit einer Petition, die Verlegung des Bürgerrechts betreffend, doch wird beschlossen, der Regierung zur Erwägung zu geben, ob bei Ertheilung des Bürgerrechts an die Stelle des Unterthaneneides nicht eine einfache Versicherung treten kann.

**Carola-Theater.**

-h- Leipzig, 21. Februar. Wer erinnerte sich nicht mit Interesse jener in ihrer Art unüberbotenen Leistung von Friedrich Haase als Sir Darleigh in: „Sie ist wahnsinnig“, diesem nervenschüttelnden Kotturmo mit grellen Dissonanzen? Diese Erinnerung hat der gestrige Sir Darleigh des Herrn Wittell lebhaft zurückgerufen. Das Melodiville'sche Stück, dessen Titel: „Lle est folle“ nach dem deutschen: „Wahn und Wahnsinn“ noch markanter geworden, überschreitet die Grenze für dramatische Aufgaben, resp. für die Wahl des Stoffes, denn ein Irzer, dessen Handlungen unaccountable bleiben, also auch für den Beurtheiler bezüglich der innern und äußern Wahrheit des Ausdrucks nicht controlirbar sind, kann eigentlich nur für psychiatrische, aber nicht für dramatische Aufführungen freilich ist es anders, z. B. wenn Shakespeare seinen Lear oder seine Ophelia zuletzt wahnsinnig werden oder unter der Wucht des Geschicks erliegen läßt, aber einem von Anfang an als Kranker auftretenden Helden eines Stückes fehlt das Nöthigste zu einer Handlung: die Entwidlung, also auch jedes wirklich dramatische Interesse, höchstens bleibt ihm das pathologische

oder das der Mitleidigen im gewöhnlichen Sinne. Je raffinirter das capricöse Wesen des Irren augenweilt wird, desto weniger ist der Effect des Ganzen. Herr Wittell sicherte sich durch maßvolle Beschränkung seinen Erfolg und bewies, daß Widerungen solcher Sensationsstücke wohlthuender wirken, als das vielbewunderte Raffinement im Virtuosenstile. Wenn überhaupt von Naturwahrheit solcher Irren-Darstellungen, die ja nur den Irrenärzten bekannt ist, die Rede sein kann, so hätte der Künstler das Möglichste darzu erreicht. Mit Recht folgte auf einige ganz brilliant durchgeführte Klüpfelreden lauter, anhaltender Beifall, namentlich am Schluß, wo der Alp der Gewissensqual vom Kranken hinweggenommen wird. — Für die als wahrhaft bezeichnete Lady Anna wäre etwas mehr Sicherheit, schärferere Diction und weniger Schablonen-Bestriculation zu wünschen gewesen, als Fr. Eggers-Rirchner, die sich Mühe genug gab, anzubieten hatte. — Fr. Schulhoff hatte sich mit löblichem Eifer der Richte fähig angenommen und spielte meist recht anmuthig, jedoch ließ ihre Haltung, z. B. die Steifheit des Oberarms und die Modulation der Stimme noch Aufbesserung nöthig erscheinen. — Von den Herren bewährte sich Herr Kraus als tüchtiger Sir Wilkins, war Herr Leonhardt als Marcell erträglich, Herr Schindler bis auf einige Unsicherheit genügend, aber Herr Seemann ein recht sonderbarer Bauer Did. — Statt des neuen angelegentlichst Puffspiels: „Ein seiner Diplomat“ folgte: „Ein moderner Barbar“ in der früheren Fassung.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 21. Februar. Aus Berlin, den 20. Februar, wird officiell berichtet: „Der die gestrigen Reden des Fürsten Bismard in ihrer authentischen Fassung vor sich hat, der wird schwer begreifen, wie im Publikum und an der Börse verbreitet werden konnte, daß der Fürst ausschließlich die Hinneigung zu Rußland betont habe. So entschieden die Freundschaft mit Rußland und die Nothwendigkeit der Wahrung derselben hervorgehoben werden, so stehen doch daneben die häufigsten und wärmsten Versicherungen eines wahrhaft vertrauensvollen Verhältnisses zu Oesterreich und zugleich die bestimmteste Ankündigung der Thatsache, daß die Oesterreich und Deutschland gemeinsamen Interessen an der Donau und in den Meerengen nicht einmal in Frage gestellt seien. Von großer Bedeutung sind daneben auch die Hinweise auf unsere guten Beziehungen zu England und auf die Möglichkeit, auch dorthin einen vermittelnden Einfluß zu üben. Es ist endlich auch wichtig und darf nicht übersehen werden, daß der Fürst diesmal ausdrücklich die guten Beziehungen zu allen Mächten, also auch zu Frankreich, hervorgehoben hat, mit dem Zusatz, daß nirgend die Parteien am Ruder seien, denen das gute Verhältnis zu Deutschland ein Dorn ist. Der Gesamteindruck der Reden muß ein entschieden friedlicher, Friedenszuversicht erweckender sein. Wenn für Deutschland die Rolle des ehrlichen Mallers beansprucht wird, der das Geschäft zu Stande bringen will, und wenn der Fürst allen Nachdruck darauf gelegt hat, daß die Rolle nicht mit der des Richters oder des seine eigene Ansicht aufbringenden Vermittlers zu verwechseln sei, so fehlt doch andererseits nicht der beachtliche und schlagendste Hinweis, wie unflug

die Interessenten handeln würden, es auf den Conflict ankommen zu lassen, anstatt die Angelegenheit auf friedlichem Wege zu ordnen, ihre Interessen auszugleichen und zugleich zu wahren.“ —r- Leipzig, 21. Februar. Die verschiedenen Commissionen im Reichstage haben sich gebildet und es gehören von den sächsischen Abgeordneten an der Wahlprüfungskommission der Abg. Ensdorf, der Commission für den Reichshandelsrat der Abg. Meusel, der Commission zur Berberathung des Entwurfes einer Rechtsanwaltsordnung die Abg. von Schwarze (Vorsitzender der Commission) und Ensdorf, der Commission zur Berberathung des Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung, sowie des Etats der Eisenbahn-Verwaltung der Abg. Adermann (Vorsitzender der Commission) und der Commission für Petitionen, wie schon mitgetheilt wurde, die Abg. Dr. Stephani (Vorsitzender der Commission) und Heinrich.

\*\* Dresden, 21. Februar. Zwei Aeußerungen in der Bismard'schen Rede haben hier besonders schmerzlich berührt, nämlich bei allen denjenigen eadten Particularisten, welche sich die Mühe gegeben haben, diese Rede nicht bloß im Auszug, sondern nach den stenographischen Niederschriften zu lesen. Zunächst ist es der Passus, wo in der Entgegnung gegen Bindhorff's Angriffe Bismard sein eigenes gutes Verhältnis zu dem jetzigen leitenden Staatsmann Oesterreichs, dem Grafen Andrasfy, betont und hinzusetzt:

Früher, da war es allerdings anders; da dachte ich in meinem Innern: ich glaube doch kein Wort von Dem, was Er sagt. Das geht wie Rauch aus dem Schornstein und man schaut ihm nicht weiter nach.

Diesen scharfen Dief auf Herrn von Beust empfindet man auch hier als etwas wenig Schmeichelhaftes, wozu allerdings genügender Grund vorliegt, da der so charakterisirte Mann beinahe zwei Decennien an der Spitze der hiesigen Regierung gestanden hat und noch heute in gewissen Kreisen blinde Verehrung genießt. Der andere Passus aber ist der Abschluß der Rede, wo der Reichskanzler unter den höchsten Zwecken, für welche allein die Militairmacht des deutschen Reiches in Action gesetzt werden dürfe, anführt: die Einigkeit im Innern. Ein vorzeiflicher Wink für die inneren Feinde des Reiches, zu denen außer den Socialisten auch unsere verbissenen Particularisten gehören, die sich der Festigung und organischen Entwicklung des deutschen Staatswesens auf Schritt und Tritt widersehen! Daß die „Dresdner Nachrichten“, denen die „Einigkeit“, wie sie Bismard versteht, ein Grenz ist, diese Bestandtheile der Rede theils ganz wegzulassen, theils nur abgeblaßt wiedergeben, kann nicht Wunder nehmen.

In den politischen und parlamentarischen Kreisen Frankreichs verweilt man mit Genugthuung bei den Symptomen einer freundschaftlicheren Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland, welche zugleich jede Befürchtung beseitigen, als ob aus der Papstwahl Unannehmlichkeiten für Frankreich entstehen könnten. Man erzählt sich, daß Fürst Bismard dem Grafen Saint-Vallier einen zweistündigen Besuch gemacht habe, und diesen Schritte des Reichskanzlers wird eine um so höhere Bedeutung beigelegt, als bekannt ist, daß der Fürst, weit entfernt, dem Vorgänger Saint-Vallier's Besuche zu machen, ihn Jahre hindurch nicht einmal empfangen wollte.

Leipzig, 21. Februar. Am heutigen Vormittag hat im Rathhause hier die feierliche Verpflichtung der zu Besitzern des hiesigen Gewerbeschiedsgerichts gewählten Personen, je 30 aus dem Stande der Arbeitgeber und dem Stande der Arbeitnehmer, durch den Vorsitzenden der gedachten Behörde, Herrn Stadtrath Dietel, stattgefunden. Nunmehr ist, wie auch eine amtliche Bekanntmachung an der Spitze des gegenwärtigen Blattes des Weiteren mittheilt, das Leipziger Gewerbeschiedsgericht constituirt und es wird die erste öffentliche Sitzung am 1. März, Nachmittags 4 Uhr im Schallsaale der 5. Bürgerschule am Schletterplatz stattfinden. Von nun an können Streitige Sachen, die in die Competenz des Gewerbeschiedsgerichts fallen, in dessen Expedition auf dem Rathhause entweder schriftlich oder mündlich zur Entscheidung angebracht werden.

Leipzig, 21. Februar. Heute feierte Herr Stadtschreiber Cerutti, früherlangjähriger Assessor beim Rathe hieselbst, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Zur Feier dieses Tages wurden ihm von dem Personal der Stenographen- und Schreibstube ein Brillantring, von seinen Kollegen ein Album mit Ansichten von Landschaften, die er mit Vorliebe bereist hat, verehrt. In der 10. Stunde wurde der Jubilar durch Beglückwünschung der Mitglieder des Rathes unter Vorantritt des Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin geehrt.

Leipzig, 21. Februar. Die Stadtverordneten beschäftigten sich am Schluß ihrer gestrigen Sitzung, wie nachträglich zu berichten ist, mit dem vom Rathe vorgelegten neuen Bauungsplan für die Südweststadt. Derselbe wurde außer von Herrn Bürgermeister Dr. Tröndlin und Herrn Stadtrath Fleischhauer von den Stadtverordneten Dr. Blum und Ventemann an gelegentlich empfohlen (von Letzteren unter Bezugnahme auf eine Eingabe des Südweststädtischen Bezirksvereins). Dagegen verteidigten Dr. Fiebig, als Referent des Bau- und Oekonomie-Ausschusses, und Architekt Grimm den aus dem Stadtverordneten-Collegium hervorgegangenen Gegenplan. Dieser wurde, unter Verwerfung des Rathesplanes und vorbehaltlich einiger Änderungen, auf dem neuen Beschlusse erhoben. Ueber die vorzunehmenden Änderungen soll ein gemeinsamer Ausschuss (aus beiden städtischen Collegien) beschließen.

Leipzig, 21. Februar. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Gesellschaft „Flora“ in Dresden haben sich heute mehrere Deputirte des Leipziger Gärtner-Vereins nach Dresden begeben. Bei dieser Gelegenheit wird eine künstlerisch schön ausgestattete Beiwandlung und dem Director, Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Reichardt, Gründer der Gesellschaft, das Diplom als Ehrenmitglied des Leipziger Gärtner-Vereins überreicht werden.

Leipzig, 21. Februar. Mit der am 26. dieses Monats beginnenden Fleisch- und Wurstwearen- und Kochkunst-Ausstellung im Pfaffenborfer Hofe ist auch eine Verlosung von Ausstellungssubjecten verbunden. Die große Halle des Statin Ring ist zu einer Festhalle umgewandelt, in welcher mit großem Eifer die für das Unternehmen notwendigen umfangreichen Vorbereitungen zu Ende geführt werden. Die Zahl der Aussteller ist eine so erhebliche, daß neue, spätere Anmeldungen nicht Beachtung haben können. Betreten sind außer Leipzig die Städte Pögnitz, Stettin, Hamburg, Königberg, Kiel, Trier, Frankfurt a. M., Kaiserlautern, Götting, Erfurt, Nordhausen, Magdeburg, Chemnitz &c.

Es ist der Direction des Stadttheaters gelungen, Herrn Pablo de Sarasate zu einem einmaligen Auftreten im hiesigen Neuen Theater zu gewinnen. Da sich dieser eminente Violinvirtuose für diese Saison nach England und nach der Schweiz zu größeren Concerten begeben wird und auch für die nächste Saison Verpflichtungen in Scandinavien und Russland übernommen hat, so wird dem musikalischen Publicum auf lange Zeit hinaus nicht zum zweiten Male Gelegenheit geboten werden, den genannten Künstler zu hören. Das Concert des Herrn Sarasate ist im Neuen Theater für Sonnabend den 23. Februar angelegt, und wird der berühmte Geiger das Concert von Mendelssohn, die Faust-Fantasia und Zigeunerweisen zum Vortrag bringen. Der Vorverkauf für dieses Concert findet heute Nachmittag zwischen 1 und 3 Uhr im Neuen Theater statt.

Am Carolina-Theater findet heute Freitag das letzte Gastspiel des Herrn Karl Mittel statt, und zwar gelangt das Melodramatische Drama „Wahn und Wahnsinn“, in welchem Herr Mittel als Darsteller am Mittwoch einen sensationellen Erfolg errang, und das einactige Lustspiel „Ein seiner Diplomat“ zur Aufführung, welches letzteres in Folge eingetretener Hindernisse am Mittwoch nicht gespielt werden konnte. Die vielen Freunde und Verehrer des geachteten Künstlers machen wir auf diese letzte Vorstellung besonders aufmerksam.

Der dritte Karrenabend der Leipziger Carnevals-Gesellschaft findet heute Abend im großen Saale der Centralhalle statt. Es wird nicht wenig zur Erhebung der allgemeinen Festimmung beitragen, daß sich der neuwählte Herrscher des Karrenreichs, Prinz Carneval XI., seinen närrischen Unterthanen zum ersten Male zeigen und das Hüllhorn seiner fürstlichen Huld über dieselben ausschütten wird. Welchem Stamme der hohe Herr entsprossen, darüber wird jetzt noch in eingeweihten Kreisen das tiefste Schweigen beobachtet, doch wird verhofft, daß derselbe, voll der jovialsten Gesinnungen, seinem Volke während der leider nur kurzen Dauer seiner Regierung ein gnädiger und milder Herrscher sein wird.

Am Sonntag, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr findet die feierliche Einholung des Prinzen Carneval XI. mittels der Pferde-Eisenbahn von Connewitz aus statt. Die Wagen

fahren vom Augustplatz rechts um die Promenade unter Musikbegleitung nach Connewitz, daselbst nehmen die Teilnehmer an der Fahrt ein Gabelgrüß in Kiesel's Kaffeegarten ein und werden mit ihrem närrischen Prinzen gegen 11 Uhr in die Stadt einziehen. Für die am Nachmittag stattfindende Kappenfahrt ist bestimmt worden, daß solche 1/3 Uhr vom Fleischergplatz aus pünktlich abgehen wird, und es werden dabei folgende Straßen und Plätze berührt: Fleischergplatz, Festungstraße, Frankfurter Straße, Promenade, Elsterstraße, Centralstraße, Promenade, Obstmarkt, Königsplatz, Peterssteinweg, Hohe Straße, Bayerische Straße, Windmühlstraße, Königsplatz, Petersstraße, Dainstraße, Prühl, Katharinenstraße, Grimma'sche Straße, Reumarkt, Schillerstraße, Universitätsstraße, Grimma'sche Straße, Augustusplatz, Grimma'scher Steinweg, Duerstraße, Gellertstraße, Promenade, Nordstraße, Humboldtstraße, Pfaffenborfer Straße, Fleischergplatz, an der Centralhalle (Auslösung). Abends 1/3 Uhr findet im Kaisersaale der Centralhalle Prinzenkrönung verbunden mit kleinem Ordenscapitel, Festmahl und Ball statt, wozu Mitglieder freien Zutritt haben, Gäste gegen Eintrittsgeld von 1 Mark.

Heute Freitag findet ein weiteres populäres Militair-Abend-Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments im Schützenhause statt. Das gewählte Programm ist so zusammengestellt, daß der I. Theil (für Streichmusik) mit einem aus 42 Mann und der II. Theil mit einem aus 52 Mann bestehenden Militair-Orchester executirt werden soll.

Zur Nichtigstellung des Referats über die von Herrn Pastor Dr. Günther in seinem Vortrage „Leipziger Aufenthalt deutscher Dichter und Denker“, gehalten am 14. Februar im Verein für die Geschichte Leipzigs, besprochenen Persönlichkeiten geben wir noch die genauen und vollständigen Namen von Johann Christoph Reist, Abraham Teller, Carl Christian Gärtner, Nikolaus Dietrich Giesecke, Johann Friedrich von Cronrogg, Moritz August von Thümmel aus Schönfeld, Georg Joachim Zollhofer, Johann Martin Müller, Wilhelm von Ardenholz und August Friedrich Ferdinand von Rothenburg.

Dem „Ab. Tgl.“ schreibt man aus Leipzig, 20. Februar: Gestern Vormittag wurde eine Studentenpaukerie im Elsterschloßchen, einem öffentlichen Locale in der Canalstraße, vom Universitätsgericht abgeurtheilt. Es wurden vier Studenten, welche sich duellirt und mehrfache Verwundungen davon getragen hatten, sowie 20 andere Studenten angeklagt, auch das gesammte Publikum in Beschlag genommen. Einer der Paufanten, mit verschiedenen Pflastern im Gesicht und auf dem Kopfe versehen, tauchte heute früh in einem hiesigen Café bereits wieder auf. Dort hatte er durch kein Benehmen den Unwillen der Anwesenden erregt und lästige Schläge bekommen. Auch in letzter Nacht hat sich wieder die unbegreifliche Rohheit einiger Studenten in mehreren höchst bedauerlichen Creesen gezeigt: einer der Herren, welcher einen ruhig daher kommenden Koch gefragt, ob er Student sei, und auf dessen Verneinung im Gesicht geschlagen und gepudert hatte, wurde in Haft genommen.

Leipzig, 21. Februar. In der Windmühlstraße verursachte gestern Abend wieder einmal ein Straßenexcedent, den die Polizei wegen grober Ungehörigkeit aus einer dortigen Restauration gewaltsam hinausbefördert hatte, dadurch großes Aufsehen und Menschenzufammenlauf, daß er sich weigerte, dem Schutzmann zu folgen, sich auf die Erde niederwarf und um sich herumzuschlug. Es bedurfte der Herbeiholung von Unterstützung, ehe der renitente Dursche festgenommen und nach dem Rathmarkt gebracht werden konnte. Dort hielt man ihn ein.

In der Nicolaistraße traf denselben Abend ein Schutzmann ein Droschkenschwärmer an, dessen Führer auf dem Boden schlief und zwar in einer Verfassung, die darthut, daß er zu viel getrunken hatte. Der Schutzmann weckte den Droschkenführer, wurde aber sofort mit Schimpfworten bedient. Als derselbe hierauf den Kutscher arretriren wollte, schlug Dieser nicht nur auf das Pferd los, sondern auch den Schutzmann mit der Peitsche über den Kopf und jagte davon. Diese Flucht half ihm aber nicht. Bereits eine halbe Stunde darauf hatte ihn die Polizei beim Schopfe und die Gelegenheit zum Aufreißen ihm genommen. Der Droschkenführer kam auf dem Rathmarkt zur Haft, während das Geschirr dem Besitzer, einem Kohnkutscher in der Südstraße, zugeführt wurde. — Ein heftiger Kampf fand in vergangener Nacht in der Pfaffenborfer Straße statt zwischen mehreren Handlungsgewerbetreibenden und einer Anzahl anderer junger Leute, die sich beim Begehen gegenseitig beleidigt haben sollten. Es setzte ganz gehörige Prüge und blutige Köpfe und Nasen. Schließlich schritt die Polizei gegen diesen Straßenunruhm ein und machte dem Kampfe ein Ende. — Ebenfalls in der Pfaffenborfer Straße wurde in selbiger Nacht ein Handlungsgewerbe polizeilich angehalten, weil er im Uebermuth die Blechfirma eines Klempnermeisters von einem Hause gewaltsam abgerissen und ruiniert hatte. Der Nachtschwärmer wurde von einem Schutzmann nach dem Rathmarkt gebracht und dort erst nach Erlegung namhafter Caution und Feststellung seiner Persönlichkeit einwillen wieder entlassen.

Göblich. Der Allgemeine Turnverein hält Sonntag den 24. d. M. von Abends 7 Uhr ab seinen diesjährigen Winter-Vall in den Räumen des Neuen Gasthofs. Turner der Nachbarvereine und Freunde der Turnerei sind im Kreise der Göblicher Turner gern gesehene Gäste und haben hoffentlich alle sich an dem Valle Theilnehmenden einige beilere Stunden zu erwarten.

In der Nähe des Forsthauses zur Burgau bei Böhlitz-Ohrenberg, wo schon vor einiger Zeit unter einem ausgebrochenen Baume eine wohlerhaltene Urne aus gebrannter Erde ausgefunden wurde, hat man dieser Tage wieder einen merkwürdigen Fund aus vorchristlicher Zeit gemacht.

Es ist ein feines Werkzeug von seltener Größe, im Gewicht von mindestens zehn bis zwölf Pfunden, in Form eines Hammers, die vordere Seite abgeschliffen und die hintere selbig. In der Mitte befindet sich ringsum eine gürtelförmige Vertiefung und am unteren Theile eine abgeschliffene Fläche, augenscheinlich zur Befestigung eines Stieles oder einer Handhabe. Ob dieses Instrument eine Kriegswaffe, ein häusliches Geräth oder ein Handwerkzeug war, Dies zu ermitteln dürfte eine interessante Aufgabe für Alterthumsforscher sein. Durch gütige Vermittelung des Herrn Pastor Dr. Schütz in Leipzig wird der Fund, wie auch schon die früher an dieser Stelle gefundene Urne, der Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs überlassen. Bemerkenswerth ist, daß nach diesen beiden Fundgegenständen zu schließen, hier, im dichten Walde, sich in vorchristlicher Zeit eine Ansiedelung befunden haben muß, aus welcher vielleicht das slavische Dorf Böhlitz hervorging, das man vom Walde ab nach der offenen Aue hin anlegte.

Connewitz, 21. Februar. Vorgehens Abend hat sich der Martihelfer Hermann Emil Romanus hier erhängt. Der Verlorbene hatte am 31. October vorigen Jahres einen Beinbruch erlitten und zeigte von da ab Spuren von Schwermuth, die aus der Sorge um sein ferneres Fortkommen und das Wohl seiner Familie entspringen sein mochte.

Burgstädt, 20. Februar. Vorgehens ist im Dorfe Hartmannsdorf der etwa zwei Jahre alte Sohn des Urdbesizers Peter auf das merkwürdige Eis eines Tisches gegangen, eingebrochen und, da Hilfe nicht gleich zur Hand war, ertrunken.

Hainichen, 20. Februar. In der hiesigen Antisepsis wurde gestern der 22 Jahre alte Dienstknecht Richter aus Merzdorf, welcher sich wegen Verdachts des Diebstahles in Untersuchungshaft befand, erhängt aufgefunden.

Am 19. Februar Morgens fand man am Mulden-Behre in Niederstrieg bei Kohnen einen weibl. Leichnam angeschwommen, welcher ans Land gezogen und behördlich aufgehoben wurde. Bald erlante man in der Behörde, die letzte Tochter des Schönwirts Gaisch zu Niederstrieg, welche sich am Abend zuvor aus der Wohnung ihrer Eltern entfernt hatte. Furcht vor den Folgen eines Liebesverhältnisses wird als das Motiv zum Selbstmord betrachtet.

Vor kurzer Zeit brachten wir die Notiz, daß der Medicinalrath Dr. Fiedler in Dresden mit vielem Erfolg als Mittel gegen Diphtheritis spanische Weine angewandt habe. Dr. Fiedler erklärt nun in einem Briefe, daß dem „Leber“ nicht so sei. „Wollte Gott“, so lautet das Schreiben, „ich wäre im Besitze eines zuverlässigen Mittels gegen Diphtheritis, wie glücklich wollte ich sein. Die ganze Erzählung von meiner Diphtheritis-Verhandlung mit Wein ist eine Fabel und von irgend Jemandem erfunden, nur um Reclame zu machen. Wahr ist es, daß ich, wie wohl alle rationellen Aerzte, Stärkung- und Kräftigungsmittel bei dieser Krankheit gebe, besonders auch kräftigen Wein, Kindern bloß schloßweise. Eine specifische Wirkung hat derselbe aber keineswegs, specifische Mittel existiren gegen diese dämonische Krankheit überhaupt nicht.“

Ueber eine Schattenseite des Balletwesens geht dem „Staatsocialist“ von vertrauenswürdigster Seite folgender Bericht zu: Eine verheerliche Redaction erlaube ich mir, in der Hoffnung, daß dieselbe die Bekämpfung der Corruption auch auf dem Gebiete des Balletwesens sich gern werde annehmen lassen, auf Folgendes ergeht aufmerksam zu machen: Vor einiger Zeit traf ich zufällig durch Zufall mit einer Schaar neun- bis zehnjähriger Mädchen mit ihrem Pensionvater aus Berlin zusammen. Auf meine Frage nach dem: „Wo? Woher? Wohin?“ erhielt ich Folgendes: „Es besteht in Berlin, um den mehr oder mehr ins Stoen gerathenen Bezug neuer — besonders weiblicher — Kräfte für das Corps de Ballet zu sichern, eine von der Generalintendantin der königlichen Schaulspiele ressortirende und mit bedeutenden Mitteln ausgestattete sogenannte Balletschule. Alljährlich (wenn ich nicht irre, im August) findet eine Musterung der Expectanten statt, bei deren Schilderung man unwillkürlich an einen „Remontemart“ oder an „Dante Tom's Hütte“ erinnert wird. Diejenigen Kinder nämlich, deren Angehörige entweder durch gewisse Schönheitszüge (man nennt als besonders thätig und reutint in der Wahl qualifizirter Subjecte während seiner Sommerreisen einen Officier a. D.) oder durch den Erfolg von Aspirantinnen aus ihrem Orte auf die Vergünstigungen der Balletschule aufmerksam gemacht worden sind und ihrem hübschen Fleiß und Blut gern den mühseligen Eintritt in eine „höhere“ sociale Stellung verschaffen möchten, werden sämmtlich im Besitzen der an der Sache und für die Sache Interessirten durch den Theaterarzt in Petref der Infallibilität der Röhre, der Hefelente, der Knie, der Figur, der Proportion der Hände und Füße, sowie — falls genügende Auswahl vorhanden — auch selbst des Profils unterzucht. Die geeigneten Besonderen — etwa gegenwärtig ein Drittel der Expectanten — werden sodann zu bestimmten Familien in Kost gegeben und unter sich trotz „Schulzwang“ und „allgemeiner Ministerialbestimmungen“ etwa zwei Stunden täglich auf Kosthüftigkeit im Lesen, Schreiben, Rechnen und in französischer Kunstsprache, in der Religion gar nicht, in gymnastischen und Tanzübungen dagegen (nach der Meinung der Kinder) bis zum Ueberdruß unterrichtet. Die Frage: „Ob sie später zur Confirmation resp. zur Firmelung vorbereitet würden?“ unterließ ich leider, nicht aber die: „Was wird aus diesen Mädchen im Großen und Ganzen?“ Und da mußte der Pfleger Vater mit einem tiefen Seufzer — zu meinem Entsetzen — erklären: „Drei Viertel derselben,

insbesondere natürlich Diejenigen, die aller aufgewandten Mühe ungeachtet schließlich nicht nach Wunsch avanciren, gehen unter! — Auf das Capitel von dem bildenden Einfluß des Theaters zu setzen.

**Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.**

(Aus den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.)

1) Das Reichs-Haftpflichtgesetz ist anwendbar, wenn die Locomotive wegen notwendiger Reparaturen während der Fahrt still steht und sich hierbei ein Unfall ereignet. U. A. O. Kolmar vom 2. Juli 1877 a. a. O. S. 429.

2) §. 12 des Reichs-Haftpflichtgesetzes bezieht sich nicht auf eigenes Verschulden des Inhabers eines Bergwerks, Steinbruchs &c. U. A. O. Celle v. 24. November 1876 in S. O. A. R. 82 Nr. 245.

**Telegraphische Depeschen.**

Dresden, 21. Febr. (Orig. Telegr. des „Leipz. Tgl.“). Die Verlegung des Landtags erfolgte heute 2 Uhr Nachmittags.

London, 21. Februar. Das Armeebudget für das Finanzjahr 1878/79 beträgt 15,595,800 Pfund Sterling, weist demnach gegen das Vorjahr eine Zunahme von 492,100 Pfund Sterling auf.

Bukarest, 20. Februar. Deputirtenkammer. Auf die Interpellation betreffs des Waffenstillstandes, der Friedensbedingungen und der gethanen Schritte zur Vertretung Rumäniens auf dem Congresse antwortet der Minister des Auswärtigen, daß die Waffenstillstandsbedingungen nur zwischen Rußland und der Türkei verhandelt wurden, die Friedensverhandlungen aber erst vor 3 Tagen begonnen. Der Minister fügte hinzu: Wir sind gegen unseren Willen durch Rußland vertreten worden. Bezüglich des Congresses werde die Regierung ihre Pflicht thun. Die Kammer votirte eine Tagesordnung, worin der Regierung Vertrauen ausgedrückt und dieselbe aufgefordert wird, auch fernerhin eine nationale Politik zu verfolgen.

Im Senate wurde eine Interpellation wegen der schlechten Bahnerwaltung und Schädigung des Handels in Folge Wagenmangels eingebracht. Der Minister der Arbeiten erwidert, daß er seine Pflicht gethan, aber gegen die Unmöglichkeit nicht ankämpfen könne. Eine beantragte Motion, wonach die Regierung aufgefordert wird, die mit Rußland abgeschlossene Conventien ihrem Geiste nach zur Anwendung zu bringen, wird abgelehnt.

Konstantinopel, 20. Februar. Sultan Pascha ist verhaftet und nach Boulaïr bei den Dardanellen gebracht worden. Derselbe soll, wie bereits gemeldet, wegen Insubordination in Konstantinopel vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Der Sultan hat mehrere Telegramme mit der Königin von England gewechselt. — Ein dem Correspondenten der „Daily News“ aus Adrianopel vom 18. d. zugegangenes Telegramm bestätigt, daß Serber Pascha keine Demission gegeben hat. Der genannte Correspondent erzählt ferner, daß Sabet Pascha das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen und Nijm Pascha diesen interimistisch vertreten wird.

Konstantinopel, 20. Februar. Serber Pascha hat sein angekündigtes Entlassungsgesuch schon eingereicht; sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Der Sultan ist geistig wie körperlich in Folge der Ereignisse so herunter, daß mancherlei Beschränkungen geübt werden. (R. B.)

**Nach Schluß der Redaction eingegangen:**

Wien, 21. Februar. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Das Conclave hat gestern die kanonische Wahl des heiligen Paters beendet und Cardinal Pecci hat als Leo XIII. den Stuhl des heiligen Petrus eingenommen. Nicht bloß die katbolische Welt wird dies Ereigniß als ein überaus freudiges und bedeutsames begrüßen; seine der Beförderung hat sich verwirklicht, welche so vielfach an die Parshwahl geknüpft wurden. Letztere hat sich in regelmäßigen, zu seiner Differenz Anlaß gebenden Formen vollzogen und auch die italienische Regierung ist ihren Versicherungen, die volle Freiheit und Unabhängigkeit des Conclave zu schützen, in loyaler Weise nachgekommen.

Wien, 21. Februar. Die „Polit. Corr.“ bezeichnet die Aussichten der augenblicklich schwebenden englisch-russischen Verhandlungen, auf welche Weise der heiderseitigen Entfaltung militärischer Machtmittel vor Konstantinopel eine Grenze zu setzen sei, als wieder kritischer geworden; England sei weniger geneigt, seine Flotte aus den Dardanellen zurückzuführen, wogegen neuerdings die Intention Russlands, Konstantinopel zu besetzen, in den Vordergrund trete.

Die „Pol. Corr.“ erzählt aus Bukarest, daß der energische Protest Rumäniens gegen die Uebernahme der Festung Bididin seitens russischer Truppen Berücksichtigung gefunden hat. Die Uebergabe von Bididin an die rumänische Armee findet heute statt.

London, 21. Februar. Heute Vormittag wurde ein Ministerrath zusammenberufen und abgehalten. Der Lordkanzler, welcher einen Proceß präsidirte, mußte die Proceßverhandlung vertagen, um dem Ministerrath beizunehmen.

Petersburg, 21. Februar. Die gesammte hiesige Presse spricht sich ohne jeden Rückhalt durchaus billigen über die Rede des Fürsten Bismarck aus. Die „Agence Russe“ weist auf die bevorstehende Verstärkung der britischen Flotte durch neue Panzerschiffe und auf den Abgang des Canalgeschwaders von Gibraltar hin, sowie auf die Missionen in England und hebt hervor, alles Das seien Momente, welche wenig geeignet seien, eine friedliche Conferenz zu inauguirren; sie bewirten lediglich, daß die Türken widerspenstiger würden und die Conferenz sich verzögere.

Die Specula des Reichs (wir haben ihnen O... profitieren ihrem P... Doch so... ten, ist ganz be... bericht... ganzen... 20 Gen... beschäfi... ein Unt... lassung... der Bö... notiren... Rothschil... Rede we... Käufe v... mögen di... nahmen... selbst ve... namme d... curren... der „Ber... sich dabi... Verfaßt... die „Ma... blatt“, v... seit lang... die Heba... mernöve... Staats... preußisch... ten Rum... seiner J... niedrigen... für Ber... Wenn m... nicht me... geschla... schoderu... Stettines... bloß, son... haupt... aut. Di... bessere J... der Tüb... und wie... aufkum... der viel... deutschen... Das jma... den jen... nehmen... verscherr... seiner V... so anieb... in wirt... gehende... Die... beablicht... Oberlaudi... heit fam... daß die... Grund k... nigen, gemeint, bürgerliche action von in Händ... welche n... wahrneh... Berlin-K... billiger... selbst... bei einer... der um... habe, so f... aus Berlin... ca. 4050... wurden, der ganz... wenig... berüchtl... stellung... weiteren... Oberlauf... Abgrüben... meint de... überhöht... es wird... um da... binzuge... es weit... sammlun... pflichtun... anpruch... Anleibe... schweine... Berlin... der Ober... Halle w... einer Ab... Leben... des Vo... 18. Jah... mathema... wissensch... Die P... Weltstäd... statische... unter sol... Alcohol, material... Futter, &c.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen-Course sind wenig verändert. Die Speculanten sind nicht besonders erbauet von der Rede des Reichskanzlers...

Wein in Fässern wurden 4,348,137 Hectol. consumirt, Wein in Flaschen 17,531 Hectol., reiner Alcohol und Bismarck 106,541 Hectol., Kapselwein, Bismarck...

Die Organisation des russischen Reiches. In dem objectiv gehaltenen Bericht über die Organisation des russischen Reiches...

Staatsschulden von 368,167,583 A. Ranken demgegenüber zu Ende 1875 gegenüber 696,586,186 A. an Immobilien und immobilien Staatsvermögen...

Die „Magdeburger Zeitung“ enthält einen Artikel über die beabsichtigte Fusion der Berlin-Anhalter und der Oberlausitzer Bahn...

Mittheilungen über Russlands auswärtigen Handel im Jahre 1876. Seit einer Reihe von Jahren erscheint in der kaiserlichen Hofbuchhandlung von H. Schönböck...

Verschiedenes. - k. Dresden, 21. Februar. (Privatbesprechung des Leipziger Tageblattes). Von dem ergründeten 33,000 Stück Aktien der Dur-Bodenbacher Eisenbahn...

- u. Leipzig, 21. Februar. Der Concursproceß wurde zu dem überschuldeten Vermögen a) des Restaurateurs Carl Wilhelm Albert Friebe hier...

Lebensmittel-Consumstatistik der Stadt Paris 1877. Vor uns liegt das „Jahrbuch des Bureau des Longitudes für 1878“, jenes seit Ende des 18. Jahrhunderts bestehende wichtige astronomisch-mathematische und geographische Calendarium...

Die Lebensmittel- und Brennmaterialzufuhr der Weltstadt ist dort nach den Feststellungen des kaiserlichen statistischen Bureau von Paris tabellarisch aufgeführt unter folgenden Rubriken: Getränke, denaturirter Alcohol, andere Flüssigkeiten; Gewürze, Brennmaterialien, Baumaterialien, Brenn- und Kuchholz, Futtermittel, Viehwirtschaft.

- u. Leipzig, 21. Februar. Die dritte Deputation der Ersten Kammer hat eine sehr übersichtliche vergleichende Uebersicht über die Veränderungen und den Stand des mobilen Staatsvermögens, des immobilien Staatsvermögens (soweit dieses überhaupt veranschlagt ist), und der Staatsschulden Sachsen in dem Zeitraum vom 1. Januar 1834 bis 31. December 1867 bis zum 31. December 1875 dem Landtage vorgelegt...

- u. Leipzig, 21. Februar. Die dritte Deputation der Ersten Kammer hat eine sehr übersichtliche vergleichende Uebersicht über die Veränderungen und den Stand des mobilen Staatsvermögens, des immobilien Staatsvermögens (soweit dieses überhaupt veranschlagt ist), und der Staatsschulden Sachsen in dem Zeitraum vom 1. Januar 1834 bis 31. December 1867 bis zum 31. December 1875 dem Landtage vorgelegt...

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Januar 1878.

Table with columns for 'I. Eingang' and 'II. Versand' across various regions like Sachsen, Thüringen, etc. It lists quantities and values for different goods transported.

Mittheilung vom Bureau der Handelskammer.

schlesischen Bahn, bei welcher die Staatliche Maschinenfabrik in Wiener-Neustadt die billigsten Offerten eingereicht hatte, annullirt wurde...

lebst. Die Bahnzuschüsse und die reguläre Abfertigung haben sich wesentlich gebessert, weshalb auch der Export in Cerealien anhaltend flott war...

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Ertragene: Firma Model & Richter in Juidau. Inhaber die Herren J. H. Richter und C. E. Model daselbst.

Veränderungen: Die Firma Goldberg & Mittag in Jittau ist aufgelöst. Liquidatoren: die Herren C. D. Goldberg und P. Th. Mittag das.

Concurs-Verordnungen: (NB. Das erste Datum zeigt die Anmeldefrist, das zweite die Verhandlungs-Termine) Ger. Amt Reichenbach i. V. Zum Vermögen des Webers Christian Gottlob Krug in Rölau.

30 im Cours. Schon vom Anfang ihres Bestehens an hatte die Gesellschaft mit Behnisch zu kämpfen, denn die Stammactien waren nicht alle eingezahlt worden...

11 Dresden, 20. Februar. Actien-Bierbrauerei zu Vöbau i. S. Das vorgenannte Actienunternehmen hat im Geschäftsjahre 1876/77 dem 8. seines Bestehens — recht traurige Resultate erzielt.

6 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden.

11 Berlin, 20. Februar. Der im Bundesrathe eingebrachte Antrag Preussens wegen Veranlassung einer Untersuchung über die Lage der deutschen Eisenindustrie wird voraussichtlich keinen Schwierigkeiten begegnen.

Ger. Amt Meerane: Zum Vermögen des Schnittwaarenhändlers Franz Julius Köbler in Meerane, 5. März, 11. April, 8. Mai.

Leipziger Börse am 21. Februar. Den heute vorliegenden Berichten von den übrigen Plätzen zufolge hat sich die Speculation von der Berlinmünze, welche der erste Eindruck der vorerwähnten auszusprechen bekannt gewordenen Rede des Fürsten Bismarck bei ihr verursacht hatte, wieder losgerissen...

Deutsche Fonds erzielten mehrfach höhere Preise; es gilt dies sowohl von Deutschen Reichsanleihen wie von österreichischen Staatspapieren; höher waren ferner Sächsisch-Schlesische Landrenten, 4proc. Erbl. Pfandbriefe, 4 1/2proc. Mansfelder, preussische consolidirte Anleihe, Preuss. Grundcredit-Pfandbriefe I und II, sowie Braunschw. Loose.

Die Eisenbahnactien waren im Allgemeinen wenig verändert, das Geschäft dabei nicht von Bedeutung; große Summen wurden nur gehandelt von Turmarer (-0,30); sehr in Aufnahme standen Anhalter, welche mit 1 Proc. Gewinn aus dem Berke hervorgingen; Böhmisches Nordbahn lagen fest; Galizier B waren 0,25 unter dem Briefcours gesucht, Rumänier etwas an; recht matt waren Mainzer, welche selbst 1,25 unter dem Bourse angeboten wurden; niedriger stellten sich ferner Halle-Sorau, Rheinische, Thüringer, Mindener und Ausfelder.

Industrieactien ruhig; Thüringer Gasactien lagen um 1 Proc. dergl. Stammprioritäten drückten sich dagegen um 2 Proc. Gutes ging zu gestriger Notiz aus dem Markt. Deutsche Wertpapiere gewannen 0,50, Stammgarn blieben angeboten.

Allgemeine commercielle Notizen. 11 Berlin, 20. Februar. Auf übertrieben matten hiesigen Course waren die Abendbörsen gestern kaum getrieben, weil man daselbst annahm, dass hier etwaige ungünstige Neuierungen des Fürsten Bismarck die matten Stimmung hervorgerufen hätten.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the market report or other news.



